

Mittendrin: Im Leben

Jahresabschluss

für das Haushaltsjahr 2016

I. Inhaltsverzeichnis

I.	Inhaltsverzeichnis	2	•
II	. Abkürzungsverzeichnis	4	Ļ
II	I. Symbolverzeichnis	7	,
I۱	/. Schlussbilanz zum 31. Dezember 2016	8)
۷	. Feingliederung Aktivseite zum 31. Dezember 2016	9)
۷	I. Feingliederung Passivseite zum 31. Dezember 2016	10)
	II. Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2016		
۷	III. Finanzrechnung für das Haushaltsjahr 2016	12)
(K. Anhang zum Jahresabschluss 2016	13	,
	1. Allgemeines	13	;
	2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	15	,
	3. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen	18	;
	4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung	57	,
	5. Erläuterungen zur Finanzrechnung	58	;
	6. Ergänzungen	59)
	7. Übersicht über die Anzahl der Bediensteten		
X	. Anlagen	62)
	Anlage 1: Teilergebnisrechnungen	62	•
	Anlage 2: Teilfinanzrechnungen	75)
	Anlage 3: Anlagenspiegel	88)
	Anlage 4: Sonderpostenspiegel		
	Anlage 5: Forderungsspiegel	91	
	Anlage 6: Verbindlichkeitenspiegel	92	•
	Anlage 7: Rückstellungsspiegel		
X	I. Lagebericht zum Jahresabschluss 2016	94	ļ
	1. Vorbemerkungen	94	ļ
	2. Rahmenbedingungen der gemeindlichen Verwaltungstätigkeit	94	ļ
	3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	96	;
	3.1 Übersicht Bilanzstruktur	96	;
	3.2 Vermögens- und Schuldenlage		
	3.3 Finanzlage	99)
	4. Wichtige Vorgänge und Nachträge 1	133	3

5. Chancen und Risiken zukünftiger Entwicklung	134
5.1 Risiken	134
5.2 Chancen	141
5.3 Prognosebericht	143
6. Verantwortlichkeiten	146
7. Kennzahlen	149

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit auftreten.

II. Abkürzungsverzeichnis

Abs. Absatz

Abwasserbeseitigungsanl. Abwasserbeseitigungsanlage

AG Aktiengesellschaft AiB Anlagen im Bau

allg. allgemein

AM Aufsichtsratsmitglied

AöR Anstalt öffentlichen Rechts

ARAP aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

ASP Abenteuerspielplatz
AV Anlagevermögen
BauGB Baugesetzbuch

BeamtVG Beamtenversorgungsgesetz

BewG Bewertungsgesetz
Bpl. Bebauungsplan
bzw. beziehungsweise
ca. circa ("ungefähr")

d. h. das heißt

DoS Dormagener Sozialdienst gGmbH

ED Eigenbetrieb Dormagen

eG eingetragene Genossenschaft

EK Eigenkapital Ertr. Erträge

etc. et cetera ("und die Übrigen")

evd energieversorgung dormagen gmbh

f. folgende

FAV Finanzanlagevermögen

ff. fortfolgende Ford. Forderung

GemHVO NRW Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen

GewSt Gewerbesteuer

GFG Gemeindefinanzierungsgesetz

gGmbH gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

GmbH & Co. KG Gesellschaft mit beschränkter Haftung und

Compagnie Kommanditgesellschaft

GO NRW Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

GPA NRW Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Grundst. Grundstücke

grundstücksgl. grundstücksgleiche

GVM Mitglied der Gesellschafterversammlung

GWG Geringwertige Wirtschaftsgüter

HGB Handelsgesetzbuch

i. d. R. in der Regel

i. V. m. in Verbindung mit

i. H. v. in Höhe von

IDW Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland

immat. immaterielle inkl. inklusive

I-Pauschale Investitionspauschale
IT Informationstechnik
ITK IT Kooperation

IZ Investitionszuschuss

KAG Kommunalabgabengesetz

KDVZ Kommunale Datenverarbeitungszentrale

kfr. kurzfristig

KiBiz Kinderbildungsgesetz

KiföG Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in

Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege

KSD Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

KVR-Fonds Kommunaler Versorgungsrücklagen-Fonds

lfd. laufende lfr. langfristige

It. laut

LVR Landschaftsverband Rheinland

mbH mit beschränkter Haftung

Mio. Million

NKF Neues Kommunales Finanzmanagement

nördl. nördlich Nr. Nummer

NRW Nordrhein-Westfalen

o. g. oben genannto. a. oben angegebenö.-r. öffentlich-rechtliche

OGS Offene Ganztagsschule

ÖPNVG Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr

ordentl. ordentlich

PRAP passiver Rechnungsabgrenzungsposten

RAP Rechnungsabgrenzungsposten

rd. rund s. siehe

SAV Sachanlagevermögen

selbst. selbständig

Sicherheitsanl. Sicherheitsanlagen

SoPo Sonderposten stellv. stellvertretend

SVGD Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen

mbH

TAG Tagesbetreuungsausbaugesetz
TBD Technische Betriebe Dormagen AöR

TfK Tageseinrichtung für Kinder

Tranferl. Transferleistungen

TUIV Technikunterstützte Informationsverarbeitung

TÜV Technischer Überwachungsverein

u. und

u. a. unter anderemu. ä. und ähnliche

U3 Betreuung für unter dreijährige

UV Umlaufvermögen

UVG Unterhaltsvorschussgesetz
VA Vorsitzender des Aufsichtsrats

Verb. Verbindlichkeiten

Verk.-lenkungsanl. Verkehrslenkungsanlagen

VGD Verkehrsgesellschaft Dormagen

VGG Vermögensgegenstand

vgl. vergleiche

VM Verwaltungsratsmitglied

WEG Wohnungseigentümergemeinschaft

z. B. zum Beispiel z. T. zum Teil

III. Symbolverzeichnis

% Prozent
< kleiner
> größer
§ Paragraf
§ Paragrafen

€ Euro

km²
 T€
 Quadratkilometer
 Tausend Euro
 Ø
 Durchschnitt

IV. Schlussbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite	31.12.2016	31.12.2015	Passivseite	31.12.2016	31.12.2015
	ŧ	€		æ	€
A. Anlagevermögen	277.413.480,50	269.476.920,88	A. Eigenkapital	103.561.254,82	96.520.546,24
	146.015,11	69.765,75	1	95.455.564,48	100.693.631,29
II. Sachanlagen	150.492.921,00	152.657.912,39	II. Sonderrücklagen	00'0	0,00
 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte 	30.856.976,06	31.126.074,76	III. Ausgleichsrücklage	00'0	00'0
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.477.778,33	1.872.423,26	IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	8.105.690,34	-4.173.085,05
3. Infrastrukturvermögen	112.307.911,87	114.626.816,62			
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	32.309,55	33.207,04	B. Sonderposten	63.461.142,45	64.248.174,69
5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	340.000,00	340.000,00	I. Zuwendungen	24.213.776,46	23.556.464,74
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.702.786,83	2.832.057,85	II. Beiträge	38.172.390,57	39.390.628,19
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.275.099,04	1.018.575,72	III. Gebührenausgleich	618.587,21	843.787,98
8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	500.059,32	808.757,14	IV. Sonstige Sonderposten	456.388,21	457.293,78
III. Finanzanlagen	126.774.544,39	116.749.242,74			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.144.325,77	32.040.393,55	C. Rückstellungen	88.449.905,90	85.519.154,70
2. Beteiligungen	250.000,00	250.000,00	I. Pensionsverpflichtungen	84.821.634,00	80.387.073,00
3. Sondervermögen	82.917.098,71	82.917.098,71	II. Rückstellungen für Deponien und Altlasten	00'0	00'0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.601.199,86	1.465.953,21	III. Instandhaltungsrückstellungen	00'0	00'0
5. Ausleihungen	10.861.920,05	75.797,27	IV. Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5	3.628.271,90	5.132.081,70
B. Umlaufvermögen	59.502.416,67	45.627.095,50	D. Verbindlichkeiten	84.162.676,80	71.079.208,88
I. Vorräte	4.685.879,17	4.632.196,10	I. Anleihen	00'0	0,00
 Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe 	36.123,19	48.792,27	 Verbindlichkeiten aus Krediten f ür Investitionen 	10.800.000,00	00'0
2. geleistete Anzahlungen	00'0	00'0	III. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	55.000.091,67	56.745.879,77
3. zur Veräußerung stehende Vermögensgegenstände	4.649.755,98	4.583.403,83	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
١ĕ	41.981.937,27	40.277.688,71	55.000.091,67 €		
1. Ör. Ford. und Ford. aus Transferleistungen	7.529.689,22	6.002.738,60	IV. Verb. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichk.	74.331,04	78.186,15
2. Privatrechtliche Forderungen	34.262.169,37	33.765.927,43	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
3. sonstige Vermögensgegenstände	190.078,68	509.022,68	20.600,99 €		
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	144.800,00	49.280,00	V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.013.788,09	1.840.833,72
IV. Liquide Mittel	12.689.800,23	69'020'69	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			3.013.788,09 €		
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	7.894.316,33	6.421.929,96	VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.252.666,75	240.247,97
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	\		1.250.566,75 €		
	\		VII. Sonstige Verbindlichkeiten	4.928.687,16	4.738.338,84
\	\		 davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 		
			4.828.617,16 €		
			VIII. erhaltene Anzahlungen	9.093.112,09	7.435.722,43
\					
			E. Rechnungsabgrenzungsposten	5.175.233,53	4.158.861,83
Summe Aktivseite	344.810.213,50	321.525.946,34	Summe Passivseite	344.810.213,50	321.525.946,34

V. Feingliederung Aktivseite zum 31. Dezember 2016

Schlussbilanz der Stadt Dormagen

Ak	tivseite		31.12.2016	31.12.2015	
		€	€	€	Verände- rung ggü. Vorjahr
A.	Anlagevermögen		277.413.480,50	269.476.920,88	2,95%
ī.	Immaterielle Vermögensgegenstände		146.015,11	69.765,75	109,29%
II.	Sachanlagen		150.492.921,00	152.657.912,39	-1,42%
	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte		30.856.976,06	31.126.074,76	-0,86%
	1.1 Grünflächen	19.146.348,03		18.964.017,85	0,96%
	1.2 Ackerland	6.132.993,23		5.989.565,24	2,39%
	1.3 Wald, Forsten	1.912,50		96.604,18	-98,02%
	1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	5.575.722,30		6.075.887,49	-8,23%
	2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte		1.477.778,33	1.872.423,26	-21,08%
	2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.007.449,37		1.019.765,88	-1,21%
	2.2 Schulen	0,00		0,00	0,00%
	2.3 Wohnbauten	417.799,82		417.799,82	0,00%
	2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	52.529,14		434.857,56	-87,92%
	3. Infrastrukturvermögen		112.307.911,87	114.626.816,62	-2,02%
	3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	52.425.263,43		52.550.993,92	-0,24%
	3.2 Brücken und Tunnel	4.822.077,19		4.926.491,39	-2,12%
	3.3 Gleisanlagen mit Streckenausr. und Sicherheitsanl.	0,00		0,00	0,00%
	3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanl.	0,00		0,00	0,00%
	3.5 Straßen, Wege, Plätze und Verklenkungsanl.	54.616.753,39		56.678.874,43	-3,64%
	3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	443.817,86		470.456,88	-5,66%
	Bauten auf fremden Grund und Boden		32.309,55	33.207,04	-2,70%
	5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		340.000,00	340.000,00	0,00%
	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		3.702.786,83	2.832.057,85	30,75%
	7. Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.275.099,04	1.018.575,72	25,18%
	8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		500.059,32	808.757,14	-38,17%
III.	Finanzanlagen		126.774.544,39	116.749.242,74	8,59%
	Anteile an verbundenen Unternehmen		31.144.325,77	32.040.393,55	-2,80%
	2. Beteiligungen		250.000,00	250.000,00	0,00%
	3. Sondervermögen		82.917.098,71	82.917.098,71	0,00%
	Wertpapiere des Anlagevermögens		1.601.199,86	1.465.953,21	9,23%
	5. Ausleihungen		10.861.920,05	75.797,27	14230,23%
	5.1 an verbundene Unternehmen	10.800.000,00		0,00	n/a
	5.2 an Beteiligungen	0,00		0,00	0,00%
	5.3 an Sondervermögen	0,00		0,00	0,00%
	5.4 Sonstige Ausleihungen	61.920,05		75.797,27	-18,31%
В.	Umlaufvermögen		59.502.416,67	45.627.095,50	30,41%
T.	Vorräte		4.685.879,17	4.632.196,10	1,16%
	Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe		36.123,19	48.792,27	-25,97%
	geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00%
	zur Veräußerung stehende Vermögensgegenstände		4.649.755,98	4.583.403,83	
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		41.981.937,27	40.277.688,71	4,23%
	Ör. Forderungen und Forderungen aus Transferl.		7.529.689,22	6.002.738,60	25,44%
	1.1 Gebühren	1.128.454,22		650.278,70	73,53%
	1.2 Beiträge	5.677,44		2.086,36	172,12%
	1.3 Steuern	2.315.393,76		2.618.782,05	-11,59%
	1.4 Forderungen aus Transferleistungen	2.484.471,48		999.009,67	148,69%
	1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.595.692,32		1.732.581,82	-7,90%
	Privatrechtliche Forderungen		34.262.169,37	33.765.927,43	1,47%
	2.1 gegenüber dem privaten Bereich	331.936,62		397.479,04	-16,49%
	2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	75.116,29		59.325,78	26,62%
	2.3 gegen verbundene Unternehmen	11.800.870,69		17.679.315,47	-33,25%
	2.4 gegen Beteiligungen	0,00		0,00	0,00%
	2.5 gegen Sondervermögen	22.054.245,77		15.629.807,14	41,10%
	Sonstige Vermögensgegenstände		190.078,68	509.022,68	-62,66%
III.	Wertpapiere des Umlaufvermögens		144.800,00	49.280,00	193,83%
	Liquide Mittel		12.689.800,23	667.930,69	1799,87%
C.	Aktive Rechnungsabgrenzung		7.894.316,33	6.421.929,96	22,93%
<u>C.</u>	ummo Aktivonito		244 040 242 50	224 525 046 24	7.040/
<u>ગ</u>	ımme Aktivseite		344.810.213,50	321.525.946,34	7,24%

VI. Feingliederung Passivseite zum 31. Dezember 2016

Schlussbilanz der Stadt Dormagen

Passivseite		31.12.2016	31.12.2015	
	€	€	€	Verände- rung ggü. Vorjahr
A. Eigenkapital		103.561.254,82	96.520.546,24	7,29%
I. Allgemeine Rücklage		95.455.564,48	100.693.631,29	-5,20%
II. Sonderrücklagen		0,00	0,00	0,00%
III. Ausgleichsrücklage		0,00	0,00	0,00%
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag		8.105.690,34	-4.173.085,05	294,24%
B. Sonderposten		63.461.142,45	64.248.174,69	-1,22%
I. Zuwendungen		24.213.776,46	23.556.464,74	2,79%
II. Beiträge		38.172.390,57	39.390.628,19	-3,09%
III. Gebührenausgleich		618.587,21	843.787,98	-26,69%
IV. Sonstige Sonderposten		456.388,21	457.293,78	-0,20%
C. Rückstellungen		88.449.905,90	85.519.154,70	3,43%
I. Pensionsverpflichtungen		84.821.634,00	80.387.073,00	5,52%
II. Rückstellungen für Deponien und Altlasten		0,00	0,00	0.00%
III. Instandhaltungsrückstellungen		0,00	0,00	0,00%
IV. Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5		3.628.271,90	5.132.081,70	-29,30%
D. Verbindlichkeiten		84.162.676,80	71.079.208,88	18,41%
I. Anleihen		0,00	0,00	0,00%
II. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		10.800.000,00	0,00	n/a
von verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	0,00%
2. von Beteiligungen	0,00		0,00	0,00%
3. von Sondervermögen	0,00		0,00	0,00%
4. vom öffentlichen Bereich	0,00		0,00	0,00%
5. vom privaten Kreditmarkt	10.800.000,00		0,00	n/a
III. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung		55.000.091,67	56.745.879,77	-3,08%
IV. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen				
wirtschaftlich gleichkommen		74.331,04	78.186,15	-4,93%
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.013.788,09	1.840.833,72	63,72%
VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		1.252.666,75	240.247,97	421,41%
VII. Sonstige Verbindlichkeiten		4.928.687,16	4.738.338,84	4,02%
VIII. Erhaltene Anzahlungen		9.093.112,09	7.435.722,43	22,29%
E. Rechnungsabgrenzungsposten		5.175.233,53	4.158.861,83	24,44%
Summe Passivseite		344.810.213,50	321.525.946,34	7,24%

VII. Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2016

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Vergleich Ansatz/Ist	
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	76.576.611,59	· ·	82.717.489,82	9.984.489,82
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	18.260.702,57	,	27.263.824,82	6.653.324,82
3	+	Sonstige Transfererträge	394.464,30	*	459.817,26	-216.682,74
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	15.644.923,87	20.627.100,00	17.567.314,45	-3.059.785,55
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.131.359,00	,	1.179.380,85	2.580,85
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	15.732.349,35	· ·	16.417.304,00	-9.201.996,00
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	4.750.153,35	7.853.200,00	10.015.857,33	2.162.657,33
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	ш	Ordentliche Erträge	132.490.564,03	149.296.400,00	155.620.988,53	6.324.588,53
11	-	Personalaufwendungen	31.858.403,81	30.295.600,00	33.144.296,03	-2.848.696,03
12	-	Versorgungsaufwendungen	3.280.385,34	2.476.400,00	3.570.204,36	-1.093.804,36
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.910.074,90	16.649.000,00	18.958.819,85	-2.309.819,85
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	4.841.344,63	3.848.900,00	3.860.705,92	-11.805,92
15	-	Transferaufwendungen	59.361.836,11	71.439.200,00	65.232.654,97	6.206.545,03
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.716.706,20	24.472.700,00	23.277.714,63	1.194.985,37
	=	Ordentliche Aufwendungen	137.968.750,99	149.181.800,00	148.044.395,76	1.137.404,24
18	=	Ordentliches Ergebnis	-5.478.186,96	114.600,00	7.576.592,77	7.461.992,77
		(= Zeilen 10 und 17)				
19	+	Finanzerträge	1.512.351,17	2.341.900,00	828.140,44	-1.513.759,56
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	207.249,26	1.856.000,00	299.042,87	1.556.957,13
21	=	Finanzergebnis	1.305.101,91	485.900,00	529.097,57	43.197,57
		(= Zeilen 19 und 20)	4.470.007.07	000 500 00	0.405.000.01	7 505 405 3 1
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-4.173.085,05	600.500,00	8.105.690,34	7.505.190,34
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	_	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	=	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-4.173.085,05	600.500,00	8.105.690,34	7.505.190,34

Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklagen

27	Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	213.905,23	0,00	356.611,17	356.611,17
28	Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	651.840,97	0,00	500.525,15	-500.525,15
30	Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	721.334,68	0,00	921.067,78	-921.067,78
31	Verrechnungssaldo (= Zeilen 27 bis 30)	-1.159.270,42	0,00	-1.064.981,76	1.778.204,10

VIII. Finanzrechnung für das Haushaltsjahr 2016

		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Vergleich Ansatz/Ist
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	76.532.485,29	72.733.000,00	86.253.749,74	13.520.749,74
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.462.005,33	17.680.500,00	24.510.360,29	6.829.860,29
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	342.156,26	676.500,00	373.433,46	-303.066,54
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.977.442,43	18.913.300,00	15.485.537,53	-3.427.762,47
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.086.650,48	1.176.800,00	1.186.892,70	10.092,70
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	15.290.905,74	25.619.300,00	15.377.453,89	
7	+	Sonstige Einzahlungen	4.580.429,97	3.708.900,00	2.686.149,37	-1.022.750,63
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.531.965,04	2.341.900,00	830.994,96	-1.510.905,04
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	128.804.040,54	142.850.200,00	146.704.571,94	3.854.371,94
10	-	Personalauszahlungen	26.533.931,58	27.714.500,00	28.188.621,09	-474.121,09
11	_	Versorgungsauszahlungen	3.058.149,85	3.100.300,00		-404.200,31
12	_	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	16.839.784,27	16.719.000,00	17.569.630,81	-850.630,81
13				The state of the s		
	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	227.897,12	1.856.000,00	253.256,69	1.602.743,31
14	-	Transferauszahlungen	60.422.919,96	71.196.700,00		· ·
15	-	Sonstige Auszahlungen	20.065.178,66	23.956.700,00	24.020.401,66	-63.701,66
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	127.147.861,44	144.543.200,00	138.591.960,96	5.951.239,04
17	II	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.656.179,10	-1.693.000,00	8.112.610,98	9.805.610,98
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	4.222.519,89	7.338.100,00	5.057.755,28	-2.280.344,72
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	736.942,76	5.441.100,00	4.186.098,29	-1.255.001,71
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	189.000,00	0,00	-189.000,00
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	445.394,92	960.300,00	588.485,29	-371.814,71
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.404.857,57	13.928.500,00	9.832.338,86	-4.096.161,14
24	-			·		
		Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	2.943.952,36	2.681.000,00	311.391,40	2.369.608,60
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.246.030,89	3.942.500,00	2.129.936,53	1.812.563,47
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	851.103,24	2.754.300,00	1.437.345,03	·
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	49.390,00	11.440.000,00	10.920.610,00	519.390,00
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	1.947.693,68	1.903.000,00	466.229,88	1.436.770,12
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	7.038.170,17	22.720.800,00	15.265.512,84	7.455.287,16
31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-1.633.312,60	-8.792.300,00	-5.433.173,98	3.359.126,02
32	=	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	22.866,50	-10.485.300,00	2.679.437,00	13.164.737,00
33	+	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	25.463,32	10.814.200,00	10.813.978,63	221,37
34	+	Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	127.125.174,63	0,00	218.625.679,16	-218.625.679,16
	-				*	
35	-	Tilgung und Gewährung von Darlehen	0,00	210.000,00	0,00	•
36	-	Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	126.202.148,97	0,00	220.238.107,22	-220.238.107,22
37	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	948.488,98	10.604.200,00	9.201.550,57	-1.402.649,43
38	II	Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 37)	971.355,48	118.900,00	11.880.987,57	11.762.087,57
39	+	Anfangsbestand an Finanzmitteln	57.563,59	0,00	667.930,69	667.930,69
40	+	Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	-360.988,38	0,00	140.881,97	140.881,97
41	=	Liquide Mittel	667.930,69	118.900,00	12.689.800,23	12.570.900,23
['	_	(= Zeilen 38, 39 und 40)	337.330,03	. 10.000,00	12.000.000,20	12.070.000,20
ш		(- 201011 00, 00 unu 40)	<u>. </u>			

Die Zeilen 34 und 36 Aufnahme bzw. Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung weisen sehr hohe Beträge aus. Dies ist Folge der automatisierten Abbildung der Finanzrechnung. In den Vorjahren mussten manuelle Anpassungen erfolgen, welche saldiert und somit verkürzt ausgewiesen wurden. Der aktuelle Ausweis spiegelt nun die Aufnahme bzw. Tilgung (tägliche Glattstellung der Unterkonten auf das Masterkonto) bei den Liquiden Mitteln wieder.

IX. Anhang zum Jahresabschluss 2016

1. Allgemeines

Die Stadt Dormagen (Stadt) ist eine kreisangehörige Gebietskörperschaft mit den Stadtteilen Broich, Delhoven, Delrath, Dormagen, Gohr, Hackenbroich, Hackhausen, Horrem, Knechtsteden, Nievenheim, Rheinfeld, St. Peter, Straberg, Stürzelberg, Ückerath und Zons. Die Einwohnerzahl zum 31.12.2016 betrug It. Bevölkerungsstatistik der Städte und Gemeinden 64.982.

Die Stadt Dormagen hat zum 01.01.2008 die bisherige kamerale Haushaltsplanung und Haushaltsausführung vollständig auf das System der doppelten Buchführung nach den Grundsätzen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) umgestellt.

Der Jahresabschluss der Stadt Dormagen wurde unter Anwendung des § 95 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) sowie der Bestimmungen des sechsten Abschnittes der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) aufgestellt. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Dormagen vermitteln.

Der Jahresabschluss besteht aus

- der Ergebnisrechnung,
- der Finanzrechnung,
- den Teilrechnungen,
- der Bilanz,
- dem Anhang
- und dem Lagebericht.

Inhalt des Anhanges

Gemäß § 44 GemHVO NRW sind im Anhang zu den Posten der Bilanz und den Positionen der Ergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte diese beurteilen können. Die Verwendung von Vereinfachungsregeln und Schätzungen sind zu beschrei-

ben. Darüber hinaus sind die im Verbindlichkeitenspiegel auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben, darzustellen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erfassung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt unter Beachtung der Vorschriften des NKF NRW in der jeweils aktuell gültigen Fassung. Sofern das NKF keine eigenständigen Regelungen vorsieht, wird auf die einschlägigen Vorschriften der handelsrechtlichen Bilanzierung auf Grundlage des Handelsgesetzbuches (HGB) zurückgegriffen.

Allgemeines zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bilanzierung sind die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung gemäß §§ 32 ff. GemHVO NRW anzuwenden. Insbesondere sind folgende allgemeine Grundsätze zu beachten:

Prinzip der Einzelbewertung

Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln zu bewerten. Wertminderungen können nicht mit Wertsteigerungen verrechnet werden.

Vorsichtsprinzip

Es ist vorsichtig zu bewerten, d. h. alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, müssen berücksichtigt werden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

Prinzip der Bilanzkontinuität

Die gewählte Form der Darstellung der Bilanz ist möglichst beizubehalten.

Stetigkeit der Bewertungsmethode

Einmal angewandte Bewertungsmethoden sind möglichst beizubehalten. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang zu erläutern.

Realisationsprinzip

Gewinne dürfen nur berücksichtigt werden, wenn sie bis zum Bilanzstichtag realisiert wurden.

Imparitätsprinzip

Während Gewinne erst dann ausgewiesen werden dürfen, wenn sie durch Umsatz realisiert worden sind, müssen Verluste dagegen bereits ausgewiesen werden, wenn deren Eintritt wahrscheinlich ist (gewollte Ungleichbehandlung von Gewinnen und Verlusten).

Wertaufhellungsprinzip

Aus dem Wertaufhellungsprinzip ergibt sich, dass im Jahresabschluss alle Verluste und Risiken berücksichtigt werden müssen, die zwar bis zum Abschlussstichtag entstanden, aber erst in dem Zeitraum zwischen Abschlussstichtag und dem Tag der Erstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Dabei müssen die neuen Erkenntnisse einen bereits bestehenden Sachverhalt aufhellen.

Periodisierungsprinzip

Aufwendungen und Erträge sind unabhängig von den Zahlungszeitpunkten in dem Jahr zu berücksichtigen, in dem sie entstanden sind.

Voraussetzungen für die Bilanzierung eines Vermögensgegenstandes sind gemäß § 33 Abs. 1 GemHVO NRW das wirtschaftliche Eigentum und die selbstständige Bewertbarkeit des einzelnen Anlagegutes.

Die in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 ermittelten vorsichtig geschätzten Zeitwerte für die Vermögensgegenstände gelten für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- und Herstellungskosten. Zugänge zum Anlagevermögen nach dem Eröffnungsbilanzzeitpunkt wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten gemäß § 33 Abs. 2 und 3 GemHVO NRW bewertet.

Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig linear gemäß § 35 Abs. 2 GemHVO NRW abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird grundsätzlich unter Zugrundelegung der Abschreibungstabelle der Stadt Dormagen festgelegt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG), deren Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 60 und 410 € netto betragen, werden unmittelbar als Aufwand verbucht. In

der Finanzrechnung müssen diese Auszahlungen weiterhin unter den Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagegütern (Zeile 26) ausgewiesen werden.

Forderungen und sonstige Verbindlichkeiten werden in der Regel mit dem Nominalwert bilanziert. Den möglichen Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Abweichend davon wird, z. B. für die Erstattungsansprüche aus Pensionsverpflichtungen gegenüber anderen Kommunen nach § 107b des Gesetzes über die Versorgung der Beamten und Richter des Bundes (BeamtVG) der Barwert der Forderung angesetzt.

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Verpflichtungen in angemessener Höhe. Die Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen (z. B. Leibrenten), zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Unter dem Punkt Vorräte des Umlaufvermögens wurde die vorgeschriebene Bilanzgliederung um die Position B.I.3. zur Veräußerung stehende Vermögensgegenstände erweitert.

3. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen

Die Bilanzsumme der Schlussbilanz zum Stichtag 31.12.2016 hat sich im Vergleich zur Schlussbilanz zum Stichtag 31.12.2015 von 321.525.946,34 € um 23.284.267,16 € auf 344.810.213,50 € verändert.

3.1 Aktivseite

Die Aktivseite der Bilanz stellt die Mittelverwendung dar. Die Bezeichnung der Posten findet sich in der Feingliederung der Aktivseite wieder.

A. Anlagevermögen

Beim Anlagevermögen sind nur die Gegenstände auszuweisen, die bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das Anlagevermögen beinhaltet somit die mittel- und langfristig gebundenen Finanzmittel des Unternehmens.

A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Immateriellen Vermögensgegenstände enthalten ausschließlich Softwarelizenzen.

Bilanzposition	Wert 31.12.2015	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände	69,8	110,1	0,0	0,0	33,8	146,0

Der Zugang setzt sich im Wesentlichen zusammen aus der Anschaffung einer zusätzlichen Lizenz SoPart (für Kitas und deren Verwaltung) in Höhe von 42 T€, der Einrichtung eines Virenschutzes für Schulen (23 T€) sowie der Anschaffung eines Stadtplanerpakets (13 T€).

A.II. Sachanlagen

Sachanlagen sind materielle Vermögensgegenstände, die sich aufgrund ihrer Betriebsnotwendigkeit zum dauerhaften Verbleib im Eigentum der Stadt befinden. Dabei zählen die Grundstücke zum nicht abnutzbaren Vermögen, d. h. auf diese Vermögensgegenstände werden keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

A.II.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Insgesamt sind in der Bilanz der Stadt Dormagen zum 31.12.2016 unbebaute Grundstücke i. H. v. 30.857 T€ bilanziert. Damit verringert sich der Wert gegenüber der Schlussbilanz zum 31.12.2015 von 31.126 T€ um 269 T€.

Bilanzposition	Wert 31.12.2015	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.1.1						
Grünflächen	18.964,0	0,0	48,6	230,9	0,0	19.146,3
A.II.1.2						
Ackerland	5.989,6	153,6	10,3	0,1	0,0	6.133,0
A.II.1.3						
Wald, Forsten	96,6	0,0	94,7	0,0	0,0	1,9
A.II.1.4						
Sonstige unbebaute						
Grundstücke	6.075,9	22,7	522,9	0,0	0,0	5.575,7
Summe	31.126,1	176,3	676,5	231,0	0,0	30.857,0

Alle seit dem Jahr 2008 erworbenen Flächen wurden mit dem Kaufpreis einschließlich der Grunderwerbsnebenkosten aktiviert. Bei Grundstücken, die im Rahmen der Umlegung untergegangen sind, erfolgte die Bewertung der neu entstandenen Grundstücke auf Basis der Buchwerte der in die Umlegung eingebrachten Grundstücke der Stadt Dormagen plus aller aktivierbaren Zahlungen. Die Aufteilung der Werte auf die neuen Grundstücke erfolgte anhand der Größe und der Nutzungsart. Aus der Umlegung entstandene Wohnbaulandgrundstücke werden zudem in das Umlaufvermögen (Vorräte) umgebucht, da diese zum Verkauf stehen und somit nicht mehr dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen.

In 2015 hat ein Abgleich der Grundstücke des Anlagevermögens mit den Daten des Katasterprogramms stattgefunden. Dabei wurde festgestellt, dass einzelne Grundstücke nicht den richtigen Bilanzpositionen zugeordnet waren. Auf Grund dieses Abgleichs wurde in der Sitzung des Rates am 10.12.2015 beschlossen, die Grundstücke, die von ihrer Art dem Eigenbetrieb Dormagen oder den Technischen Betrieben Dormagen AöR zuzuordnen sind, an diese zu verkaufen. Dieser Beschluss wurde in 2016 umgesetzt. Daher hat die Stadt Dormagen Abgänge i. H. v. 357 T€ zu verzeichnen, die durch die richtige Zuordnung zum Eigenbetrieb Dormagen (214 T€) und zu den

Technischen Betrieben Dormagen AöR (143 T€) entstanden sind. Des Weiteren wurden Grundstücke im Wert von 249 T€ verkauft. Es wurde ein Grundstück ins Umlaufvermögen umgebucht, da hier eine Verkaufsabsicht besteht.

A.II.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Unter Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte werden gemäß Gliederungsschema folgende Grundstücks- und Gebäudetypen erfasst:

- Kinder- und Jugendeinrichtungen: Die Position Kinder- und Jugendeinrichtungen umfasst Grund und Boden sowie Gebäude und sonstige Aufbauten der Abenteuerspielplätze.
- Schulen: An Tochterunternehmen ausgelagert.
- Wohnbauten: In der Regel an Tochterunternehmen ausgelagert bzw. dem Umlaufvermögen zugeordnet.
- Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude: Sonstige bebaute Gebäude- und Gewerbegrundstücke, die sich im Eigentum der Stadt befinden.

Bilanzposition	Wert	Zugang	Abgang	Umbu-	Abschrei-	Wert
Bilanzposition	31.12.2015	Zugang	Abgailg	chung	bung	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.2.1						
Kinder- u. Jugend-						
einrichtungen	1.019,8	0,0	0,0	0,0	12,3	1.007,4
A.II.2.3						
Wohnbauten	417,8	0,0	0,0	0,0	0,0	417,8
A.II.2.4						
Sonstige						
Dienst-, Geschäfts-						
u. Betriebsgebäude	434,9	0,0	391,8	0,0	-9,5	52,5
Summe	1.872,4	0,0	391,8	0,0	2,8	1.477,8

Bilanziert sind bei den Kinder- und Jugendeinrichtungen das Aktiv-Spielhaus nebst zugehöriger Baracke des Abenteuerspielplatzes (ASP) Hackenbroich sowie das Gebäude des ASP Horrem.

Bei den sonstigen Dienst-, Geschäfts- u. Betriebsgebäude waren die Freilichtbühne Zons, die Stadtmauer Zons und die historische Mühle Zons bilanziert. Gemäß der Verfügung "Eigentümeraufgaben städtischer Denkmäler" des Bürgermeisters vom 19.04.2016, in der die Zuordnung der Verantwortlichkeiten für städtische Denkmäler neu geregelt ist, wurden o. g. Denkmäler dem Eigenbetrieb Dormagen zugeordnet. Dies wird hier als Abgang dargestellt.

A.II.3. Infrastrukturvermögen

Das in der Bilanz der Stadt Dormagen zu aktivierende Infrastrukturvermögen untergliedert sich in die folgenden Punkte:

- Grund und Boden des Infrastrukturvermögens,
- Brücken und Tunnel,
- Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen,
- Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens.

Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

Bilanzposition	Wert 31.12.2015	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.3.1 Grund und Boden des						
Infrastrukturvermögens	52.551,0	82,9	208,5	-0,1	0,0	52.425,3

Unter die Position Grund und Boden des Infrastrukturvermögens fallen im Wesentlichen die Straßengrundstücke, aber auch die Grundstücke der Wirtschaftswege, Wege und Plätze. Die Zugänge resultieren aus Ankäufen von Grundstücken und Übertragungen. Ein Grundstück wurde gegen die Allgemeine Rücklage eingebucht, da es in der Eröffnungsbilanz nicht erfasst wurde. Die Abgänge resultieren aus Grundstücksverkäufen und der Umbuchung ins Umlaufvermögen, da eine Verkaufsabsicht besteht.

Brücken und Tunnel

Bilanzposition	Wert 31.12.2015	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.3.2						
Brücken und Tunnel	4.926,5	0,0	0,0	0,0	104,4	4.822,1

Die Brücken und Tunnel sind zum 01.01.2008 mit indizierten historischen Anschaffungskosten bewertet worden. Die testierten Werte wurden unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode fortgeschrieben.

Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen

Bilanzposition	Wert 31.12.2015	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.3.5 Straßen	48.858,2	65,1	0,0	692,6	2.288,7	47.327,2
A.II.3.5 Straßen-						
beleuchtung	2.426,0	0,0	0,0	33,2	12,4	2.446,7
A.II.3.5 Brunnen	14,1	0,0	0,0	0,0	9,4	4,7
A.II.3.5 Wirt-						
schaftswege	5.201,5	6,2	52,5	135,4	608,6	4.682,0
A.II.3.5 Lichtsignal-						
anlagen, Park-						
scheinautomaten						
u. Parkleitsystem	98,5	0,0	0,0	0,0	14,2	84,3
A.II.3.5 Aufbauten	80,6	2,1	0,0	1,9	12,7	71,9
Summe	56.678,9	73,4	52,5	863,1	2.946,1	54.616,8

Straßen

Die Straßen wurden linear auf Basis der Restbuchwerte und der jeweiligen Restnutzungsdauer abgeschrieben. Die Zugänge bzw. Umbuchungen aus den Anlagen im Bau belaufen sich auf ein Gesamtvolumen von rd. 757,7 T€. Fertiggestellt wurde der Dorfanger in Horrem und der Endausbau der Otto-Schott-Straße. Des Weiteren wurde die Düsselstraße nach Fertigstellung gemäß Erschließungsvertrag übertragen.

Straßenbeleuchtung

Für die Straßenbeleuchtung wurde im Rahmen der Aufstellung der Eröffnungsbilanz für den Bestand zum 01.01.2008 ein Festwert gebildet. Investitionen in das vorhandene Beleuchtungsnetz werden folglich als Aufwendungen für den Festwert Straßenbeleuchtung verbucht.

Die Ausweitung des Straßenbeleuchtungsnetzes aufgrund neuer Bebauungsgebiete wird nicht in den bestehenden Festwert aufgenommen, sondern separat bilanziert und linear über die Nutzungsdauer von 30 Jahren abgeschrieben. In 2016 war als Umbuchung aus Anlagen im Bau die Beleuchtung für den fertiggestellten Dorfanger in Horrem zu verzeichnen.

Brunnen

In 2016 waren weder Zu- noch Abgänge zu verzeichnen. Es fielen lediglich die planmäßigen linearen Abschreibungen i. H. v. 9,4 T€ an.

Wirtschaftswege

Im Jahr 2016 wurden Wirtschaftswege in Rheinfeld und Gohr umfangreich saniert und der Wirtschaftsweg Im Gansdahl II fertiggestellt.

Lichtsignalanlagen, Parkscheinautomaten und Parkleitsystem

Bei den Parkscheinautomaten und dem Parkleitsystem waren lediglich die linearen Abschreibungen zu verbuchen. Zu- oder Abgänge lagen in 2016 nicht vor.

Aufbauten

Straßenschilder, Poller und Bäume werden analog der Vorgehensweise in den letzten Jahren zusammen mit der jeweiligen Straße bzw. dem Platz bilanziert. Weiteres Straßenmobiliar - wie z. B. Schaukästen, Bänke u. ä. - werden separat aktiviert. So wurden in 2016 Abfallbehälter und Bänke für den Dorfanger in Horrem angeschafft.

Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

Bilanzposition	Wert	Zugang	Abgang	Umbu-	Abschrei-	Wert
•	31.12.2015 ²⁰⁹⁰¹¹⁹		0 0	chung	bung	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.3.6						
Sonstige Bauten des						
Infrastrukturvermögens	470,5	2,3	0,0	0,0	29,0	443,8

Unter der o. a. Bilanzposition sind wie im Vorjahr die Gabionenwand Oleanderweg (= Lärmschutzwand Bpl. 436 Südöstl. Lindenstr.) und der Lärmschutzwall Bpl. 488 Nördl. Malerviertel ausgewiesen. Zu Ersterem sind in 2016 nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten entstanden.

A.II.4. Bauten auf fremdem Grund und Boden

Bei den Bauten auf fremdem Grund und Boden waren in 2016 weder Zu- noch Abgänge zu verzeichnen. Bilanziert ist hier die WC-Anlage Herrenweg. Das zugehörige Grundstück befindet sich im Eigentum der Technischen Betriebe Dormagen AöR.

A.II.5. Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler

Diese Bilanzposition beinhaltet Vermögensgegenstände, deren Erhaltung wegen ihrer Bedeutung für Kunst, Geschichte und Kultur im öffentlichen Interesse liegt.

Hier wurden bisher die Kunstsammlung Blum, zwei Madonnen sowie das Treideldenkmal Dorfplatz Stürzelberg bilanziert. Für die Kunstsammlung Blum besteht wegen der Spende ein sonstiger Sonderposten in gleicher Höhe (340 T€).

Gemäß der Verfügung "Eigentümeraufgaben städtischer Denkmäler" des Bürgermeisters vom 19.04.2016, in der die Zuordnung der Verantwortlichkeiten für städtische Denkmäler neu geregelt ist, wurden die Madonnen dem Eigenbetrieb Dormagen zugeordnet und werden nun dort bilanziert.

Wirtschaftlicher Eigentümer der Gebäudedenkmäler ist der Eigenbetrieb Dormagen. Aus diesem Grund werden diese auch beim Eigenbetrieb Dormagen bilanziert.

A.II.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Die Bilanzposition des o. g. Bereiches stellt sich in komprimierter Form wie folgt dar:

Bilanzposition	Wert 31.12.2015	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.6 Technische Anlagen	125,1	0,0	0,0	0,0	23,1	102,1
A.II.6 Fahrzeuge	2.706,9	68,1	107,3	1.218,7	285,8	3.600,7
Summe	2.832,1	68,1	107,3	1.218,7	308,9	3.702,8

Technische Anlagen

In dieser Bilanzposition gab es in 2016 weder Zu- noch Abgänge zu verzeichnen.

Fahrzeuge

Die Zugänge in dieser Bilanzposition setzen sich zusammen aus einem Peugeot und einem Transitkastenwagen für den Bereich Soziales Wohnen und einem Ford B-Max für die Bauaufsicht.

Die Umbuchungen aus Anlagen im Bau des laufenden Jahres betreffen die nachfolgenden Fahrzeuge. Diese Fahrzeuge werden als Anlage im Bau geführt, da sie nach

der Beschaffung oft noch umgerüstet werden müssen oder Spezialauf- bzw. -umbauten erhalten.

- Rettungstransportwagen NE-RD 3834
- Löschgruppenfahrzeug NE-FW 3423
- Löschgruppenfahrzeug NE-FW 3424
- Löschgruppenfahrzeug NE-FW 3425

Die Abgänge resultieren im Wesentlichen aus Umbuchungen von Fahrzeugen aus den Bereichen Rettungsdienst und Feuerwehr in das Umlaufvermögen, da eine Verkaufsabsicht für diese auszumusternden Fahrzeuge vorliegt. Das Mannschaftstransportfahrzeug NE-2961 wurde verkauft.

A.II.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung umfasst die Einrichtungsgegenstände u. a. von Schulen, Tageseinrichtungen für Kinder, Feuerwehr und Verwaltung. Der Bilanzwert der bei der Stadt Dormagen zum 31.12.2016 aktivierten Betriebs- und Geschäftsausstattung erhöht sich um 256 T€ auf 1.275 T€ gegenüber 1.019 T€ zum 31.12. des Vorjahres.

Als größte Einzelanschaffungen in 2016 sind die Anschaffungen eines Spielgeräts mit Memo-Spielsäulen für den Dorfanger in Horrem (37 T€) und eine USV-Anlage für die IT (56 T€) zu nennen.

A.II.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Der Bilanzwert der Anlagen im Bau (AiB) zum 31.12.2016 beträgt 500 T€ und verringert sich gegenüber dem Schlussbilanzwert des Vorjahres somit um 309 T€.

Die größte Umbuchung, d. h. Fertigstellung und Inbetriebnahme, im Bereich der Anlagen im Bau stammt aus dem Stadtteilprojekt Horrem.

Hier wurde der Dorfanger Horrem fertiggestellt und mit insgesamt 460 T€ aktiviert. Die größte zum 31.12.2016 bilanzierte Anlage im Bau ist die Verlängerung der Borsigstraße mit 210 T€.

Die Ausgleichsflächen Bpl. 436 südöstlich der Lindenstraße, Bpl. 334.2 nördliches Malerviertel II und Am Sülzhof sind in 2016 fertiggestellt und wurden mit insgesamt 231 T€

umgebucht. Neu hinzugekommen ist als Anlage im Bau die Ausgleichsfläche Bpl. 487 Im Gansdahl II.

Sämtliche als Anlage im Bau geführten Fahrzeuge sind dem Bereich Gefahrenabwehr und Rettungsdienst zuzuordnen.

Die Position geleistete Anzahlungen für Grundstücke beinhaltet geleistete Zahlungen für Grundstücke, dessen wirtschaftliches Eigentum zum 31.12.2016 noch nicht auf die Stadt übergegangen ist.

Bilanzposition	anzposition Wert Zugang Abga		Abgang	Abgang Umbu-		Wert
Bilarizposition	31.12.2015	Zugang	Abyang	chung	bung	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.8						
AiB Straßen	748,9	691,9	0,0	-956,3	0,0	484,4
A.II.8						
AiB Ausgleichsflächen	37,9	202,8	0,0	-230,9	0,0	9,7
A.II.8						
AiB Fahrzeuge	20,9	1.197,8	0,0	-1.218,7	0,0	0,0
A.II.8 geleistete						
Anzahlungen für						
Grundstücke	1,1	5,7	0,9	0,0	0,0	6,0
Summe	808,8	2.098,2	0,9	-2.406,0	0,0	500,0

A.III. Finanzanlagen

Unter Finanzanlagen sind Geld- und Kapitalanlagen ausgewiesen, die dauerhaft dem Geschäfts- bzw. Verwaltungsbetrieb der Stadt Dormagen dienen sollen.

A.III.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Eine Überprüfung des Beteiligungswertes für die TBD hat ergeben, dass der bisherige Wertansatz angepasst werden muss. Der ermittelte Wertansatz aus Eigenkapital plus Sonderposten des Bilanzentwurfs der TBD zum Bilanzstichtag 31.12.2016 ergibt einen Wert von 30.991 T€. Da auf längere Sicht nicht davon auszugehen ist, dass das wirtschaftliche Eigenkapital der TBD ansteigt bzw. sich wieder dem bisherigen Wertansatz annähert, wird der Beteiligungswert auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Verrechnung des Abschreibungswertes erfolgt gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW erfolgsneutral über die Allgemeine Rücklage.

Darüber hinaus wurde zum 01.01.2017 die Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dormagen mbH (SWD) gegründet. Hier wurde Ende Dezember seitens der Stadt Dormagen das Stammkapital in Höhe von 25 T€ auf das Geschäftskonto der SWD eingezahlt.

Somit ergeben sich die folgenden Einzelansätze:

	Bewertung 31.12.2015		Bewertung 31.12.2016	
TBD	31.912 T€	-921 T€	30.991 T€	
DoS	128 T€	0 T€	128 T€	
SWD	0 T€	25 T€	25 T€	
Summe	32.040 T€	-896 T€	31.144 T€	

A.III.2. Beteiligungen

Hierunter fällt die Beteiligung an der ITK Rheinland, die mit 250 T€ bewertet wird.

A.III.3. Sondervermögen

Der Wertansatz für den Eigenbetrieb Dormagen (ED) bleibt 2016 unverändert, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung durch die voraussichtlich angefallenen Verluste ausgegangen wird. Es wird bei der Bewertung von einem regelmäßigen Ausgleich dieser Beträge durch die Stadt Dormagen ausgegangen.

A.III.4. Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Stadt Dormagen hat Anteile am Kommunalen Versorgungsrücklagen Fonds (KVR-Fonds), die treuhändisch von den Rheinischen Versorgungskassen (RVK) gehalten werden.

Der Fondspreis hat sich seit der Eröffnungsbilanz vom 01.01.2008 wie folgt entwickelt:

Stichtag	Fondspreis	Verän. ggü. VJ
01.01.2008	77,53€	
31.12.2008	75,54 €	-2,6%
31.12.2009	81,10€	7,4%
31.12.2010	84,00€	3,6%
31.12.2011	83,39€	-0,7%
31.12.2012	88,91€	6,6%
31.12.2013	91,37 €	2,8%
31.12.2014	96,15€	5,2%
31.12.2015	98,35€	2,3%
31.12.2016	98,54 €	0,2%

Der Anschaffungswert der KVR-Anteile zum 31.12.2016 beträgt 1.601 T€. Die in 2016 gebuchten Zugänge resultieren aus in den Fonds eingebrachten Anteilen aus Abfindungszahlungen nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag oder entsprechenden landesrechtlichen Bestimmungen. Diese Einzahlungen stellen 70 % der tatsächlichen Abfindungsleistungen gemäß der Satzung der RVK dar. Die Zugänge des Jahres 2016 belaufen sich auf 135 T€.

Der Marktwert der Fondsanteile und Barguthaben betrug zum 31.12.2016 rund 1.700 T€.

A.III.5. Ausleihungen

Unter dem Punkt Ausleihungen an verbundene Unternehmen ist die konzerninterne Kreditweiterleitung an die SVGD i. H. v. 10,8 Mio. € ausgewiesen.

Sonstige Ausleihungen sind langfristige Forderungen, mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr, die durch Hingabe von Kapital erworben wurden und dem Geschäftsbetrieb dauerhaft dienen sollen. Die Forderungen wurden, sofern marktüblich verzinst bzw. an bestimmte Bedingungen geknüpft, mit ihrem Rückzahlbetrag angesetzt. Bei nicht marktüblicher Verzinsung wurde der Barwert mit einem Diskontzinssatz von 5 % herangezogen. Diese Vorgehensweise bei der Bewertung betrifft die Arbeitgeberdarlehen sowie die städtischen Darlehen im Rahmen eines Sonderprogramms.

Des Weiteren sind die Werte von Genossenschaftsanteilen und der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG mit ihrem jeweiligen Anteilswert aufgeführt.

Bilanzposition	Wert 31.12.2015	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.III.5.4 Genossenschaftsanteile	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2
A.III.5.4 Lokalradio NE-WS 89,4	15,4	0,0	0,0	0,0	0,0	15,4
A.III.5.4 Wohnungsbauförder- darlehen	37,6	0,0	12,9	0,0	0,0	24,7
A.III.5.4 Arbeitgeberdarlehen Summe	21,6 75,8	0,0	1,0	0,0	0,0	· ·

Die Stadt Dormagen ist seit dem Jahr 2015 der interkommunalen Einkaufsgenossenschaft des Städte- und Gemeindebundes NRW (KoPart eG) beigetreten und hat einen Geschäftsanteil in Höhe von 750 € erworben.

Darüber hinaus hält die Stadt jeweils einen Genossenschaftsanteil an der Raiffeisenbank Grevenbroich eG im Wert von 150 € sowie an der VR Bank eG im Wert von 300 €.

Die Stadt Dormagen hält an der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG einen Anteil von 2 %. Die Einlage der Kommanditistin Stadt Dormagen beträgt weiterhin 15,4 T€.

Die Veränderungen bei den Positionen Wohnungsbauförderdarlehen und Arbeitgeberdarlehen ergeben sich aufgrund der laufenden Rückzahlungen bzw. Sondertilgungen.

B. Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen stellt den Teil der wirtschaftlichen Rechte dar, den die Kommune zur kurzfristigen und wiederkehrenden Verwendung besitzt.

B.I. Vorräte

Unter Vorräten versteht man alle Bestände an Werkstoffen, d. h. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an Produkten, d. h. Halb- und Fertigprodukten.

B.I.1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Der Bestand wurde zum 31.12.2016 mit 36 T€ bilanziert. Als Rohstoffe wurde der Vorrat an Papier, Druckerverbrauchsmaterial sowie Medikamente aus dem Bereich Rettungsdienst bilanziert.

B.I.3. zur Veräußerung stehende Vermögensgegenstände

Des Weiteren werden unter der Position Vorräte zur Veräußerung stehende Vermögensgegenstände bilanziert. Im Jahresabschluss 2016 handelt es sich hierbei im Wesentlichen um Grundstücke. Der Gesamtwert beträgt 4.650 T€.

B.II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Hierzu gehören vor allem Ansprüche gegenüber den Empfängern von Lieferungen und Leistungen der Stadt Dormagen, welche die entsprechende Gegenleistung noch nicht erbracht haben. Unter der Position Sonstige Vermögensgegenstände werden all jene Vermögensgegenstände erfasst, die sich keiner anderen Bilanzposition des Umlaufvermögens zuordnen lassen, wie z. B. kreditorische Debitoren oder Gehaltsvorschüsse.

Sämtliche Forderungen, mit Ausnahme von Teilen der Sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen sind mit ihrem Nennwert bilanziert. Nicht werthaltige Forderungen wurden wertberichtigt.

Pilonzposition	Wert	Veränderung	Wert
Bilanzposition	31.12.2015	veranderding	31.12.2016
	T€	T€	T€
B.II			
Forderungen und sonstige			
Vermögensgegenstände	40.277,7	1.704,2	41.981,9

B.II.1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Unter den öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen sind folgende Forderungsarten zusammengefasst:

- Gebühren,
- Beiträge,
- Steuern,
- Forderungen aus Transferleistungen,
- Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen.

Nachfolgend die Darstellung der Veränderungen in den einzelnen Positionen:

Bilanzposition	Wert 31.12.2015	Veränderung	Wert 31.12.2016
	T€	T€	T€
B.II.1.1			
Gebühren	650,3	478,2	1.128,5
B.II.1.2			
Beiträge	2,1	3,6	5,7
B.II.1.3			
Steuern	2.618,8	-303,4	2.315,4
B.II.1.4			
Forderungen aus			
Transferleistungen	999,0	1.485,5	2.484,5
B.II.1.5			·
Sonstige öffentlich-rechtliche			
Forderungen	1.732,6	-136,9	1.595,7
Summe	6.002,7	1.527,0	7.529,7

Die Sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen beinhalten u. a. den Barwert der Erstattungsverpflichtungen aus Pensionsverpflichtungen anderer Kommunen an die Stadt Dormagen gemäß § 107b BeamtVG.

B.II.2. Privatrechtliche Forderungen

Privatrechtliche Forderungen werden gemäß der Bilanzgliederung folgendermaßen unterteilt:

- Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem privaten Bereich,
- Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich,
- Privatrechtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen,
- Privatrechtliche Forderungen gegen Beteiligungen,

Privatrechtliche Forderungen gegen Sondervermögen.

Nachfolgend die Darstellung der Veränderungen in den einzelnen Positionen:

Bilanzposition	Wert 31.12.2015	Veränderung	Wert 31.12.2016
	T€	T€	71.12.2010 T€
B.II.2.1			
Privatrechtliche Forderungen			
gegenüber dem privaten Bereich	397,5	-65,5	331,9
B.II.2.2			
Privatrechtliche Forderungen			
gegenüber dem öffentlichen Bereich	59,3	15,8	75,1
B.II.2.3			
Privatrechtliche Forderungen gegen			
verbundene Unternehmen	17.679,3	-5.878,4	11.800,9
B.II.2.4			
Privatrechtliche Forderungen gegen			
Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
B.II.2.5			
Privatrechtliche Forderungen gegen			
Sondervermögen	15.629,8	6.424,4	22.054,2
Summe	33.765,9	496,2	34.262,2

Bei den Privatrechtlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und den Privatrechtlichen Forderungen gegen Sondervermögen hängt die Veränderung der Bestände zum jeweiligen Bilanzstichtag im Wesentlichen mit der Inanspruchnahme des Cash-Managements zusammen.

B.II.3. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter der Position Sonstige Vermögensgegenstände werden zum 31.12.2016 die Gehaltsvorschüsse an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (5,6 T€, Vorjahr: 6,8 T€) sowie der Ausweis von debitorischen Kreditoren (184,5 T€; Vorjahr: 502,2 T€) bilanziert.

Pilonzposition	Wert	Veränderung	Wert
Bilanzposition	31.12.2015	veranderung	31.12.2016
	T€	T€	T€
B.II.3			
Sonstige			
Vermögensgegenstände	509,0	-318,9	190,1

B.III. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere, welche nur kurzfristig dem Verwaltungsbetrieb dienen sollen und somit dem Umlaufvermögen zuzuordnen sind, werden an dieser Stelle ausgewiesen.

Die Genossenschaftsanteile an der Baugenossenschaft Dormagen eG werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, da der Anteilserwerb eine zwingende Notwendigkeit ist, um eine Wohnung anzumieten. Eine auf Dauer ausgelegte Beteiligung ist hierbei nicht vorgesehen. Zum 31.12.2016 hält die Stadt Dormagen Genossenschaftsanteile in Höhe von 145 T€ (Vorjahr: 49 T€).

B.IV. Liquide Mittel

Die kurzfristig verfügbaren Geldmittel, z. B. Barmittel und Bankguthaben, werden hier mit ihren Nominalbeträgen bilanziert.

Der Konzern Stadt (Kommune inkl. Tochterunternehmen) nutzt das sogenannte Cash-Management der Helaba, welches zur Zentralisierung der Liquiditätssteuerung dient. Zum 31.12.2016 bestand abrechnungsbedingt (valutarischer Saldo) ein zu bilanzierender Aktivwert. Durch die Aufnahme von separaten Liquiditätskrediten weist das Masterkonto ein Guthaben aus, da die zusätzliche Aufnahme dieser Krediten den Bedarf zum Stichtag überstieg. Somit ist das Masterkonto, wie auch das Bankkonto bei der VR Bank Dormagen eG bei den Liquiden Mitteln auszuweisen. Darüber hinaus sind für die Tageseinrichtungen für Kinder (Budget-)Girokonten eingerichtet, die der Stadt Dormagen zuzurechnen sind. Die Guthaben wurden auf Grundlage der Kontoauszüge zum 31.12.2016 bilanziert.

Demnach setzt sich die Position Liquide Mittel wie folgt zusammen:

	Stand	Stand
	31.12.2015	31.12.2016
	T€	T€
Bankguthaben Volksbank Düsseldorf Neuss eG	585,4	0,0
Bankguthaben VR Bank Dormagen eG	28,9	56,6
Bankguthaben Sparkasse Neuss	0,0	12.587,4
Bankguthaben VR Bank eG (ehemals KSD)	8,3	0,0
Bankguthaben Budgetgirokonten der Tageseinrichtungen für		
Kinder	39,4	34,1
Barkassenbestände	5,4	10,5
Briefmarkenbestände Schulen	0,6	1,3
Summe	667,9	12.689,8

Der Ausweis der Bankbestände erfolgt entweder bei den Liquiden Mitteln oder bei den Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung, je nachdem, ob das jeweilige Konto ein Guthaben oder eine Verbindlichkeit aufweist.

Im Jahresabschluss 2016 führen die oben aufgeführten Konten ein Guthaben und weisen insgesamt den Bestand der Liquiden Mittel gemäß dieser Position aus. Dem gegenüber stehen die Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung. Hierbei handelt es sich um separat aufgenommene Tranchen, die dem Masterkonto bei der Sparkasse gutgeschrieben wurden und zum Stichtag 31.12.2016 dazu geführt haben, dass auf dem Masterkonto ein Guthaben besteht. Zur Ermittlung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs der Stadt Dormagen zum Stichtag 31.12. müssen beide Positionen saldiert werden, dies ergibt einen Bedarf von 42,3 Mio. € (siehe auch Verbindlichkeiten aus Liquiditätssicherung S. 52)

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

Unter dem Posten der Aktiven Rechnungsabgrenzung (ARAP) werden Auszahlungen der Stadt Dormagen bilanziert, die erst nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden.

Zum 31.12.2016 wurden 7.894 T€ (Vorjahr: 6.422 T€) als ARAP bilanziert. Hierunter fallen die bereits im Dezember 2016 geleisteten Zahlungen für die Beamtenbesoldung inkl. Ruhelöhne (629 T€), Transferleistungen (993 T€, davon 933 T€ Betriebskostenzuschüsse), Zahlungen im Bereich Sozialwesen (748 T€) sowie der Zuschuss für Fraktionsgeschäftskosten in Höhe von 70 T€. Für Mieten und Pachten wurden 7 T€ im Voraus gezahlt und für diverse Geschäftsaufwendungen und Mitgliedsbeiträge 265 T€.

Ein weiterer Posten betrifft das Stadtteilprojekt Hackenbroich; hierbei wurden zweckgebundene Zuwendungen an den Verein Aktiv für Hackenbroich, an mehrere Wohnungseigentümergemeinschaften (WEG) sowie an den Eigenbetrieb Dormagen in Höhe von insgesamt 1.780 T€ (Vorjahr 1.935 T€) geleistet, die nach Fertigstellung der jeweiligen Maßnahme über 20 Jahre aufgelöst werden. In 2016 war lediglich die aufwandswirksame Auflösung zu verbuchen.

Im Rahmen des Ausbaus für unter 3-jährige gewährt die Stadt Dormagen freien Trägern sowie dem Eigenbetrieb Dormagen (als wirtschaftlichem Eigentümer diverse Gebäude mit Tageseinrichtungen für Kinder) Investitionszuschüsse, bei denen sie die ihr vom Land auferlegte Zweckbindungsfrist von fünf Jahren bei Umbauten und 20 Jahren bei Neubauten weitergibt. Diese beginnt grundsätzlich mit Fertigstellung der Maßnahme. Des Weiteren werden im Rahmen des Ausbaus U3 auch Zuwendungen seitens der Stadt gewährt, die keiner Zweckbindungsfrist unterliegen. Diese werden direkt als Aufwand verbucht.

Für die Weiterleitung der I-Pauschale des Jahres 2014 an den Eigenbetrieb Dormagen wurde in 2015 ein Rechnungsabgrenzungsposten gebildetet (1.948 T€). Die Zweckbindung beträgt 20 Jahre. Sobald der Eigenbetrieb die I-Pauschale verwendet hat, erfolgt eine aufwandswirksame Auflösung der Rechnungsabgrenzung über diesen Zeitraum. Auf der Passivseite wird analog verfahren. Hier wird der Erhalt der I-Pauschale durch das Land NRW bilanziert und über die 20 Jahre dann ertragswirksam aufgelöst.

Die für 2016 erfolgten Auflösungen summieren sich auf 103 T€. Für die Maßnahmen evangelische Kita Stürzelberg und Kita Zauberwald in Hackenbroich wurden insgesamt Zuschüsse i. H. v. 302 T€ weitergeleitet. Dem Eigenbetrieb wurde ein Investitionszuschuss TfK i.H. v. 61 T€ weitergeleitet.

3.2 Passivseite

Die Passivseite der Bilanz zeigt die Mittelherkunft auf. Die Bezeichnung der Posten erfolgt analog zur Feingliederung der Passivseite.

A. Eigenkapital

Das Eigenkapital ist der Vermögensteil, der nach Abzug sämtlichen Fremdkapitals von der Bilanzsumme übrig bleibt. Das Eigenkapital steht der Stadt unbefristet zur Verfügung. Zum 31.12.2016 beläuft es sich auf 103,6 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,1 Mio. € (Vorjahr: 96,5 Mio. €) erhöht.

A.I. Allgemeine Rücklage

Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 wies die Allgemeine Rücklage einen Wert von 95,5 Mio. € aus. Aufgrund der Vorschriften des § 43 Abs. 3 GemHVO NRW sind Er-

träge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen.

Die folgenden Abgänge von Vermögensgegenständen wurden mit der allgemeinen Rücklage verrechnet (vgl. nachrichtlicher Ausweis unterhalb der Ergebnisrechnung):

Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen: 357 T€

Verrechnete Verluste bei Vermögensgegenständen: 501 T€

Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen: 921 T€

In 2016 wurde der Jahresfehlbetrag 2015 mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet (4,2 Mio. €). Bei den verrechneten Erträgen und Verlusten bei Vermögensgegenständen handelt es sich einerseits um Abgänge aus dem Anlagevermögen aufgrund von Verkäufen, aber auch aufgrund von durchgeführten Bereinigungen bei den Grundstücksbeständen im Rahmen des Abgleichs mit dem Grundstückskataster. Darüber hinaus ist der Wertansatz der Technischen Betriebe Dormagen AöR zu korrigieren, da der Wertansatz in der Bilanz der Stadt Dormagen dem wirtschaftlichen Eigenkapital (EK II) der TBD entsprechen muss.

Die Ermächtigungsübertragungen 2015/2016 wurden in 2016 wie folgt in Anspruch genommen:

Budget	Position	Kurz- bezeichnung	Ermächti- gungsüber- tragung im Ergebnisplan	davon in Anspruch genommen
006 Informations- technik	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	51.600,00€	51.600,00€
013 Haushalts- und Betriebswirtschaft	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Sonstige Dienstleistungen	2.500,00€	2.500,00€
030 Tagesbetreuung für Kinder	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geschäftsaufwendungen	12.800,00 €	12.800,00€
030 Tagesbetreuung für Kinder	Transfer- aufwendungen	Weiterleitung LZ an freie Träger für Ausbau U3	1.500,00€	1.500,00€
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Lernmittel, Projektaufwendungen und Aus- und Fortbildung staatlicher Lehrkräfte (Schulbudget)	56.149,84 €	56.149,84 €
032 Schulverwaltung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geschäftsaufwendungen (Schulbudget)	87.621,03€	87.621,03€
032 Schulverwaltung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geringwertige Wirtschaftsgüter (Schulbudget)	25.141,72 €	25.141,72 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Grundschulen - Personalaufwendungen aus der Betreuungspauschale	45.705,43 €	45.705,43 €
032 Schulverwaltung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Bertha-von-Suttner- Gesamtschule - Geringwertige Wirtschaftsgüter	2.206,81 €	2.206,81 €
032 Schulverwaltung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Schulen allgemein - Geringwertige Wirtschaftsgüter	45.089,83 €	45.089,83 €
034 Stadtteilprojekt Horrem	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	Planungskosten Infrastrukturvermögen	5.600,00€	0,00€
034 Stadtteilprojekt Horrem	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geschäftsaufwendungen (Verfügungsfonds)	72.200,00 €	11.804,44 €
Zwischensumme			408.114,66 €	342.119,10 €

Budget	Budget Position Kurz- bezeichnung		Ermächti- gungsüber- tragung im Ergebnisplan	davon in Anspruch genommen
Übertrag			408.114,66 €	342.119,10 €
041 Umweltschutz	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	Erstattungen an eea	10.000,00€	10.000,00€
041 Umweltschutz	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	Sonstige besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	5.000,00€	3.978,28€
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Unterhaltung von Fahrzeugen	8.400,00€	8.400,00€
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens	2.700,00€	2.700,00€
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Sonstige Dienstleistungen	51.000,00€	51.000,00€
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Fortbildung	9.700,00€	9.700,00€
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geringwertige Wirtschaftsgüter GWG <410 €	1.100,00€	1.100,00€
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Aufwendungen für Festwert Funk- und Nachrichtentechnik	10.700,00€	10.700,00€
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Aufwendungen für Festwert Dienst- und Schutzkleidung	12.200,00€	12.200,00€
046 Rettungsdienst	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Unterhaltung von Fahrzeugen	11.400,00€	11.400,00€
046 Rettungsdienst	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens	1.600,00€	1.600,00€
046 Rettungsdienst	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geringwertige Wirtschaftsgüter GWG <410 €	385,34€	385,34€
046 Rettungsdienst	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Aufwendungen für Festwert Dienst- und Schutzkleidung	1.500,00€	1.500,00€
047 Demografischer Wandel	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Veranstaltungen u. ä.	20.000,00€	11.609,85€
051 Stadtbibliothek	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Aufwendungen für Festwert Hitmedien	1.000,00€	1.000,00€
Summen	, , ,		554.800,00 €	479.392,57 €

Budget	Position	Kurz- bezeichnung	Ermächti- gungsüber- tragung im Finanzplan	davon in Anspruch genommen
006 Informations- technik	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Erstattungen Aufwendungen von Dritten	71.700,00€	71.700,00 €
006 Informations- technik	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	51.600,00€	51.600,00€
013 Haushalts- und Betriebswirtschaft	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Sonstige Dienstleistungen	2.500,00€	2.500,00€
030 Tagesbetreuung für Kinder	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geschäftsaufwendungen	12.800,00€	12.800,00 €
030 Tagesbetreuung für Kinder	Transfer- aufwendungen	Weiterleitung LZ an freie Träger für Ausbau U3	1.500,00€	1.500,00 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Lernmittel, Projektaufwendungen und Aus- und Fortbildung staatlicher Lehrkräfte (Schulbudget)	48.967,28 €	48.967,28 €
032 Schulverwaltung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geschäftsaufwendungen (Schulbudget)	78.211,51 €	78.211,51 €
032 Schulverwaltung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geringwertige Wirtschaftsgüter (Schulbudget)	0,00€	0,00€
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Grundschulen - Personalaufwendungen aus der Betreuungspauschale	44.108,63 €	44.108,63 €
034 Stadtteilprojekt Horrem	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	Planungskosten Infrastrukturvermögen	5.600,00€	0,00€
034 Stadtteilprojekt Horrem	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geschäftsaufwendungen (Verfügungsfonds)	72.200,00 €	11.804,44 €
041 Umweltschutz	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	Erstattungen an eea 10.000,00 €		10.000,00€
041 Umweltschutz	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	Sonstige besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	5.000,00€	4.088,38 €
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Unterhaltung von Fahrzeugen	8.400,00€	8.400,00€
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens	2.700,00 €	2.700,00 €
Zwischensumme			415.287,42 €	348.380,24 €

Budget	Position	Kurz- bezeichnung	Ermächti- gungsüber- tragung im Finanzplan	davon in Anspruch genommen
Übertrag			415.287,42 €	348.380,24 €
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Sonstige Dienstleistungen	51.000,00€	51.000,00€
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Fortbildung	9.700,00€	9.700,00€
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Aufwendungen für Festwert Funk- und Nachrichtentechnik	10.700,00€	10.700,00€
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Aufwendungen für Festwert Dienst- und Schutzkleidung	12.200,00€	12.200,00€
046 Rettungsdienst	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Erstattungen Aufwendungen von Dritten	21.000,00€	21.000,00€
046 Rettungsdienst	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Unterhaltung von Fahrzeugen	16.500,00€	16.500,00€
046 Rettungsdienst	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens	14.200,00€	14.200,00€
046 Rettungsdienst	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Sonstige Dienstleistungen	93.600,00€	93.600,00€
046 Rettungsdienst	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Aufwendungen für Festwert Dienst- und Schutzkleidung	1.500,00€	1.500,00€
047 Demografischer Wandel	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Veranstaltungen u. ä.	20.000,00€	20.000,00€
047 Demografischer Wandel	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	1.212,58€	1.212,58€
051 Stadtbibliothek	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Aufwendungen für Festwert Hitmedien	1.000,00€	1.000,00€
Summe			667.900,00 €	600.992,82 €

Budget	Position	Kurz- bezeichnung	Ermächti- gungsüber- tragung im Finanzplan	davon in Anspruch genommen
006 Informationstechnik	1111710000	Software - Anschaffungen >410 €	42.000,00€	42.000,00€
006 Informationstechnik	1111710000	Anschaffungen >410 €	104.600,00€	63.288,89€
019 Grundstücks- management	1111808000	Allgemeiner Grunderwerb, Grünflächen	381.000,00€	24,51 €
019 Grundstücks- management	1111808000	Allgemeiner Grunderwerb, Ackerland	1.253.600,00 €	116.955,99 €
019 Grundstücks- management	1111808000	Allgemeiner Grunderwerb, Sonstige unbebaute Grundstücke	248.000,00€	36.423,20 €
019 Grundstücks- management	1111808000	Allgem. Grunderwerb, Grundstücke des Infrastrukturvermögens	14.800,00€	7.714,19 €
030 Tagesbetreuung für Kinder	1365804050	ARAP - IZ an DoS	59.000,00€	0,00€
032 Schulverwaltung	1217852400	Leibniz-Gymnasium - Anschaffungen > 410 €	5.100,00€	5.100,00€
032 Schulverwaltung	1218872500	Bertha-von-Suttner- Gesamtschule Anschaffungen > 410 €	1.400,00 €	1.400,00€
032 Schulverwaltung	1243802000	Schulen allgemein - Anschaffungen Schulen und Ganztag > 410 €	3.100,00 €	3.100,00€
034 Stadtteilprojekt Horrem	1541000000	Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	136.000,00€	136.000,00€
041 Umweltschutz	1561801940	Grundstücke Öko-Konto	10.000,00€	0,00€
043 Straßenbau	1541526500	Willy-Brandt-Platz	6.000,00€	0,00€
043 Straßenbau	1541806000	AiB Verkehrsberuhigung	12.900,00€	11.476,81 €
043 Straßenbau	1541806480	Wirtschaftswege	9.000,00€	9.000,00€
043 Straßenbau	1541819300	Verbindungsweg zwischen Römer- und Langemarkstraße	4.000,00 €	3.971,58 €
043 Straßenbau	1541849501	Bpl. 344 Malerviertel I - Reuschenberger Straße	24.800,00 €	0,00€
Zwischensumme			2.315.300,00 €	436.455,17 €

Budget	Position	Kurz- bezeichnung	3. 3		
Übertrag			2.315.300,00 €	436.455,17 €	
043 Straßenbau	1541849510	Bpl. 488 Malerviertel I - Lärmschutzwall	5.000,00€	0,00€	
043 Straßenbau	1541849510	Bpl. 488 Malerviertel I - Straßen	6.000,00€	0,00€	
043 Straßenbau	1541849510	Bpl. 488 Malerviertel I - Ausgleichsmaßnahmen	251.000,00€	121.744,22€	
043 Straßenbau	1541869000	Bpl. 487 nördlich Im Gansdahl	12.000,00€	12.000,00€	
043 Straßenbau	1541876800	L 380/L36 Verkehrsknotenpunkt	88.000,00€	88.000,00€	
043 Straßenbau	1541879110	Bpl. 456 nördlich Bismarckstr. IV	40.000,00€	4.030,11€	
043 Straßenbau	1541879200	Bpl. 431 südlich der Hindenburgstraße	34.000,00€	0,00€	
043 Straßenbau	1541929200	Bpl. 436 südöstlich der Lindenstraße	70.000,00€	40.294,60€	
043 Straßenbau	1541929700	Bpl. 303 (West-) Verläng- erung Borsigstraße	37.000,00€	18.342,92 €	
045 Gefahrenabwehr und	1126600000	Fahrzeuge Feuerwehr	1.286.000,00€	278.528,26€	
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1126710000	Feuerwehrtechnische Ausstattung	57.000,00€	57.000,00€	
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1126710000 A	efahrenabwehr und 1126710000 Aus	Feuerwehrtechnische Ausstattung, Digitalfunk	129.000,00€	96.612,64€
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1126841300	Einrichtung Räumlichkeiten Schlauchwäsche	5.000,00€	0,00€	
Zwischensumme			4.335.300,00€	1.153.007,92 €	

Budget	Position	Ermächti- Kurz- gungsüber- bezeichnung tragung im Finanzplan		davon in Anspruch genommen
Übertrag			4.335.300,00 €	1.153.007,92 €
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1126861300	Einrichtung Schulungsraum Feuerwehrgerätehaus Delhoven	40.000,00€	0,00€
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1126871300	Einrichtung Feuerwehrgerätehaus Nievenheim	10.000,00€	594,99€
046 Rettungsdienst	1127600000	Fahrzeuge Rettungsdienst	16.500,00€	16.500,00€
046 Rettungsdienst	1127710000	Rettungstechnische Ausstattung	18.900,00€	18.900,00€
046 Rettungsdienst	1127710000	Rettungstechnische Ausstattung, Digitalfunk	26.800,00€	26.800,00€
046 Rettungsdienst	1127871300	Rettungswache Nievenheim	10.000,00€	0,00€
div.	div.	Geringwertige Wirtschaftsgüter (investive Finanzplanauswirkunge n aus den konsumtiven Übertragungen)	73.900,00€	73.900,00€
Summe			4.531.400,00€	1.289.702,91 €

A.II. Sonderrücklage

Sonderrücklagen werden für erhaltene Zuwendungen zur Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen gebildet, deren ertragswirksame Auflösung durch den Zuwendungsgeber ausgeschlossen wurde.

Eine Sonderrücklage wurde nicht gebildet.

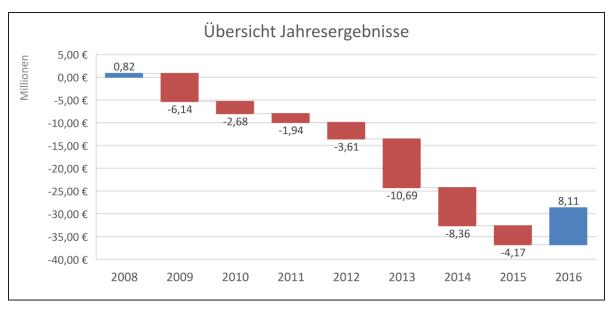
A.III. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage, die als Puffer zum Ausgleich von Fehlbeträgen dient, wurde gemäß § 75 Abs. 3 GO NRW einmalig im Rahmen der Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 gebildet. Hierzu wurde ein Drittel der durchschnittlichen Steuererträge und der allgemeinen Zuweisungen der Jahre 2005 - 2007 angesetzt. Da die Ausgleichsrücklage inzwischen vollständig aufgezehrt ist, muss die Allgemeine Rücklage für die Verrechnung des Fehlbetrags aus dem Vorjahr in Anspruch genommen werden.

A.IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag ist der positive bzw. negative Saldo der Ergebnisrechnung des zurückliegenden Haushaltsjahres, welcher sich unmittelbar auf das Eigenkapital der Stadt auswirkt.

Der Jahresüberschuss der Stadt Dormagen im Haushaltsjahr 2016 beläuft sich auf 8.105.690,34 €. Damit ist seit dem ersten doppischen Jahresabschluss in 2008 erstmals wieder ein Überschuss erwirtschaftet worden.



B. Sonderposten

Gemäß § 43 Absatz 5 bzw. 6 GemHVO NRW sind erhaltene zweckgebundene Zuwendungen und Beiträge für Investitionen sowie Kostenüberdeckungen der Gebührenhaushalte als Sonderposten anzusetzen. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt dabei für die Zuwendungen und Beiträge grundsätzlich nach der Nutzungsdauer des über den Sonderposten finanzierten Vermögensgegenstandes. Die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens kompensiert in der Ergebnisrechnung somit die durch Abschreibungen verursachten Aufwendungen in Höhe der Zuschussquote.

B.I. Sonderposten für Zuwendungen

Es werden zweckgebundene Zuwendungen insbesondere für Infrastrukturvermögen, Fahrzeuge, Sirenen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung passiviert.

Hierbei handelt es sich um

- zweckgebundene Investitionszuwendungen zu konkreten Maßnahmen,
- investive Pauschalzuwendungen (Investitionspauschalen, Feuerschutzpauschalen und pauschale Zuwendungen für Straßenbau),
- Sachspenden bzw. Straßenübereignungen aufgrund von Erschließungsverträgen oder Straßenbaulastträgerwechseln.

Zuwendungen werden den entsprechenden Vermögensgegenständen zugeordnet. Die daraus entstehenden Sonderposten werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Gegenstände ertragswirksam, analog zur linearen Abschreibungsmethode, welche bei der Abschreibung der Vermögensgegenstände angewendet wird, aufgelöst.

Der Sonderposten aus Zuwendungen des Bundes bezieht sich größtenteils auf Grundstücke und unterliegt hierfür folglich keiner Auflösung.

Bei den Sonderposten aus Zuwendungen des Landes betragen die Zugänge 1.742 T€. Diese beinhalten in erster Linie die anteilig zugeordnete Investitionspauschale 2016, den Landeszuschuss für den Dorfanger in Horrem und die Feuerschutzpauschale 2016.

Der Zugang bei den Sonderposten für Zuwendungen von privaten Unternehmen resultiert in erster Linie aus der unentgeltlichen Übertragung der erstellten Anlagen aus der Erschließung Düsselstraße und Malvenweg gemäß den Vereinbarungen in den betreffenden Erschließungsverträgen.

Die Bilanzposition setzt sich wie folgt zusammen:

Bilanzposition	Wert 31.12.2015	Zugänge	Abgänge	Auflösung	Wert 31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Sonderposten aus Zuwendungen	23.556,4	1.835,6	199,1	979,2	24.213,7

B.II. Sonderposten für Beiträge

Zweckgebundene Beiträge nach BauGB und KAG werden für Straßen, Straßenbeleuchtung, Straßengrundstücke und Ausgleichsflächen passiviert.

Bilanzposition	Wert 31.12.2015	Zugänge und Umbu- chungen	Abgänge	Auflösung	Wert 31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Sonderposten für Beiträge	39.390,6	254,0	80,4	1.391,8	38.172,4

Die Zugänge resultieren größtenteils aus Ausgleichsbeiträgen für die fertiggestellten Ausgleichsflächen für das Malerviertel II und die südöstlich Lindenstraße.

Nach Fertigstellung diverser Maßnahmen werden bislang als Erhaltene Anzahlungen bilanzierte Beiträge in die Sonderposten für Beiträge umgebucht.

B.III. Sonderposten für den Gebührenausgleich

Nach § 6 Abs. 2 Kommunalabgabengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG) ist die Gemeinde verpflichtet, eine bei einer kostenrechnenden Einrichtung am Ende eines Kalkulationszeitraumes bestehende Kostenüberdeckung innerhalb der nächsten vier Jahre wieder auszugleichen. Kostenunterdeckungen sollen ebenfalls innerhalb dieses Zeitraumes ausgeglichen werden.

Gemäß § 43 Abs. 6 GemHVO NRW sind Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen, die nach § 6 KAG in den folgenden vier Jahren ausgeglichen werden müssen, als Sonderposten für den Gebührenausgleich zu bilanzieren. Kostenunterdeckungen, die ausgeglichen werden sollen, sind im Anhang anzugeben.

Für die Fortschreibung des Sonderpostens für Gebührenausgleich werden die Betriebsabrechnungen der kostenrechnenden Einrichtungen der Stadt Dormagen zu Grunde gelegt. Die Betriebsabrechnung der städtischen Wohnheime liegt bisher noch nicht vor.

Zum 31.12.2016 bestehen folgende Gebührenüberdeckungen, welche in den nächsten maximal vier Jahren ausgeglichen werden müssen.

Abfallentsorgung	420.966,20 €
Rettungsdienst	
Krankentransportwageneinsatz	114.091,55€
Kreisleitstelle	39.866,77 €
Straßenreinigung	
Straßen allgemein	15.012,54 €
Fußgängerzone	13.336,03 €
Winterdienst	
Streustufe 1	57.674,34 €
Streustufe 2	13.180,17 €
Summe	674.127,60 €

Es ist darüber hinaus beabsichtigt, entstandene Gebührenunterdeckungen auszugleichen. Zum 31.12.2016 bestanden folgende Gebührenunterdeckungen:

Rettungsdienst

Krankentransportwageneinsatz	-4.365,24 €
Rettungswageneinsatz	-1.653.142,81 €
Notarztdiensteinsatz	-755.261,28 €
Kreisleitstelle	0,00€

Straßenreinigung

Straßen allgemein -24.915,43 €

Winterdienst

Streustufe 1 -19.648,38 €
Streustufe 2 -4.476,58 €

Soziales Wohnen -220.014,00 €

Summe -2.681.823,72 €

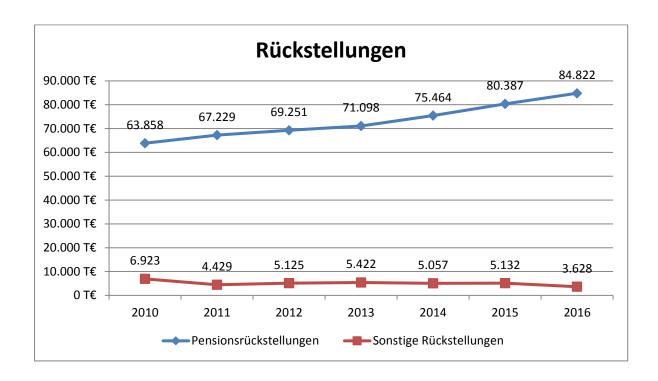
B.IV. Sonstige Sonderposten

Die Sonstigen Sonderposten beziehen sich auf Sachspenden. In 2016 ist lediglich ein Zugang (2 T€) zu verzeichnen. Dieser resultiert aus einer Spende des Fördervereins der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule. Der größte sonstige Sonderposten ist die "Schenkung Kunstsammlung Blum" mit einem Wert von 340 T€.

C. Rückstellungen

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet, also wirtschaftliche Verpflichtungen, die dem Grunde (ob?), dem Auszahlungszeitpunkt (wann?) oder der Höhe nach (wie viel?) noch nicht bestimmt sind. Die Inanspruchnahme der Rückstellung muss hinreichend wahrscheinlich sein (> 50 %) und dem abgelaufenen oder einem vorherigen Haushaltsjahr zugeordnet werden können.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Rückstellungen seit 2010:



C.I. Pensionsrückstellungen

Nach § 36 Abs. 1 GemHVO NRW sind alle Pensionsverpflichtungen (sämtliche Anwartschaften und andere fortgeltende Ansprüche nach dem Ausscheiden aus dem Dienst, einschließlich Berücksichtigung von Ansprüchen auf Beihilfe) nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen gegenüber den aktiven Beschäftigten, allen Pensionären und Hinterbliebenen mit ihrem im Teilwertverfahren zu ermittelnden Barwert als Rückstellung anzusetzen. Darüber hinaus bilanziert die Stadt Dormagen auch die Rückstellungen für die beim Eigenbetrieb Dormagen tätigen Beamten, da diese aus rechtlichen Gründen im Stellenplan der Stadt Dormagen geführt werden. Der Eigenbetrieb erstattet die entstandenen Aufwendungen an die Stadt. Die Stadt Dormagen ist Mitglied der Rheinischen Versorgungskassen. Diese hat die Pensions- und Beihilferückstellungen der Stadt Dormagen für aktive und ehemalige Beamte sowie Hinterbliebene zum Stichtag 31.12.2016 wie folgt bewertet.

	Wert		Wert
Bilanzposition	31.12.2015	Veränderung	31.12.2016
	T€	T€	T€
Rückstellung für			
Pensionsverpflichtungen	62.825,6	3.511,7	66.337,3
Rückstellung für			
Beihilfeverpflichtungen	17.561,5	922,8	18.484,3
Summe	80.387,1	4.434,6	84.821,6

C.II. Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Auch in 2016 gab es keine Veränderung gegenüber dem Zeitpunkt der Aufstellung der Eröffnungsbilanz, so dass nach wie vor keine Rückstellungen für Sanierungsmaßnahmen bei Deponien und Altlasten zu bilanzieren sind.

C.III. Instandhaltungsrückstellungen

Für unterlassene Instandhaltungen ist dann eine Rückstellung zu bilden, wenn die Nachholung der Instandhaltung hinreichend konkret beabsichtigt ist und die Instandsetzung als unterlassen bewertet werden muss.

Instandhaltungsrückstellungen wurden für die städtische Bilanz nicht gebildet, da der Sachverhalt der hinreichend konkret beabsichtigten Nachholung der Instandhaltung nicht gegeben ist.

C.IV. Sonstige Rückstellungen

Für dem Grunde oder der Höhe nach ungewisse Verbindlichkeiten, für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften oder laufenden Verfahren oder für bestimmte Aufwendungen hat die Gemeinde Rückstellungen in angemessener Höhe zu bilden. Rückstellungen dürfen jedoch nur für in § 36 GemHVO NRW genannte Zwecke gebildet werden. Für einen detaillierten Überblick über die Rückstellungen wird auf den Rückstellungsspiegel verwiesen.

Die sonstigen Rückstellungen zum 31.12.2016 belaufen sich insgesamt auf 3.628 T€. Im Vorjahr waren diese mit 5.132 T€ bilanziert. Sie enthalten eine Rückstellung für die Erstattungsverpflichtungen der Stadt Dormagen gegenüber anderen Kommunen im Rahmen der Aufteilung von Pensionsverpflichtungen gemäß § 107b BeamtVG. Diese Rückstellung wurde mit dem Barwert auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet und beläuft sich auf 1.226 T€ (Vorjahr 2.089 T€). Der Rückgang ergibt sich aus der Umstellung von Versorgungslastenteilung auf einen Abfindungsbetrag.

Für die Berechnung der Altersteilzeitrückstellungen wurde gemäß der IDW-Methode vorgegangen. Nach dieser ergab sich ein Rückstellungsbetrag i. H. v. 899 T€. Die

Rückstellungen für Resturlaub und Arbeitszeitguthaben wurden mit den Brutto-Personalkosten der jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewertet. Für das Jahr 2016 wurden hierfür insgesamt 1.313 T€ zurückgestellt.

Die Rückstellungen für Prüfungen (Jahresabschluss, Gesamtabschluss) durch die Rechnungsprüfung des Rhein-Kreises Neuss belaufen sich auf 70 T€ zum 31.12.2016. Hierin sind die Prüfungskosten des Jahresabschlusses 2016 sowie die der Gesamtabschlüsse 2011 bis 2016 enthalten.

Die Rückstellungen für die überörtlichen Prüfungen der Jahre 2010 bis 2014 durch die Gemeindeprüfungsanstalt sind abgerechnet und in Anspruch genommen bzw. die Restbeträge aufgelöst worden. Für 2015 wurde bereits im Jahresabschluss 2015 ein Betrag von 20 T€ zurückgestellt, für 2016 wurden aufgrund der Abrechnung der aktuellen Prüfung 15 T€ der Rückstellung zugeführt.

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen im Jahresabschluss 2016 enthalten die geschätzten noch ausstehenden Rechnungsbeträge für die gemeinsame Leitstelle für Feuerschutz, Rettungsdienst und Großschadensereignisse des Rhein-Kreises Neuss für das Jahr 2016 mit 31 T€. Des Weiteren sind 24 T€ für die Fremdvergabe bei der Aufstellung der Gesamtabschlüsse in die Rückstellung eingestellt worden.

Gründe für die Passivierung von Rückstellungen für Prozesskosten bzw. für drohende Verluste aus Prozessen liegen wie in den Vorjahren nicht vor.

D. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten stehen für die Summe der noch offenen finanziellen Verpflichtungen der Stadt Dormagen gegenüber ihren Lieferanten und sonstigen Gläubigern. Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich einzeln erfasst und mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung liegen nicht vor.

D.I. Anleihen

Unter Anleihen versteht man verbriefte Rückzahlungsansprüche und zeitabhängige Zinszahlungen in bestimmter Höhe als Entgelt für die Überlassung von Kapital. Der Erwerber von Anleihen gewährt somit einen Kredit an den Emittenten.

Die Stadt Dormagen hat keine Anleihen begeben.

D.II. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen nach § 86 GO NRW umfassen alle Finanzmittel der Stadt, die von Dritten zur Verfügung gestellt worden sind und zurückgezahlt werden müssen. Für die Bilanz ist eine nach Kreditgebern differenzierte Unterteilung vorgesehen.

Da bereits zum Zeitpunkt der Gründung der TBD (01.01.2007) bzw. zur Erweiterung des Regiebetriebes Bäderbetriebe Dormagen und dessen Umfirmierung in Eigenbetrieb Dormagen (30.12.2006) Kredite für Investitionen mit den entsprechenden Vermögenswerten übertragen wurden, bestanden bisher keine Verbindlichkeiten, welche die Kriterien zu einem Ausweis unter dieser Position erfüllen.

Zum Ende des Jahres hat die Stadt Dormagen einen Kredit mit 30 Jahren Zinsbindung aufgenommen, um diesen an die Tochtergesellschaft Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (vormals Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH) als konzerninternen Kredit zu marktüblichen Konditionen weiterzuleiten. Der Ausweis dieser Weiterleitung befindet sich in der Bilanz auf der Aktivseite unter Punkt A.III.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

D.III. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit darf die Stadt kurzfristige Kredite aufnehmen, welche von der vorgenannten Position (D.II.) aufgrund ihres Kurzfrist-Charakters zu unterscheiden sind. Die Kredite zur Liquiditätssicherung unterliegen einer vom Rat der Stadt Dormagen festgelegten Höchstgrenze von 60 Mio. €.

Zum 31.12.2016 bestanden Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung i. H. v. 55 Mio. €. Das Masterkonto des Cash-Managements der Stadt Dormagen ist hierin nicht enthalten, da es ein Guthaben zum Stichtag 31.12.2016 ausweist. Es ist dementsprechend auf der Aktivseite unter den Liquiden Mitteln dargestellt. Die hier

ausgewiesenen 55 Mio. € sind sämtlich separat abgeschlossene Kassenkredite. Hiermit konnte die Liquidität günstiger als über das zentrale Cash-Management eingekauft werden, auch zu Minuszinsen.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Ausweis der Kredite zur Liquiditätssicherung von 56,7 Mio. € um -1.7 Mio. € verändert auf nunmehr 55,0 Mio. €.

D.IV. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Hierunter fallen kreditähnliche Rechtsgeschäfte; allerdings fehlt es an einer rechtlichen oder inhaltlich eindeutigen Definition.

Für den Jahresabschluss 2016 ist ein Leibrentenvertrag unter dieser Bilanzposition zu berücksichtigen.

D.V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten, welche aus Kauf- und Werkverträgen, Dienstleistungsverträgen, Miet- und Pachtverträgen oder ähnlichen Verträgen resultieren, deren Gegenleistung bereits erbracht wurde, die Zahlung seitens der Stadt Dormagen zum Bilanzstichtag jedoch noch aussteht, sind unter dieser Position ausgewiesen.

Bilanzposition	Wert 31.12.2015	Veränderung	Wert 31.12.2016	
	T€	T€	T€	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.840,8	1.173,0	3.013,8	

Diese Bilanzposition teilt sich auf in die konzerninternen Verbindlichkeiten i. H. v. 253 T€ (Vorjahr: 161 T€), die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten i. H. v. 2.651 T€ (Vorjahr: 1.673 T€) und die debitorischen Kreditoren i. H. v. 110 T€ (Vorjahr: 7 T€).

D.VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen stammen aus dem sozialen Bereich und beruhen auf dem Grundsatz der Solidarität; ein Leistungsaustausch ist demnach nicht Voraussetzung. Beispiele für Transferleistungen sind Sozialhilfe- und Jugendhilfeleistungen.

Bilanzposition	Wert 31.12.2015	Veränderung	Wert 31.12.2016
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus			
Transferleistungen	240,2	1.012,4	1.252,7

D.VII. Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten sind u. a. Verbindlichkeiten ausgewiesen, die sich aus Abführungspflichten der Stadt als Arbeitgeber ergeben (z. B. Lohn- und Kirchensteuer, Sozialabgaben, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern). Auch Überzahlungen, die Summe der kreditorischen Debitoren oder Fremdkassenbestände sind dieser Bilanzposition zugeordnet.

Bilanzposition	Wert 31.12.2015	Veränderung	Wert 31.12.2016
	T€	T€	T€
Sonstige Verbindlichkeiten	4.738,3	190,3	4.928,7

Im Schlussbilanzwert zum 31.12.2016 sind u. a. 3.967 T€ kreditorische Debitoren (Vorjahr 981 T€) enthalten. Hierbei handelt es sich um eine höhere Steuerrückerstattung. Als Fremdkassenbestände wären beispielsweise die Sparbeträge für die Grundwasserkappung in Gohr mit 299 T€ zu nennen.

D.VIII. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Zuwendungen und Beiträge für Investitionen sind von der Gemeinde als Verbindlichkeiten zu behandeln, wenn diese ganz oder teilweise noch nicht zweckentsprechend verwendet wurden. Sie sind deshalb vor ihrer Verwendung auch im Bilanzbereich Verbindlichkeiten (vgl. § 41 Abs. 4 Nr. 4 GemHVO NRW) anzusetzen. Um die notwendige Nachvollziehbarkeit und Transparenz zu gewährleisten, werden solche Zuwendungen und Beiträge unter dem gesonderten Bilanzposten Erhaltene Anzahlungen angesetzt.

Der Schlussbilanzwert zum 31.12.2016 setzt sich wie folgt zusammen:

Art der erhaltenen Anzahlungen in T€	Wert 31.12.2015	Zugänge	Umbuchungen/ Abgänge	Wert 31.12.2016
Erschließungsbeiträge	5.743,5	425,6	3,8	6.165,3
KAG-Beiträge	0,4	0	0	0,4
Ausgleichsbeiträge (ohne Öko-Konto)	725,8	54,0	152,3	627,5
Ausgleichsbeiträge Öko-Konto	323,8	33,7	52,2	305,3
Zuwendungen des Landes	638,9	665,3	325,7	978,5
Zuwendungen von übrigen Bereichen	3,4	0	3,4	0
Investitions- und Sportpauschale 2016	0	2.496,3	,	1.016,1
Summe	7.435,7	3.674,8	2.017,4	9.093,1

Bei den Erschließungsbeitragszugängen 2016 handelt es sich im Wesentlichen um Beiträge für die Erschließung des Baugebiets Nievenheim IV (422 T€).

Die Ausgleichsbeiträge Öko-Konto werden als Sonderposten (falls bereits verwendet) bzw. Erhaltene Anzahlung (falls noch nicht verwendet) bilanziert. Von den Umbuchungen/Abgängen wurden 21 T€ in den Ertrag umgebucht, da die Mittel für konsumtive Maßnahmen aufwandswirksam verwendet wurden.

Der Zugang bei den Zuwendungen des Landes in Höhe von 665 T€ resultiert aus einer weiteren Anzahlung für das Stadtteilprojekt Horrem (218 T€), der noch nicht verwendeten Inklusionspauschale (46 T€), sowie aus dem Belastungsausgleich für den Betrieb von Kindertageseinrichtungen (401 T€).

Die Investitionspauschale 2016 (2.323 T€) wurde in 2016 nur zum Teil verwendet. Der restliche Betrag (1.016 T€) wird als Erhaltene Anzahlung bilanziert und im Folgejahr verwendet.

E. Passive Rechnungsabgrenzung

Unter der Passiven Rechnungsabgrenzung (PRAP) werden Einzahlungen bilanziert, die erst nach dem Bilanzstichtag zu Erträgen führen.

Insgesamt werden 5.175 T€ zum 31.12.2016 als passiver Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz ausgewiesen. Als größte Positionen sind hier die zweckgebundenen Landeszuweisungen für das Stadtteilprojekt Hackenbroich mit einem Restbuchwert i. H. v. 1.281 T€ bilanziert, die über den Zweckbindungszeitraum von 20 Jahren

ertragswirksam aufzulösen sind und der PRAP aus der Weiterleitung der I-Pauschale 2014 an den Eigenbetrieb Dormagen, der nach wie vor mit 1.948 T€ bilanziert wird. 370 T€ wurden für diverse U3 – Maßnahmen weitergeleitet und als PRAP ohne Auflösung bilanziert. 709 T€ sind als PRAP aus dem Umbau U3 bilanziert, die ertragswirksam aufgelöst werden.

4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung 2016 weist einen Überschuss i. H. v. 8.105.690,34 € aus. Dieser ergibt sich aufgrund des ordentlichen Ergebnis i. H. v. 7.577 T€ und des Finanzergebnisses i. H. v. 529 T€.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen fielen im Haushaltsjahr 2016 nicht an.

Die ordentlichen Erträge belaufen sich auf 155,6 Mio. €. Sie sind im Wesentlichen geprägt durch Steuern und ähnliche Abgaben i. H. v. 82,7 Mio. €, Zuwendungen und allgemeine Umlagen i. H. v. 27,3 Mio. € sowie öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte i. H. v. 17,6 Mio. € und Kostenerstattungen und Kostenumlagen (16,4 Mio. €).

Die ordentlichen Aufwendungen betragen im Rechnungsjahr 148,1 Mio. €. Hier bilden die Transferaufwendungen mit 65,3 Mio. € sowie die Personalaufwendungen mit 33,1 Mio. € die größten Positionen.

Die nachrichtlich ausgewiesene Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage wird im Punkt A.I Allgemeine Rücklage bei den Erläuterungen zu den Bilanzpositionen ausgeführt.

Nähere Erläuterungen zur Ergebnisrechnung können dem Punkt 3.4 Ertragslage des Lageberichts entnommen werden.

5. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung bezieht sich auf die Rechnungsgrößen Einzahlungen und Auszahlungen und bildet alle Geschäftsvorfälle ab, die das Geldvermögen verändern. Sie enthält

- die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit,
- die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und
- die Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit.

Aus der Gesamtfinanzrechnung des Jahres 2016 ergibt sich die Veränderung an Liquiden Mitteln wie folgt:

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	8.112.610,98 €
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	-5.433.173,98 €
= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	2.679.437,00 €
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	9.201.550,57 €
= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	11.880.987,57 €

Unter Hinzurechnung des Anfangsbestandes an Finanzmitteln von 667.930,69 € sowie der Änderungen des Bestandes an fremden Finanzmitteln von 140.881,97 € ergeben sich hieraus die Liquiden Mittel gemäß Bilanzpunkt B.IV. in Höhe von 12.689.800,23 €.

6. Ergänzungen

Weiter Angaben gemäß § 44 Abs. 2 GemHVO NRW, welche nicht an einer anderer Stelle im Anhang bereits erläutert wurden.

6.1 Aufgliederung Sonstige Rückstellungen

Die Aufgliederung der Sonstigen Rückstellungen kann dem Rückstellungsspiegel in der Anlage 7 zu diesem Anhang entnommen werden. Der Rückstellungsspiegel enthält auch die Veränderung der Rückstellungen zum Vorjahr.

6.2 Bestehende Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften

Die für den Verbindlichkeitenspiegel (s. Anlage 6) nachrichtlich auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Haftungsverhältnisse, aus denen sich zukünftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können, können folgender Auflistung entnommen werden:

lfd. Nr.	Art/Bezeichnung	Begünstigter	Stand zum 31.12.2016
1	Patronatserklärung	SVGD	6.560.112,67
2	Ausfallbürgschaft	TBD	105.080,00
3	Ausfallbürgschaft	TBD	757.151,52
Summe			7.422.344,19 €

6.3 Verpflichtungen aus Leasingverträgen

Verpflichtungen aus Leasingverträgen sind zum 31.12.2016 eingegangene vertragliche Verpflichtungen und werden in der Höhe ihrer Restverpflichtung ausgewiesen. Es handelt sich hierbei also um die aller Voraussicht nach zukünftigen Verbindlichkeiten.

Die Stadt Dormagen verwendet die Möglichkeit des Leasings hauptsächlich für technische Geräte. Darunter fallen zum Bilanzstichtag die Positionen Kopierer, weitere Geräte in der Verwaltung und technische Geräte in Schulen i. H. v. insgesamt 1.088 T€.

Darüber hinaus besteht ein Leasingvertrag für den Dienstwagen des Bürgermeisters mit einjähriger Laufzeit, welcher zum Bilanzstichtag noch eine eingegangene Verpflichtung i. H. v. 1,9 T€ verursacht.

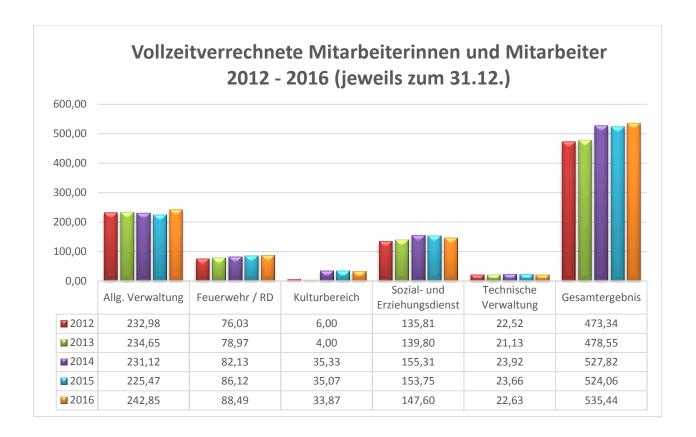
6.4 Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

In 2016 bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

7. Übersicht über die Anzahl der Bediensteten

Berufsgruppe	Beschäftigungsart	beschäftigt als	2012	2013	2014	2015	2016
	Beamte	Beamte	134	133	128	126	124
	Deanne	Anwärter	6	7	7	6	4
		Beschäftigte nach TVöD	140	142	139	139	155
		Beschäftigte nach TV SuE	12	12	11	9	14
Allg. Verwaltung	Beschäftigte	Auszubildende	6	6	6	5	7
		Aushilfen	1	1	1	0	0
		Praktikanten	0	0	0	1	0
	Sonstige	FSJ	0	3	0	0	0
	Sonstige	Bufdi	0	0	7	10	13
Allg. Verwaltung Erge	ebnis		299	304	299	296	317
	Doomto	Beamte	57	61	64	67	67
Feuerwehrtechnisch	Beamte	Anwärter	0	0	2	5	7
er Dienst	Doogh ##into	Beschäftigte nach TVöD	15	13	13	12	16
	Beschäftigte	Praktikanten	1	3	3	3	0
Feuerwehrtechnisch	er Dienst Ergebnis		73	77	82	87	90
	Beamte	Beamte	6	6	6	5	5
		Beschäftigte nach TVöD	31	30	31	31	29
Sozial- und	Beschäftigte	Beschäftigte nach TV SuE	122	123	139	142	142
Erziehungsdienst		Praktikanten	2	1	1	3	2
		Vorpraktikanten	0	4	3	0	0
	Sonstige	FSJ	3	4	7	0	0
Sozial- und Erziehun	gsdienst Ergebnis		164	168	187	181	178
Technische	Beamte	Beamte	5	3	4	4	4
Verwaltung	Beschäftigte	Beschäftigte nach TVöD	15	15	16	16	15
Technische Verwalt	ung Ergebnis		20	18	20	20	19
Zwischenergebn	is		556	567	588	584	604
	Beamte	Beamte			3	3	3
Kulturbereich*	D 1 "6" 1	Beschäftigte nach TVöD			47	47	49
	Beschäftigte	Auszubildende			2	2	2
Kulturbereich Ergebi	nis				52	52	54
Schulbetreuung	Beschäftigte	Schulbetreuung			0	28	20
Schulbetreuung Erge		<u>, </u>			0	28	20
Ergebnis Beamte				210	214	216	214
Ergebnis Beschäftigte				350	412	438	451
Ergebnis Sonstige				7	14	10	13
Gesamtergebnis				567	640	664	678
* Die Eingliederung d	les ehemaligen Kultu	r- und Sportbetriebes Dorma	gen (KSI	D) erfol	gte in 2	014.	

Tabelle 1: Entwicklung der Bedienstetenzahlen



Zur Verbesserung der Aussagekraft über die Entwicklung der Bediensteten der Stadt Dormagen wird hier die Anzahl der Mitarbeiter als Vollzeitstellen umgerechnet dargestellt. Ab 2014 ist der Kulturbereich durch die Wiedereingliederung des KSD hinzugekommen. Im Ausweis der Jahre 2012 und 2013 sind nur die Beamten, welche im KSD eingesetzt worden sind ausgewiesen. Diese mussten aus rechtlichen Gründen bei der Stadt aufgeführt werden.

Dormagen, den 10. November 2017

Aufgestellt: Tanja Gaspers (Kämmerin)

Bestätigt: Erik Lierenfeld
(Bürgermeister)

Ein during

X. Anlagen

Anlage 1 Teilergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2016

Produktbereich 01

Innere Verwaltung

		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Vergleich Ansatz/Ist
			. €	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	37.925,98	10.100,00	26.623,18	16.523,18
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	81.725,52	83.000,00	77.956,58	-5.043,42
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	343.155,29	282.800,00	298.007,16	15.207,16
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.564.058,10	1.684.100,00	2.064.183,29	380.083,29
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	1.018.699,86	4.391.000,00	5.318.905,40	927.905,40
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	4.045.564,75	6.451.000,00	7.785.675,61	1.334.675,61
11	-	Personalaufwendungen	7.941.893,13		7.261.555,28	116.544,72
12	-	Versorgungsaufwendungen	3.218.963,34	2.476.400,00	3.563.981,36	-1.087.581,36
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.640.762,86	1.897.400,00	1.695.209,66	202.190,34
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	43.823,08	68.400,00	62.130,42	6.269,58
15	-	Transferaufwendungen	129.474,41	133.100,00	126.362,44	6.737,56
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.427.521,10	2.421.400,00	3.044.082,17	-622.682,17
17	=	Ordentliche Aufwendungen	15.402.437,92	14.374.800,00	15.753.321,33	-1.378.521,33
18	=	Ordentliches Ergebnis	-11.356.873,17	-7.923.800,00	-7.967.645,72	-43.845,72
		(= Zeilen 10 und 17)				
19	+	Finanzerträge	207,27	0,00	0,00	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	=	Finanzergebnis	207,27	0,00	0,00	0,00
		(= Zeilen 19 und 20)				
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-11.356.665,90	-7.923.800,00	-7.967.645,72	-43.845,72
		(= Zeilen 18 und 21)				
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
		(= Zeilen 23 und 24)				
26	II	Ergebnis vor internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	-11.356.665,90	-7.923.800,00	-7.967.645,72	-43.845,72
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	4.449.545,38	4.464.600,00	4.553.449,73	88.849,73
28	_	Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	937.298,11	972.000,00	940.185,57	31.814,43
29	=	Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-7.844.418,63	-4.431.200,00	-4.354.381,56	76.818,44

Sicherheit und Ordnung

		nement und Ordnung				
		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Vergleich Ansatz/Ist
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	158.431,13		146.687,84	22.087,84
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.694.294,91	4.677.000,00	5.269.209,39	592.209,39
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	15.172,91	13.400,00	18.614,61	5.214,61
6 7	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen Sonstige ordentliche Erträge	58.213,61	18.600,00 293.400,00	56.722,48	38.122,48
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	485.720,98 0,00	293.400,00	898.538,05 0,00	605.138,05 0,00
9		Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	4.411.833,54	5.127.000,00	6.389.772,37	1.262.772,37
11	_	Personalaufwendungen	7.397.235,05	6.912.200,00	9.043.757,75	-2.131.557,75
12		Versorgungsaufwendungen	20.155,00	,	6.223,00	-6.223,00
13		Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.427.261,72	1.286.200,00	1.517.885,11	-231.685,11
14	_	Bilanzielle Abschreibungen	1.343.691,32	,	527.869,18	16.230,82
15	_	Transferaufwendungen	96.260,00		37.900,00	-400,00
16	_	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.647.615,71	1.564.500,00	1.619.005,84	-54.505,84
17	=	Ordentliche Aufwendungen	11.932.218,80	10.344.500,00	12.752.640,88	-2.408.140,88
18	=	Ordentliches Ergebnis	-7.520.385,26	-5.217.500,00	-6.362.868,51	-1.145.368,51
		(= Zeilen 10 und 17)				, .
19	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	=	Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
		(= Zeilen 19 und 20)	·	·	·	·
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-7.520.385,26	-5.217.500,00	-6.362.868,51	-1.145.368,51
		(= Zeilen 18 und 21)	·	·	·	
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
		(= Zeilen 23 und 24)				
26	II	Ergebnis vor internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	-7.520.385,26	-5.217.500,00	-6.362.868,51	-1.145.368,51
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	2.856,92	70.400,00	64.448,76	-5.951,24
28	-	Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	1.002.274,96		1.016.058,23	13.241,77
29	=	Teilergebnis	-8.519.803,30	-6.176.400,00	-7.314.477,98	-1.138.077,98
L		(= Zeilen 26,27,28)			· [·

Schulträgeraufgaben

		uitrageraurgaberi				
		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Vergleich Ansatz/Ist
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.634.935,44	1.724.100,00	1.599.619,81	-124.480,19
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	746.824,50	786.200,00	883.135,25	96.935,25
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	388.980,17	478.400,00	434.209,60	-44.190,40
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	180.704,11	157.300,00	155.038,60	-2.261,40
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	35.275,94	400,00	15.136,06	14.736,06
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9		Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	2.986.720,16	3.146.400,00	3.087.139,32	-59.260,68
11	-	Personalaufwendungen	1.277.311,91	1.227.100,00	1.189.712,74	37.387,26
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.849.611,37	2.214.600,00	2.034.619,91	179.980,09
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	57.460,70	74.100,00	65.393,55	8.706,45
15	-	Transferaufwendungen	3.039.027,18	*	2.977.820,13	62.379,87
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.083.662,95	8.341.600,00	8.155.216,78	186.383,22
17	=	Ordentliche Aufwendungen	14.307.074,11	14.897.600,00	14.422.763,11	474.836,89
18	=	Ordentliches Ergebnis	-11.320.353,95	-11.751.200,00	-11.335.623,79	415.576,21
		(= Zeilen 10 und 17)				
19	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	=	Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
		(= Zeilen 19 und 20)				
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-11.320.353,95	-11.751.200,00	-11.335.623,79	415.576,21
		(= Zeilen 18 und 21)				
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	II	Ergebnis vor internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	-11.320.353,95	-11.751.200,00	-11.335.623,79	415.576,21
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	-	Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	699.573,13	707.200,00	739.499,98	-32.299,98
29	=	Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-12.019.927,08	-12.458.400,00	-12.075.123,77	383.276,23

Kultur

		tui				
		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Vergleich Ansatz/Ist
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	264.584,57	255.700,00	272.865,06	17.165,06
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	711.584,62	752.000,00	688.912,51	-63.087,49
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	131.295,41	155.700,00	134.801,15	-20.898,85
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	142.264,00	85.500,00	276.902,23	191.402,23
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	12.016,75	100,00	13.594,30	13.494,30
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	1.261.745,35	1.249.000,00	1.387.075,25	138.075,25
11	-	Personalaufwendungen	2.031.543,71	2.008.500,00	2.089.349,26	-80.849,26
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	666.640,62	674.900,00	839.759,11	-164.859,11
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	271.826,51	11.500,00	19.106,20	-7.606,20
15	-	Transferaufwendungen	8.165,15	0,00	6.000,00	-6.000,00
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	509.041,35	514.000,00	530.523,36	-16.523,36
17	H	Ordentliche Aufwendungen	3.487.217,34	3.208.900,00	3.484.737,93	-275.837,93
18	=	Ordentliches Ergebnis	-2.225.471,99	-1.959.900,00	-2.097.662,68	-137.762,68
		(= Zeilen 10 und 17)				
19	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	=	Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
		(= Zeilen 19 und 20)				
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-2.225.471,99	-1.959.900,00	-2.097.662,68	-137.762,68
		(= Zeilen 18 und 21)				
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	=	Ergebnis vor internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	-2.225.471,99	-1.959.900,00	-2.097.662,68	-137.762,68
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	206.566,92	114.600,00	200.019,74	85.419,74
28	-	Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	409.680,53	392.500,00	409.985,21	-17.485,21
29	=	Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-2.428.585,60	-2.237.800,00	-2.307.628,15	-69.828,15

Soziale Leistungen

		idio Ediotangon				
		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Vergleich Ansatz/Ist
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	140.851,83	536.000,00	7.447.268,36	6.911.268,36
3	+	Sonstige Transfererträge	195.015,87	335.500,00	232.105,09	-103.394,91
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	373.993,17	4.200.000,00	181.285,97	-4.018.714,03
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00		0,00	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.490.173,91	14.254.200,00	3.350.725,44	-10.903.474,56
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	161.421,99	500,00	25.084,76	24.584,76
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	5.361.456,77	19.326.200,00	11.236.469,62	-8.089.730,38
11	-	Personalaufwendungen	2.225.618,54	1.740.700,00	2.550.245,38	-809.545,38
12	-	Versorgungsaufwendungen	41.267,00	0,00	0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.347.089,50	510.000,00	2.666.049,19	-2.156.049,19
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.460,83	1.700,00	8.554,27	-6.854,27
15	-	Transferaufwendungen	3.074.024,04	14.101.900,00	4.299.664,80	9.802.235,20
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.265.260,13	3.497.900,00	2.135.286,00	1.362.614,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	8.955.720,04	19.852.200,00	11.659.799,64	8.192.400,36
18	=	Ordentliches Ergebnis	-3.594.263,27	-526.000,00	-423.330,02	102.669,98
		(= Zeilen 10 und 17)				
19	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	=	Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
		(= Zeilen 19 und 20)				
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-3.594.263,27	-526.000,00	-423.330,02	102.669,98
		(= Zeilen 18 und 21)				
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
		(= Zeilen 23 und 24)				
26	=	Ergebnis vor internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	-3.594.263,27	-526.000,00	-423.330,02	102.669,98
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	16.250,00	16.250,00
28	-	Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	371.924,33	361.500,00	439.910,65	-78.410,65
29	=	Teilergebnis	-3.966.187,60	-887.500,00	-846.990,67	40.509,33
		(= Zeilen 26,27,28)				
	-	1 , , =1				

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

	Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Vergleich Ansatz/Ist
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.845.835,51	2.061.800,00	1.825.279,09	-236.520,91
3	+	Sonstige Transfererträge	199.448,43		227.712,17	-113.287,83
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.075.536,66	2.085.000,00	2.450.231,00	365.231,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	238.784,07	235.000,00	283.103,00	48.103,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.864.135,51	9.084.100,00	10.034.230,80	950.130,80
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	318.971,24	,	95.001,15	83.001,15
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	,	0,00	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	12.542.711,42	13.818.900,00	14.915.557,21	1.096.657,21
11	-	Personalaufwendungen	7.990.084,69	8.443.400,00	8.349.075,13	94.324,87
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00		0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	653.173,57	,	885.912,38	97.187,62
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	23.760,09	,	24.418,45	3.081,55
15	-	Transferaufwendungen	19.869.754,63	,	21.442.849,18	-823.249,18
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.569.661,29	,	1.872.879,47	-249.079,47
17	=	Ordentliche Aufwendungen	30.106.434,27	31.697.400,00	32.575.134,61	-877.734,61
18	=	Ordentliches Ergebnis	-17.563.722,85	-17.878.500,00	-17.659.577,40	218.922,60
		(= Zeilen 10 und 17)				
19	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	=	Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
		(= Zeilen 19 und 20)				
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-17.563.722,85	-17.878.500,00	-17.659.577,40	218.922,60
		(= Zeilen 18 und 21)				
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
		(= Zeilen 23 und 24)				
26	=	Ergebnis vor internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	-17.563.722,85	-17.878.500,00	-17.659.577,40	218.922,60
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	-	Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	797.245,15	696.100,00	765.770,14	-69.670,14
29	=	Teilergebnis	-18.360.968,00	-18.574.600,00	-18.425.347,54	149.252,46
		(= Zeilen 26,27,28)				

Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

	Naumiche Flanding und Entwicklung, Geomormationen						
	Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Vergleich Ansatz/Ist	
			€	€	€	€	
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	111.243,58	119.200,00	121.243,60	2.043,60	
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00		0,00	0,00	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21.349,50	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	15.216,50	-7.583,50	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	15.120,01	0,00	7.521,01	7.521,01	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	1.012,00	0,00	219.839,00	219.839,00	
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
9		Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	=	Ordentliche Erträge	148.725,09	142.000,00	363.820,11	221.820,11	
11	-	Personalaufwendungen	988.243,86	953.500,00	1.029.956,04	-76.456,04	
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	269.505,91	747.900,00	255.682,55	492.217,45	
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	578,33	800,00	636,63	163,37	
15	-	Transferaufwendungen	155.179,70	157.900,00	155.179,71	2.720,29	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	73.529,27	83.900,00	73.647,56	10.252,44	
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.487.037,07	1.944.000,00	1.515.102,49	428.897,51	
18	=	Ordentliches Ergebnis	-1.338.311,98	-1.802.000,00	-1.151.282,38	650.717,62	
		(= Zeilen 10 und 17)					
19	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
21	=	Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	
		(= Zeilen 19 und 20)					
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.338.311,98	-1.802.000,00	-1.151.282,38	650.717,62	
		(= Zeilen 18 und 21)					
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	
26	=	Ergebnis vor internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	-1.338.311,98	-1.802.000,00	-1.151.282,38	650.717,62	
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
28	-	Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	183.939,48	176.900,00	192.284,52	-15.384,52	
29	=	Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-1.522.251,46	-1.978.900,00	-1.343.566,90	635.333,10	

Bauen und Wohnen

	Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Vergleich Ansatz/Ist
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.575,18	10.500,00	2.575,19	-7.924,81
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	359.439,40	309.300,00	336.072,90	26.772,90
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	500,00	186,00	-314,00
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	10.918,50	1.200,00	-2.542,68	-3.742,68
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	II	Ordentliche Erträge	374.933,08	321.500,00	336.291,41	14.791,41
11	-	Personalaufwendungen	1.164.175,50	977.300,00	915.225,11	62.074,89
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.938,78	17.300,00	11.443,25	5.856,75
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	6.531,13	11.500,00	6.660,27	4.839,73
15	-	Transferaufwendungen	4.000,00	10.000,00	0,00	10.000,00
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	75.176,16	62.500,00	60.477,07	2.022,93
17	ш	Ordentliche Aufwendungen	1.268.821,57	1.078.600,00	993.805,70	84.794,30
18	=	Ordentliches Ergebnis	-893.888,49	-757.100,00	-657.514,29	99.585,71
		(= Zeilen 10 und 17)				
19	+	Finanzerträge	3.753,40	2.700,00	2.787,30	87,30
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	=	Finanzergebnis	3.753,40	2.700,00	2.787,30	87,30
		(= Zeilen 19 und 20)				
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-890.135,09	-754.400,00	-654.726,99	99.673,01
		(= Zeilen 18 und 21)				
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26			000 425 00	754 400 00	CE 4 70C 00	00.070.04
20	=	Ergebnis vor internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	-890.135,09	-754.400,00	-654.726,99	99.673,01
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Ŀ	Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	101.487,77	113.000,00	112.273,54	726,46
29	=	Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-991.622,86	-867.400,00	-767.000,53	100.399,47

Ver- und Entsorgung

_		- una Entsorgung				
		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Vergleich Ansatz/Ist
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00		0,00	0,00
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.627.982,70	5.745.900,00	5.725.207,73	-20.692,27
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.985,00	4.000,00	2.755,00	-1.245,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	414.393,58	,	468.601,12	133.601,12
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	12.322,07	0,00	9.688,50	9.688,50
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9		Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	6.057.683,35	6.084.900,00	6.206.252,35	121.352,35
11	-	Personalaufwendungen	165.173,86	104.600,00	132.576,60	-27.976,60
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.487.176,68	5.740.000,00	5.774.564,05	-34.564,05
14 15	-	Bilanzielle Abschreibungen Transferaufwendungen	4.460,88 0.00	2.700,00 0,00	4.279,38 0,00	-1.579,38 0,00
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	242.851,55	73.600,00	89.195,07	-15.595,07
17	-	Ordentliche Aufwendungen	5.899.662,97	5.920.900,00		
18	-	Ordentliches Ergebnis		164.000,00	6.000.615,10	-79.715,10
10	=	(= Zeilen 10 und 17)	158.020,38	164.000,00	205.637,25	41.637,25
19	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	_	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	-	Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
_	_	(= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	158.020,38	164.000,00	205.637,25	41.637,25
		(= Zeilen 18 und 21)	1001020,00	10 11000,00	200.001,20	
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
		(= Zeilen 23 und 24)	·	·	·	·
26	=	Ergebnis vor internen Leistungsbeziehungen	158.020,38	164.000,00	205.637,25	41.637,25
		(= Zeilen 22 und 25)				
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	1.122,30	1.900,00	0,00	-1.900,00
28	_	Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	85.764,72	122.100,00	137.708,20	-15.608,20
29	=	Teilergebnis	73.377,96	43.800,00	67.929,05	24.129,05
		(= Zeilen 26,27,28)				

Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

		kem snachen und -amagen, o				
	Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Vergleich Ansatz/Ist
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	787.764,73	854.400,00	877.117,47	22.717,47
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.951.153,16	1.965.900,00	1.939.075,64	-26.824,36
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.015,44	7.500,00	7.890,33	390,33
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.700,80		3.193,03	3.193,03
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	54.340,29	28.400,00	125.919,86	97.519,86
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9		Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	2.803.974,42	2.856.200,00	2.953.196,33	96.996,33
11	-	Personalaufwendungen	27.627,29	35.900,00	40.096,60	-4.196,60
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.440.186,51	2.475.200,00	3.101.316,60	-626.116,60
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.085.057,25	3.100.000,00	3.139.340,54	-39.340,54
15	-	Transferaufwendungen	300,00	24.800,00	0,00	24.800,00
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	172.532,04	88.100,00	104.068,36	-15.968,36
17	=	Ordentliche Aufwendungen	5.725.703,09	5.724.000,00	6.384.822,10	-660.822,10
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-2.921.728,67	-2.867.800,00	-3.431.625,77	-563.825,77
19	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	_	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	-	Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
21	_	(= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-2.921.728,67	-2.867.800,00	-3.431.625,77	-563.825,77
		(= Zeilen 18 und 21)				
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	=	Ergebnis vor internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	-2.921.728,67	-2.867.800,00	-3.431.625,77	-563.825,77
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	853,31	900,00	0,00	-900,00
28	_	Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	35.906,48	36.000,00	43.961,05	-7.961,05
29	=	Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-2.956.781,84	-2.902.900,00	-3.475.586,82	-572.686,82

Umweltschutz

=	•••	weitschutz				
	Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Vergleich Ansatz/Ist
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	63.509,06		40.884,63	-8.815,37
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	324,73		1.010,98	1.010,98
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.950,71	0,00	0,00	0,00
6 7	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00 15.532,04	0,00
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	14.159,03 0,00	15.000,00 0,00	0,00	532,04 0,00
9		Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	80.943,53	64.700,00	57.427,65	-7.272,35
11	E	Personalaufwendungen	172.984,15	154.900,00	166.455,84	-11.555,84
12		Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	_	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	35.061,16	,	34.008,61	-808,61
14	_	Bilanzielle Abschreibungen	324,73		974,26	-974,26
15	_	Transferaufwendungen	37.231,95	37.200,00	38.188,21	-988,21
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.696,37	10.600,00	9.005,05	1.594,95
17	=	Ordentliche Aufwendungen	255.298,36	235.900,00	248.631,97	-12.731,97
18	=	Ordentliches Ergebnis	-174.354,83	-171.200,00	-191.204,32	-20.004,32
		(= Zeilen 10 und 17)	·	·	·	·
19	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	=	Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
		(= Zeilen 19 und 20)				
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-174.354,83	-171.200,00	-191.204,32	-20.004,32
		(= Zeilen 18 und 21)				
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	=	Ergebnis vor internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	-174.354,83	-171.200,00	-191.204,32	-20.004,32
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Ŀ	Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	19.488,02	19.700,00	19.365,40	334,60
29	=	Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-193.842,85	-190.900,00	-210.569,72	-19.669,72

Wirtschaft und Tourismus

		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Vergleich Ansatz/Ist
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	348,67	400,00	348,67	-51,33
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9		Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	348,67	400,00	348,67	-51,33
11	-	Personalaufwendungen	463.284,94	335.900,00	354.490,81	-18.590,81
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.401,03	10.500,00	6.238,19	4.261,81
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	571,14	600,00	571,14	28,86
15	-	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.810,07	20.500,00	16.753,06	3.746,94
17	=	Ordentliche Aufwendungen	493.067,18	367.500,00	378.053,20	-10.553,20
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-492.718,51	-367.100,00	-377.704,53	-10.604,53
19	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	_	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	=	Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
		(= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-492.718,51	-367.100,00	-377.704,53	-10.604,53
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	=	Ergebnis vor internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	-492.718,51	-367.100,00	-377.704,53	-10.604,53
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	-	Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	30.613,22	29.500,00	28.446,10	1.053,90
29	=	Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-523.331,73	-396.600,00	-406.150,63	-9.550,63

Allgemeine Finanzwirtschaft

Δ	<u> II</u>	ememe rmanzwirtschaft				
		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Vergleich Ansatz/Ist
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	76.576.611,59	72.733.000,00	82.717.489,82	9.984.489,82
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	13.210.696,89	14.864.000,00	14.903.311,92	39.311,92
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	715,00	0,00	0,00	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	20,00	0,00	0,00	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	585,72	0,00	0,00	0,00
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	2.625.294,70	3.111.200,00	3.281.160,89	169.960,89
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	92.413.923,90	90.708.200,00	100.901.962,63	10.193.762,63
11	-	Personalaufwendungen	13.227,18	23.500,00	21.799,49	1.700,51
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	68.265,19	58.700,00	136.131,24	-77.431,24
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	798,64	6.000,00	771,63	5.228,37
15	-	Transferaufwendungen	32.948.419,05	33.277.000,00	36.148.690,50	-2.871.690,50
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.617.348,21	6.170.300,00	5.567.574,84	602.725,16
17		Ordentliche Aufwendungen	38.648.058,27	39.535.500,00	41.874.967,70	-2.339.467,70
18	=	Ordentliches Ergebnis	53.765.865,63	51.172.700,00	59.026.994,93	7.854.294,93
		(= Zeilen 10 und 17)				
19	+	Finanzerträge	1.508.390,50	2.339.200,00	825.353,14	-1.513.846,86
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	207.249,26	1.856.000,00	299.042,87	1.556.957,13
21	=	Finanzergebnis	1.301.141,24	483.200,00	526.310,27	43.110,27
		(= Zeilen 19 und 20)				
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	55.067.006,87	51.655.900,00	59.553.305,20	7.897.405,20
		(= Zeilen 18 und 21)				
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
		(= Zeilen 23 und 24)		,	,	·
26	=	Ergebnis vor internen Leistungsbeziehungen	55.067.006,87	51.655.900,00	59.553.305,20	7.897.405,20
		(= Zeilen 22 und 25)		·		
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	20.226,44	9.300,00	13.089,18	3.789,18
28	-	Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	5.975,37	5.900,00	1.808,82	4.091,18
29	=	Teilergebnis	55.081.257,94	51.659.300,00	59.564.585,56	7.905.285,56
		(= Zeilen 26,27,28)	 	, i	,	,
_						

Anlage 2 Teilfinanzrechnungen für das Haushaltsjahr 2016

Produktbereich 01

Innere Verwaltung

		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Vergleich Ansatz/Ist
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	37.700,00			5.000,00
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00		0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	66.234,74	83.000,00	61.690,14	-21.309,86
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	332.681,42	282.800,00	332.673,79	49.873,79
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.776.223,11	1.684.100,00	1.649.233,00	-34.867,00
7	+	Sonstige Einzahlungen	257.849,32	272.000,00	176.786,16	-95.213,84
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	207,27	0,00	0,00	0,00
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.470.895,86	2.331.900,00	2.235.383,09	-96.516,91
10	-	Personalauszahlungen	6.093.618,07	6.519.600,00	6.349.917,26	169.682,74
11	-	Versorgungsauszahlungen	3.058.149,85	·		-404.200,31
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.495.633,00	1.967.400,00	1.722.577,30	244.822,70
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	-	Transferauszahlungen	9.300,00	101.900,00	159.805,98	-57.905,98
15	-	Sonstige Auszahlungen	2.395.669,68	2.388.000,00	2.385.442,32	2.557,68
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.052.370,60	14.077.200,00	14.122.243,17	-45.043,17
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-10.581.474,74	-11.745.300,00	-11.886.860,08	-141.560,08
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	718.831,76	5.235.000,00	4.174.343,16	-1.060.656,84
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	718.831,76	5.235.000,00	4.174.343,16	-1.060.656,84
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	2.943.815,13	2.431.000,00	311.391,40	2.119.608,60
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	26.306,41	75.400,00	180.904,80	-105.504,80
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	750,00	140.000,00	0,00	140.000,00
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.970.871,54	2.646.400,00	492.296,20	2.154.103,80
31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-2.252.039,78	2.588.600,00	3.682.046,96	1.093.446,96
32	=	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-12.833.514,52	-9.156.700,00	-8.204.813,12	951.886,88
		(= Zeilen 17 und 31)	,0_	21.121.120,00	5.=55 . 5 , . 2	2211220,00

Sicherheit und Ordnung

_	<u> </u>	erneit und Ordnung				
		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ansatz/Ist
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.979,06	2.500,00	4.018,80	
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00		0,00	,
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.571.928,90	4.677.000,00	4.986.965,29	309.965,29
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.133,78	13.400,00	14.629,43	
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	29.556,86	18.600,00	23.523,10	
7	+	Sonstige Einzahlungen	363.227,94	286.600,00	447.268,90	
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.988.826,54	4.998.100,00	5.476.405,52	478.305,52
10	-	Personalauszahlungen	5.490.068,88	5.720.600,00	5.804.362,59	-83.762,59
11	-	Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.404.103,92	1.286.200,00	1.453.144,91	-166.944,91
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	,	0,00	
14	-	Transferauszahlungen	116.486,01	37.500,00	37.260,00	,
15	-	Sonstige Auszahlungen	1.509.142,58	1.539.000,00	1.509.704,77	29.295,23
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	8.519.801,39	8.583.300,00	8.804.472,27	-221.172,27
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-4.530.974,85	-3.585.200,00	-3.328.066,75	257.133,25
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	108.986,41	107.000,00	108.657,13	1.657,13
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von	18.111,00	· ·	11.755,13	
		Sachanlagen	,	,	,	·
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	127.097,41	113.000.00	120.412.26	7.412,26
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und	0,00	0,00	0,00	0,00
		Gebäuden				
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	-,
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	427.623,68	,	610.623,77	1.100.876,23
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00		0,00	
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	427.623,68	1.711.500,00	610.623,77	1.100.876,23
31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-300.526,27	-1.598.500,00	-490.211,51	1.108.288,49
32	=	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-4.831.501,12	-5.183.700,00	-3.818.278,26	1.365.421,74
32	_	(= Zeilen 17 und 31)	-4.031.301,12	-5.105.700,00	-3.010.210,20	1.303.421,74
ш		(- Zonon 17 and 01)				

Schulträgeraufgaben

-	Schultageraulgaben							
		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ansatz/Ist		
			€	€	€	€		
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00		
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.605.173,95	1.713.900,00	1.705.803,31	-8.096,69		
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00		0,00	,		
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	754.746,35	786.200,00	849.860,27	63.660,27		
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	368.148,01	478.400,00	413.225,01	-65.174,99		
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	192.123,05	157.300,00	163.320,17	6.020,17		
7	+	Sonstige Einzahlungen	12,78	300,00	18,09	-281,91		
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00		
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.920.204,14	3.136.100,00	3.132.226,85	-3.873,15		
10	-	Personalauszahlungen	1.184.406,70	1.205.800,00	1.122.113,08	83.686,92		
11	-	Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00			
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.849.436,57	2.214.600,00	2.042.788,26	,		
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	,	0,00			
14	-	Transferauszahlungen	3.089.039,76	,	2.980.790,05	59.409,95		
15	-	Sonstige Auszahlungen	8.167.766,76	8.098.900,00	7.922.170,98	176.729,02		
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	14.290.649,79	14.559.500,00	14.067.862,37	491.637,63		
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-11.370.445,65	-11.423.400,00	-10.935.635,52	487.764,48		
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	100,00	0,00	-100,00		
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00		0,00			
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00		
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00		
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00		
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	200,00	0,00	-200,00		
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00		
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00		
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	141.486,95	428.300,00	300.535,45	127.764,55		
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00		
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	60.700,00	-60.700,00		
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00		
30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	141.486,95	428.300,00	361.235,45	67.064,55		
31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-141.486,95	-428.100,00	-361.235,45	66.864,55		
32	=	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-11.511.932,60	-11.851.500,00	-11.296.870,97	554.629,03		
_		,						

Kultur

		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ansatz/Ist
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	240.916,43	251.000,00	259.972,36	
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	728.057,23	752.000,00	743.086,99	-8.913,01
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	118.111,06	,	134.762,35	-20.937,65
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	151.498,28	85.500,00	187.075,49	101.575,49
7	+	Sonstige Einzahlungen	7.019,69	0,00	15.784,08	15.784,08
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.245.602,69	1.244.200,00	1.340.681,27	96.481,27
10	-	Personalauszahlungen	1.947.243,64	1.954.100,00	1.993.032,03	-38.932,03
11	-	Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	712.028,27	674.900,00	803.427,22	-128.527,22
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	-	Transferauszahlungen	8.165,15	0,00	6.000,00	-6.000,00
15	-	Sonstige Auszahlungen	540.693,68	511.700,00	495.578,86	16.121,14
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.208.130,74	3.140.700,00	3.298.038,11	-157.338,11
17	П	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.962.528,05	-1.896.500,00	-1.957.356,84	-60.856,84
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0.00	0,00	0.00	0,00
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	75.846,91	14.300,00	17.828,05	-3.528,05
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	75.846,91	14.300,00	17.828,05	-3.528,05
31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-75.846,91	-14.300,00	-17.828,05	-3.528,05
32	=	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-2.038.374,96	-1.910.800,00	-1.975.184,89	-64.384,89

Soziale Leistungen

	<i>J</i> Z1	ale Leistungen				
		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ansatz/Ist
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	140.851,34	536.000,00	7.500.874,43	6.964.874,43
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	143.633,62	335.500,00	170.442,17	-165.057,83
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	374.368,82	4.200.000,00	120.737,90	-4.079.262,10
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	948,74	
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	4.487.109,03	14.254.200,00	3.350.676,20	-10.903.523,80
7	+	Sonstige Einzahlungen	7.013,73	10.500,00	3,52	-10.496,48
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	
9	"	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.152.976,54	19.336.200,00	11.143.682,96	-8.192.517,04
10	-	Personalauszahlungen	1.536.632,44	1.597.800,00	2.234.592,04	-636.792,04
11	-	Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.084.203,95	510.000,00	2.833.127,38	-2.323.127,38
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	-	Transferauszahlungen	3.109.144,32	14.101.900,00	4.376.555,07	9.725.344,93
15	-	Sonstige Auszahlungen	973.253,14	3.221.300,00	1.895.107,70	1.326.192,30
16	II	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.703.233,85	19.431.000,00	11.339.382,19	8.091.617,81
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-2.550.257,31	-94.800,00	-195.699,23	-100.899,23
		(= Zeilen 9 und 16)				
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von	0,00	0,00	0,00	0,00
		Sachanlagen				
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von	0,00	0,00	0,00	0,00
		Finanzanlagen				
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und	0,00	0,00	0,00	0,00
		Gebäuden				
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	148.847,89	361.600,00	282.118,30	79.481,70
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	48.640,00	0,00	95.520,00	-95.520,00
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	197.487,89	361.600,00	377.638,30	-16.038,30
31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-197.487,89	-361.600,00	-377.638,30	-16.038,30
		(= Zeilen 23 und 30)	, , , ,	, ,	, , ,	, , ,
32	=	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-2.747.745,20	-456.400,00	-573.337,53	-116.937,53
		(= Zeilen 17 und 31)	- ,		,	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,
_	_	,				

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ansatz/Ist
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.864.857,06	·	,	-237.875,16
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	198.522,64	341.000,00	202.991,29	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.137.714,70	,	2.334.451,29	249.451,29
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	229.374,84	235.000,00	278.235,45	′
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	8.234.096,62	9.084.100,00	9.540.708,69	-
7	+	Sonstige Einzahlungen	60.201,03		39.304,43	
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.724.766,89	13.764.500,00	14.165.215,99	400.715,99
10	-	Personalauszahlungen	7.905.641,60	8.412.300,00	8.418.843,15	-6.543,15
11	-	Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	645.904,42	983.100,00	863.675,23	· · ·
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	
14 15	-	Transferauszahlungen	19.975.405,83		22.584.116,71	-1.993.116,71
	-	Sonstige Auszahlungen	1.548.792,11	1.606.300,00	1.607.342,31	-1.042,31
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	30.075.743,96	31.592.700,00	33.473.977,40	-1.881.277,40
17	П	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-17.350.977,07	-17.828.200,00	-19.308.761,41	-1.480.561,41
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	829.000,00	447.440,00	-381.560,00
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	829.000,00	447.440,00	-381.560,00
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	19.174,28	89.300,00	23.708,66	65.591,34
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00		405.529,88	
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	19.174,28	862.300,00	429.238,54	433.061,46
31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-19.174,28	-33.300,00	18.201,46	51.501,46
32	=	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-17.370.151,35	-17.861.500,00	-19.290.559,95	-1.429.059,95

Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

1			Vorjahres	des Haushalts- jahres	des Haushalts- jahres	Abweichung Ansatz/Ist
			€	€	€	€
		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	7.000,00	10.000,00	3.000,00
	+	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	22.575,50	22.800,00	24.260,50	1.460,50
_	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	7.521,01	0,00	7.521,01	7.521,01
	+	Sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	30.096,51	29.800,00	41.781,51	11.981,51
	-	Personalauszahlungen	848.872,91	865.300,00	907.207,81	-41.907,81
	-	Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
1 1	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	354.011,48	747.900,00	175.973,33	571.926,67
. ~	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	-	Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	-	Sonstige Auszahlungen	73.455,31	83.900,00	75.664,93	8.235,07
	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.276.339,70	1.697.100,00	1.158.846,07	538.253,93
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.246.243,19	-1.667.300,00	-1.117.064,56	550.235,44
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	200.000,00	0,00	-200.000,00
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	200.000,00	0,00	-200.000,00
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	137,23	200.000,00	0,00	200.000,00
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.209,66	1.200,00	1.884,71	-684,71
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.346,89	201.200,00	1.884,71	199.315,29
31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-1.346,89	-1.200,00	-1.884,71	-684,71
32	=	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-1.247.590,08	-1.668.500,00	-1.118.949,27	549.550,73
		(= Zeilen 17 und 31)	,00	,00		2 :2:220,1 0

Bauen und Wohnen

		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ansatz/Ist
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.000,00	•	0,00	
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	369.632,52	309.300,00	380.625,06	71.325,06
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	500,00	186,00	-314,00
7	+	Sonstige Einzahlungen	2.780,14	1.200,00	2.331,32	1.131,32
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	3.137,64	2.700,00	2.468,28	-231,72
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	377.550,30	318.700,00	385.610,66	66.910,66
10	-	Personalauszahlungen	947.473,44	900.700,00	815.011,05	85.688,95
11	-	Versorgungsauszahlungen	0,00	,	0,00	0,00
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	15.242,09	17.300,00	7.835,98	9.464,02
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	,	0,00	0,00
14	-	Transferauszahlungen	4.000,00	,	0,00	,
15	-	Sonstige Auszahlungen	62.881,54	62.500,00	57.848,58	4.651,42
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.029.597,07	990.500,00	880.695,61	109.804,39
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-652.046,77	-671.800,00	-495.084,95	176.715,05
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	76.500,00	0,00	-76.500,00
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+	Sachanlagen Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0.00	0,00
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	76.500,00	0,00	-76.500,00
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	60.000,00	0,00	60.000,00
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	16.600,00	15.597,37	1.002,63
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	76.600,00	15.597,37	61.002,63
31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	0,00	-100,00	-15.597,37	-15.497,37
32	II	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-652.046,77	-671.900,00	-510.682,32	161.217,68

Ver- und Entsorgung

		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts-	Ist-Ergebnis des Haushalts-	Abweichung Ansatz/Ist
		Ziii ana /laozamangoalton	·	jahres	jahres	
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.430.945,88	5.480.000,00	5.466.216,75	-13.783,25
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.985,00	4.000,00	2.755,00	
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	409.735,79	335.000,00	451.772,67	116.772,67
7	+	Sonstige Einzahlungen	349,54	0,00	16.897,24	16.897,24
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.844.016,21	5.819.000,00	5.937.641,66	118.641,66
10	-	Personalauszahlungen	87.017,94	75.600,00	86.545,88	-10.945,88
11	-	Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.565.667,72	5.740.000,00	5.782.284,35	-42.284,35
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	-	Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	-	Sonstige Auszahlungen	64.806,03	70.600,00	33.782,51	36.817,49
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.717.491,69	5.886.200,00	5.902.612,74	-16.412,74
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	126.524,52	-67.200,00	35.028,92	102.228,92
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von	0,00		0,00	0,00
		Sachanlagen	- 7	-,	-,	.,
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von	0,00	0,00	0.00	0,00
		Finanzanlagen	- ,	-,	-,	.,
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und	0,00	0,00	0,00	0,00
		Gebäuden	,	,	,	ŕ
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem	5.385,15	6.000,00	2.420,58	3.579,42
		Anlagevermögen	, ,	.,	.,	,
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	5.385,15	6.000,00	2.420,58	3.579,42
31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-5.385,15	-6.000,00	-2.420,58	3.579,42
		(= Zeilen 23 und 30)	·	·		
32	=	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	121.139,37	-73.200,00	32.608,34	105.808,34
		(= Zeilen 17 und 31)	ŕ	·	,	, i
_	_	, ,				

Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ansatz/Ist
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	13.000,00	70.000,00	
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00		0,00	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	519.255,54	518.000,00	517.487,09	-512,91
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.015,44	7.500,00	7.890,37	390,37
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.456,27	0,00	3.437,56	3.437,56
7	+	Sonstige Einzahlungen	56,24	100,00	5.520,74	5.420,74
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	529.783,49	538.600,00	604.335,76	65.735,76
10	-	Personalauszahlungen	20.078,35	29.200,00	27.821,76	1.378,24
11	-	Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.414.325,00	2.475.200,00	1.770.501,51	704.698,49
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	-	Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	-	Sonstige Auszahlungen	76.106,94	88.100,00	59.396,71	28.703,29
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.510.510,29	2.592.500,00	1.857.719,98	734.780,02
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.980.726,80	-2.053.900,00	-1.253.384,22	800.515,78
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	108.538,40	2.229.500,00	236.357,85	-1.993.142,15
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	409.465,32	860.300,00	572.065,07	-288.234,93
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	518.003,72	3.089.800,00	808.422,92	-2.281.377,08
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.236.288,36	3.832.500,00	2.129.936,53	1.702.563,47
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	5.061,07	0,00	1.643,39	-1.643,39
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	1.130.000,00	0,00	1.130.000,00
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.241.349,43	4.962.500,00	2.131.579,92	2.830.920,08
31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-723.345,71	-1.872.700,00	-1.323.157,00	549.543,00
32	=	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-2.704.072,51	-3.926.600,00	-2.576.541,22	1.350.058,78

Umweltschutz

		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ansatz/Ist
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	66.736,17	49.700,00	40.884,63	-8.815,37
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.950,71	0,00	0,00	0,00
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+	Sonstige Einzahlungen	0,00	15.000,00	0,00	-15.000,00
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	69.686,88	64.700,00	40.884,63	-23.815,37
10	-	Personalauszahlungen	194.251,22	146.000,00	152.818,98	-6.818,98
11	-	Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	37.581,16	33.200,00	21.462,38	11.737,62
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	-	Transferauszahlungen	37.231,95	37.200,00	37.380,20	-180,20
15	-	Sonstige Auszahlungen	9.592,37	10.600,00	8.892,25	1.707,75
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	278.656,70	227.000,00	220.553,81	6.446,19
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-208.969,82	-162.300,00	-179.669,18	-17.369,18
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von	0,00	· ·	0,00	0,00
20	+	Sachanlagen Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	35.929,60	100.000,00	16.420,22	-83.579,78
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	35.929,60	100.000,00	16.420,22	-83.579,78
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	50.000,00	0,00	50.000,00
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	9.742,53	50.000,00	0,00	50.000,00
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	I	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	9.742,53	100.000,00	0,00	100.000,00
31	II	Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	26.187,07	0,00	16.420,22	16.420,22
32	=	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-182.782,75	-162.300,00	-163.248,96	-948,96

Wirtschaft und Tourismus

		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ansatz/Ist
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	
7	+	Sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
10	-	Personalauszahlungen	268.126,26	266.400,00	258.991,48	7.408,52
11	-	Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.341,93	10.500,00	6.229,29	4.270,71
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	- /
14 15	-	Transferauszahlungen	0,00	0,00 20.500.00	0,00	
		Sonstige Auszahlungen	22.950,63	,	16.366,70	4.133,30
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	297.418,82	297.400,00	281.587,47	15.812,53
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-297.418,82	-297.400,00	-281.587,47	15.812,53
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+	Sachanlagen Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	161,24	0,00	79,95	-79,95
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	161,24	0,00	79,95	-79,95
31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-161,24	0,00	-79,95	-79,95
32	=	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-297.580,06	-297.400,00	-281.667,42	15.732,58

Allgemeine Finanzwirtschaft

	.9.	FILETIE I MANZWII (SCHAIL				
		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ist-Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ansatz/Ist
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	76.532.485,29	72.733.000,00	86.253.749,74	13.520.749,74
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.499.791,32	,	13.134.281,92	49.281,92
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	· ·	0,00	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.982,25	0,00	156,25	156,25
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.250,22	0,00	1.772,56	
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	585,72	0,00	0,00	
7	+	Sonstige Einzahlungen	3.881.919,56	,	1.982.234,89	-1.128.965,11
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.528.620,13		828.526,68	-1.510.673,32
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	93.449.634,49	91.268.400,00	102.200.722,04	10.932.322,04
10	-	Personalauszahlungen	10.500,13	21.100,00	17.363,98	3.736,02
11	-	Versorgungsauszahlungen	0,00		0,00	
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	255.304,76	,	86.603,67	-27.903,67
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	227.897,12	,	253.256,69	
14 15	-	Transferauszahlungen	34.074.146,94	· ·	34.873.642,39	
	-	Sonstige Auszahlungen	4.620.067,89	,	7.953.103,04	,
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	39.187.916,84	41.468.100,00	43.183.969,77	-1.715.869,77
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	54.261.717,65	49.800.300,00	59.016.752,27	9.216.452,27
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	4.004.995,08	4.096.000,00	4.265.300,30	169.300,30
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	189.000,00	0,00	-189.000,00
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4.004.995,08	4.285.000,00	4.265.300,30	-19.699,70
24	•	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	50.100,00	0,00	50.100,00
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	11.300.000,00	10.825.090,00	474.910,00
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	1.947.693,68		0,00	0,00
29		Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.947.693,68	11.350.100,00	10.825.090,00	525.010,00
31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	2.057.301,40	-7.065.100,00	-6.559.789,70	505.310,30
32	=	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	56.319.019,05	42.735.200,00	52.456.962,57	9.721.762,57
_		1				

Anlage 3 Anlagenspiegel

Anlagevermögen	A	Anschaffungs- und Hers	- und Herste	stellungskosten	ı		Abschreibungen	ibungen		Buchwert	wert
	Stand am	:	:	-nqmn	Stand am	Stand am	:	:	Stand am	Stand am	Stand am
ın€	31.12.2015	Zugänge +	Abgänge -	chungen +/-	31.12.2016	31.12.2015	Zugänge +	Abgänge -	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016
A.I. Immat. VGG	211.454,97	110.091,60	00'0	00'0	321.546,57	141.689,22	33.842,24	00'0	175.531,46	69.765,75	146.015,11
Summe immat. VGG	211.454,97	110.091,60	00'0	00'0	321.546,57	141.689,22	33.842,24	00'0	175.531,46	69.765,75	146.015,11
A.II. Sachanlagen											
1. Unbebaute Grundstücke und	31.126.074.76	176.347.80	676.455.26	231.008.76	30.856.976.06	00.00	00.00	00.00	00.00	31.126.074.76	30.856.976.06
grundstücksgleiche Rechte							1				
1.1 Grünflächen	18.964.017,85	00'0	48.581,58	230.911,76	19.146.348,03	00'0	00'0	00'0	00'0	18.964.017,85	19.146.348,03
1.2 Ackerland	5.989.565,24	153.639,99	10.309,00	92,00	6.132.993,23		00'0	00'0	00'0	5.989.565,24	6.132.993,23
1.3 Wald, Forsten	96.604,18	00'0	94.691,68	00'0	1.912,50		00'0	00'0		96.604,18	1.912,50
1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	6.075.887,49	22.707,81	522.873,00		5.575.722,30		00'0	00'0	00'0	6.075.887,49	5.575.722,30
2. Bebaute Grundstücke und	1.986.254.77	0.00	391.818.32	00.00	1.594.436.45	113.831.51	18.028.38	15.201.77	116.658.12	1.872.423.26	1,477,778.33
grundstücksgleiche Rechte		5	100)	2 ()))			2)
2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.118.297,97	00'0	00,00	00'0	1.118.297,97	98.532,09	12.316,51	00'0	110.848,60	1.019.765,88	1.007.449,37
2.2 Schulen	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0
2.3 Wohnbauten	417.801,82	00'0	00'0	00'0	417.801,82	2,00	00'0	0,00	2,00	417.799,82	417.799,82
2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und	450 154 98	00 0	391 818 32	00 0	58 336 66	15 297 42	5 711 87	15 201 77	5 807 52	434 857 56	52 529 14
Betriebsgebäude	0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	5	5,000) ; ;	0	1., 101.	- - -		10.	00.	(22)
Infrastrukturvermögen	138.264.025,46	158.581,91	261.030,86	863.032,92	139.024.609,43	23.637.208,84	3.132.014,28	52.525,56	26.716.697,56	114.626.816,62	112.307.911,87
3.1 Grund und Boden des Infrastruk-	52.550.993,92	82.871,81	208.505,30	-97,00	52.425.263,43	00'0	00'0	00'0	00,0	52.550.993,92	52.425.263,43
~	5.760.730,58	00'0	0,00	00'0	5.760.730,58	834.239,19	104.414,20	00'0	938.653,39	4.926.491,39	4.822.077,19
3.3 Gleisanlagen mit Streckenaus-	000	000	0	000	000	000	000	000	000	000	000
rüstung und Sicherheitsanlagen	00,0	00,00	on'n	00,0	00,00	00,0	00,0	00,0	00,0	00,00	00,0
3.4 Entwässerungs- und Abwasserbe-	00 0	00 0	0	00 0	00 0	000	00 0	000	00 0	00 0	000
seitigungsanlagen	5	5	5	5	00.5	5	5	5	0	5	0
3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	79.393.184,28	73.380,32	52.525,56	863.129,92	80.277.168,96	22.714.309,85	2.998.631,28	52.525,56	25.660.415,57	56.678.874,43	54.616.753,39
3.6 Sonstige Bauten des Infrastruk-	559.116,68	2.329,78	00'0	00'0	561.446,46	88.659,80	28.968,80	00'0	117.628,60	470.456,88	443.817,86
turvermogens			Т		4			T	_		

Stand am in € Stand am in € Stand am in € Umbu-stand am stand am and stand am and stand am and an and am and	Anlagevermögen	¥	Anschaffungs- und Her		stellungskosten			Abschreibungen	ibungen		Buchwert	wert
Grund und Boden 40,00 0,00 40,386,96 40,00 40,00 40,386,96 40,00 40,00 40,386,96 40,00 40,00 40,386,96 40,00 40,00 40,386,96 40,00 40,386,96 40,00 40,386,96 40,00 40,386,96 40,00 40,386,96 40,00 340,001,00 340,00 340,00 340,00		Stand am			-nqmn	Stand am	Stand am	:		Stand am	Stand am	Stand am
Grund und Boden 40.386.96 0,00 0,00 40.386.96 Kulturdenkmäler 340.003.00 0,00 2,00 0,00 340.001,00 nische Anlägen, sigtausstattung 2.082.357,07 414.885,34 168,97 93.200,46 2.570.273,90 gen, Anlägen 808.757,14 2.098.195,33 921,51 2.405.971,64 50.059,32 nen Unternehmen 36.559.765,96 25.000,00 0,00 0,00 36.584.765,96 nen Unternehmen 36.559.765,96 25.000,00 0,00 0,00 36.584.765,96 nen Unternehmen 36.559.765,96 25.000,00 0,00 0,00 36.584.765,96 segen 75.797,27 10.800,000,00 0,00 0,00 36.584.765,96 Internehmen 0,00 0,00 0,00 1.8877,22 0,00 10.881.920,05 Internehmen 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 Internehmen 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 <th></th> <th>31.12.2015</th> <th>zugange +</th> <th>Abgange -</th> <th>cnungen +/-</th> <th>31.12.2016</th> <th>31.12.2015</th> <th>zugange +</th> <th>Abgange -</th> <th>31.12.2016</th> <th>31.12.2015</th> <th>31.12.2016</th>		31.12.2015	zugange +	Abgange -	cnungen +/-	31.12.2016	31.12.2015	zugange +	Abgange -	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016
Kulturdenkmäler 340,003,00 0,00 2,00 340,001,00 mische Anlagen, siche Anlagen, affisaussiattung 5,283,932,42 68,128,00 107,251,71 1,218,729,50 6,463,538,21 näftsaussiattung 2,062,357,07 414,885,34 168,97 93,200,46 2,570,273,90 nögen, Anlagen 808,757,14 2,098,195,33 921,51 -2,405,971,64 500,059,32 nen Unternehmen 36,559,765,96 25,000,00 0,00 0,00 36,584,765,96 sey 17,098,71 1,35,246,65 0,00 0,00 0,00 1,601,199,86 Internehmen 75,797,27 10,800,000,00 0,00 0,00 1,001,199,86 Internehmen 0,00 0,00 0,00 0,00 1,001,199,86 Internehmen 0,00 0,00 0,00 0,00 1,001,199,86 Internehmen 0,00 0,00 0,00 0,00 1,000,100,00 0,00 Internehmen 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 Internehmen	remden Grund und Boden	40.386,96	00'0	00'0	00'0	40.386,96	7.179,92	897,49	00'0	8.077,41	33.207,04	32.309,55
nische Anlagen 5.283.932,42 68.128,00 107.251,71 1.218.729,50 6.463.538,21 näftsausstattung 2.062.357,07 414.885,34 168,97 93.200,46 2.570.273,90 nögen: 179.911.791,58 2.916.138,38 1.437.648,63 0,00 181.390.281,33 nich Untermehmen 36.559.765,96 25.000,00 0,00 0,00 36.584.765,96 nich Untermehmen 36.559.765,96 25.000,00 0,00 0,00 36.584.765,96 nich Untermehmen 36.559.765,31 135.246,65 0,00 0,00 36.584.765,96 nich Untermehmen 1.465.953,21 135.246,65 0,00 0,00 1.601.199,86 Intermehmen 0,00 1.080.000,00 0.3877,22 0,00 1.601.199,86 Intermehmen 0,00 0,00 0,00 0.00 1.080.000,00 ningen 0,00 0,00 0,00 0.00 0.00 ningen 75.797,27 10.800.246,65 13.877,22 0,00 0.00 0.00 ningen <td>stände, Kulturdenkmäler</td> <td>340.003,00</td> <td>00'0</td> <td>2,00</td> <td>00'0</td> <td>340.001,00</td> <td>3,00</td> <td>00'0</td> <td>2,00</td> <td>1,00</td> <td>340.000,00</td> <td>340.000,00</td>	stände, Kulturdenkmäler	340.003,00	00'0	2,00	00'0	340.001,00	3,00	00'0	2,00	1,00	340.000,00	340.000,00
rightsausstattung 2.062.357,07 414.885,34 168,97 93.200,46 2.570.273,90 rigen, Anlagen 808.757,14 2.098.195,33 921,51 -2.405.971,64 500.059,32 nögen: 179.911.771,58 2.916.138,38 1.437.648,63 0,00 181.390.281,33 nen Unternehmen 36.559.765,96 25.000,00 0,00 0,00 36.584.765,96 lagevermögen 1.465.953,21 135.246,65 0,00 0,00 1.001.199,87 Internehmen 0,00 0,00 0,00 0,00 1.081.920,05 Internehmen 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 Internehmen 75.797,27 10,800,000		5.283.932,42	68.128,00	107.251,71	1.218.729,50	6.463.538,21	2.451.874,57	416.128,52	107.251,71	2.760.751,38	2.832.057,85	3.702.786,83
igen, Anlagen 808.757,14 2.098.195,33 921,51 -2.405.971,64 500.059,32 nögen: 179.911,791,58 2.916.138,38 1.437.648,63 0,00 181.390.281,33 nen Unternehmen 36.559,765,96 25.000,00 0,00 0,00 36.584,765,96 lagevermögen 1.465,953,71 135.246,65 0,00 0,00 10.811,09,87 Internehmen 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 Internehmen 0,00 0,00 0,00 0,00 Internehmen 0,00 0,00 <t< td=""><td></td><td>2.062.357,07</td><td>414.885,34</td><td>168,97</td><td>93.200,46</td><td>2.570.273,90</td><td>1.043.781,35</td><td>251.393,51</td><td>00'0</td><td>1.295.174,86</td><td>1.018.575,72</td><td>1.275.099,04</td></t<>		2.062.357,07	414.885,34	168,97	93.200,46	2.570.273,90	1.043.781,35	251.393,51	00'0	1.295.174,86	1.018.575,72	1.275.099,04
mögen: 179.911.791,58 2.916.138,38 1.437.648,63 0,00 181.390.281,33 nen Unternehmen 36.559.765,96 25.000,00 0,00 0,00 36.584.765,96 lagevermögen 1.465.953,21 1.35.246,65 0,00 0,00 1.601.199,86 Internehmen 0,00 10.800.000,00 13.877,22 0,00 10.801.920,05 Internehmen 0,00 10.800.000,00 0.00 0.00 10.800.000,00 Internehmen 0,00 10.800.000,00 0.00 0.00 10.800.000,00 Internehmen 0,00 10.800.000,00 0.00 0.00 10.800.000,00 Internehmen 0,00 10.800.000,00 0.00 0.00 0.00 Internehmen 0,00 10.800.000,00 0.00 0.00 0.00 Internehmen 0,00 0.00 0.00 0.00 0.00 Internehmen 0,00 0.00 0.00 0.00 0.00 Internehmen 0,00 0.00 0.00 0.00	nzahlungen, Anlagen	808.757,14	2.098.195,33	,51	-2.405.971,64	500.059,32	00'0	00'0	00'0	00'0	808.757,14	500.059,32
nen Unternehmen 36.559.765,96 25.000,00 0.00 0.00 36.584.765,96 legevermögen 1.280.535,03 0.00 0.00 280.535,03 280.535,03 legevermögen 1.465.953,21 135.246,65 0,00 0,00 10.801.199,86 Internehmen 75.797,27 10.800.000,00 0,00 0,00 10.801.900,00 Internehmen 0,00 10.800.000,00 0,00 0,00 10.800.000,00 Internehmen 0,00 0,00 0,00 0,00 10.800.000,00 Internehmen 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 Inter		9.911.791,58	2.916.138,38		00'0	181.390.281,33	27.253.879,19	3.818.462,18	174.981,04	30.897.360,33	152.657.912,39 150.492.921,00	150.492.921,00
nen Unternehmen 36,559,765,96 25,000,00 0,00 0,00 36,584,765,96 280,535,03 20,00 0,00 0,00 280,535,03 280,535,03 Ragevermögen 1,465,987,1 1,352,246,65 0,00 0,00 10,001,199,86 Internehmen 75,797,27 10,800,000,00 0,00 0,00 10,801,900,00 Internehmen 0,00 10,800,000,00 0,00 0,00 10,800,000,00 Internehmen 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 Internehmen 0,00 0,00 0,00 0,00 Internehmen 0,00 13,877,22 0,00 0,00 Internehmen 0,00 0,00 0,100 0,00 Internehmen<	len											
280,535,03 0,00 0,00 280,535,03 82,917,098,71 0,00 0,00 0,00 82,917,098,71 82,917,098,71 135,246,65 0,00 0,00 1,601,199,86 75,797,27 10,800,000,00 13,877,22 0,00 10,801,000,00 N	undenen Unternehmen	3.559.765,96	25.000,00	00'0	00'0	36.584.765,96	4.519.372,41	921.067,78	00'0	5.440.440,19	32.040.393,55	31.144.325,77
82.917.098,71 0.00 0.00 0.00 82.917.098,71 lagevermögen 1.465.953.21 1.35.246.65 0.00 0.00 1.601.199,86 Internehmen 75.797.27 10.800.000,00 13.877.22 0.00 10.881.920,05 Internehmen 0.00 10.800.000,00 0.00 0.00 10.800.000,00 Internehmen 0.00 0.00 0.00 0.00 0.00 internehmen 75.797,27 0.00 0.00 61.920,05 61.920,05 internehmen 75.797,27 0.00 13.877,22 0.00 132.245.519,61	U:	280.535,03	00'0	00'0	00'0	280.535,03	30.535,03	00'0	00'0	30.535,03	250.000,00	250.000,00
lagevermögen 1.465.953,21 135.246,65 0,00 0,00 1.601.199,86 Anternehmen 75.797,27 10.800.000,00 13.877,22 0,00 10.861.920,05 Anternehmen 0,00 10.800.000,00 0,00 0,00 10.800.000,00 Inn 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 ögen 75.797,27 0,00 13.877,22 0,00 61.920,05 ihungen 75.797,27 0,00 13.877,22 0,00 61.920,05	gen	2.917.098,71	00'0	\sim	00'0	82.917.098,71	00'0	00'0	00'0	00'0	82.917.098,71	82.917.098,71
75.797,27 10.800.000,00 13.877,22 0,00 10.861.920,05 Internehmen 0,00 10.800.000,000 0,00 0,00 10.801.920,05 Internehmen 0,00 10.800.000,000 0,00 0,00 0,00 Internehmen 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 Internehmen 0,00 0,00 0,00 0,00 Internehmen 0,00 0,00 0,00 0,00 Internehmen 0,00 0,00 0,00 Internehmen 0,00 0,00 Internehmen 0,00 Intern		1.465.953,21	135.246,65	\sim	00'0	1.601.199,86	00'0	00'0	00'0	00'0	1.465.953,21	1.601.199,86
Juternehmen 0,00 10.800.000,00 0,00 0,00 10.800.000,00 In 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 ögen 0,00 0,00 0,00 0,00 ihungen 75.797,27 0,00 13.877,22 0,00 61.920,05 121.299.150,18 10.960.246,65 13.877,22 0,00 132.245.519,61	U:	75.797,27	10.800.000,00	13.877,22	00'0	10.861.920,05	00'0	00'0	00'0	00'0	75.797,27	10.861.920,05
n. 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,	unden Unternehmen	00'0	10.800.000,00	00'0	00'0	10.800.000,00	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	10.800.000,00
ögen 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 ihungen 75.797,27 0,00 13.877,22 0,00 61.920,05 121.299.150,18 10.960.246,65 13.877,22 0,00 132.245.519,61		00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0
ihungen 75.797,27 0,00 13.877,22 0,00 61.920,05 121.299.150,18 10.960.246,65 13.877,22 0,00 132.245.519,61		0,00	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0
121.299.150,18 10.960.246,65 13.877,22 0,00 132.245.519,61	e Ausleihungen	$\overline{}$	00'0	13.877,22	00'0	61.920,05	00'0	0,00	0,00	00'0	75.797,27	61.920,05
		1.299.150,18	10.960.246,65	13.877,22	00'0	132.245.519,61	4.549.907,44	921.067,78	00'0	5.470.975,22	116.749.242,74 126.774.544,39	126.774.544,39
Summe Anlagevermögen: 301.422.396.73 13.986.476.63 1.451.525.85 0.00 313.957.347.51 31.945.47		1.422.396.73	13.986.476,63	1.451.525.85	00'0	313.957.347.51	31.945.475.85	4.773.372,20	174.981.04		36.543.867.01 269.476.920.88 277.413.480.50	277.413.480,50

Anlage 4 Sonderposten

Sonderposten		Zu	Zuschusshöhe	Æ			Auflösung	bur		Buchwert	wert
<u>.</u> 2.	Stand am 31.12.2015	Zugänge +	Abgänge	Umbu- chungen +/-	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2015	Zugänge +	Abgänge	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2016
B.I. Zuwendungen	.,	30.890.859,36 1.835.622,62	199.147,64		32.527.334,34			199.147,64	8.313.557,88	23.556.464,74	24.213.776,46
B.II. Beiträge	20	195.935,02	22.365,00			10.626.811,54	1.391.807,64	00'0	12.018.619,18	0,00 12.018.619,18 39.390.628,19 38.172.390,57	38.172.390,57
B.III. Gebührenausgleich	843.787,98	140.746,49	365.947,26	00'0	618.587,21	00'0	00'0	00,00	00'0	843.787,98	618.587,21
B.VI. Sonstige Sonderposten	461.439,71	1.600,00	1,00	00'0		4.145,93	2.505,57	1,00	6.650,50	457.293,78	456.388,21
Summe Sonderposten:	82.213.526.78 2.173.904.13 587.460.90	2.173.904.13	587.460.90	0.00	83.799.970.01	0.00 83.799.970.01 17.965.352.09 2.572.624.11 199.148.64 20.338.827.56 64.248.174.69 63.461.142.45	2.572.624.11	199.148.64	20.338.827.56	64.248.174.69	63.461.142.45

Anlage 5 Forderungsspiegel

		mit e	mit einer Restlaufzeit von	von		
in€ in€	Gesamtbetrag 31.12.2016	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamtbetrag 31.12.2015	Veränderung
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Tranferleistungen	7.529.689,22	6.275.131,83	634.321,43	620.235,96	6.002.738,60	25,44%
1.1 Gebühren	1.128.454,22	1.099.055,87	24.160,57	5.237,78	650.278,70	73,53%
1.2 Beiträge	5.677,44	5.677,44	00'0	00'0	2.086,36	172,12%
1.3 Steuern	2.315.393,76	2.300.568,51	11.319,20	3.506,05	2.618.782,05	-11,59%
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	2.484.471,48	2.438.546,99	33.089,24	12.835,25	29'600'666	148,69%
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.595.692,32	431.283,02	565.752,42	598.656,88	1.732.581,82	-7,90%
2. Privatrechtliche Forderungen	34.262.169,37	34.260.351,86	1.817,51	00'0	33.765.927,43	1,47%
	331.936,62	330.119,11	1.817,51	00'0	397.479,04	-16,49%
eich	75.116,29	75.116,29	00'0	00'0	59.325,78	26,62%
2.3 gegen verbundenen Unternehmen	11.800.870,69	11.800.870,69	00'0	00'0	17.679.315,47	-33,25%
2.4 gegen Beteiligungen	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	%00'0
2.5 gegen Sondervermögen	22.054.245,77	22.054.245,77	00'0	00'0	15.629.807,14	41,10%
3. Sonstige Vermögensgegenstände	190.078,68	190.078,68	00'00	00,00	509.022,68	-62,66%
Summe aller Forderungen	41.981.937,27	40.725.562,37	636.138,94	620.235,96	40.277.688,71	4,23%

Anlage 6 Verbindlichkeitenspiegel

V 1 - 11 - 11 - 1		davon	davon mit einer Restlaufzeit von	sit von	
verbindingnkeiten in €	Gesamtbetrag 31.12.2016	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamtbetrag 31.12.2015
1. Anleihen	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0
2. Verb. aus Krediten für Investitionen	10.800.000.00	00'0	0.00	10.800.000.00	0.00
2.1 von verbundenen Unternehmen	00,0	00,0	00,0		00,0
2.2 von Beteiligungen	00'0	00'0	00,00		0,00
2.3 von Sondervermögen	00'0	00,00	00,00		00'0
2.4 vom öffentlichen Bereich	00,00	00,00	00'00		00'0
2.4.1 vom Bund	00'0		00'0		00'0
2.4.2 vom Land	00'0	00'0	00,00	00'0	00'0
2.4.3 von Gemeinden und Gemeindeverbänden	00'0		00'0		00'0
	00'0		00'0		00'0
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	00'0		00'0		00'0
(1	00'0		00'0		00'0
2.5 vom privaten Kreditmarkt	00'0		00'0		00'0
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	00'0		00'0		00'0
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	10.800.000,00	00'0	0,00	10.800.000,00	00'0
3 Verh aus Krediten zur Liguiditätssicherung	55 000 001 67	55 000 091 67	000	00 0	56 745 879 77
2.4 yom öffentlichen Dersich	000				24 744 000 66
	0,00	0,00	0,00	00,0	25 000 074 44
3.2 von ubrigen Kreditgebern	55.000.091,67				35.000.971,11
4. Verb. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	74.331,04	20.600,99	53.730,05	00'0	78.186,15
5. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	3.013.788,09	3.013.788,09	00'0	00'0	1.840.833,72
6. Verb. aus Transferleistungen	1.252.666,75	1.250.566,75	0,00	2.100,00	240.247,97
7. Sonstige Verbindlichkeiten	4.928.687,16	4.828.617,16	3.578,00	96.492,00	4.738.338,84
8. Erhaltene Anzahlungen	9.093.112,09	9.093.112,09	00'0	00'0	7.435.722,43
Summe aller Verbindlichkeiten	84.162.676,80	73.206.776,75	57.308,05	10.898.592,00	71.079.208,88
Nachrichtlich anzugeben:	=	davor	davon mit einer Restlaufzeit von	it von	-
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten (siehe Anhang Abschnitt 6.2)	Gesamtberrag 31.12.2016	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamtbetrag 31.12.2015
1. SVGD	6.560.112,67				6.741.278,92
2. TBD	.080				110.760,00
3. TBD	757.151,52				816.578,60
Summe	7.422.344,19				7.668.617,52

Anlage 7 Rückstellungsspiegel

Rückstellungen _{in €}	Gesamtbetrag 31.12.2015	Verwendung	Auflösung	Neubildung	Gesamtbetrag 31.12.2016
Summe Pensionsrückstellungen	80.387.073,00	686.687,00	687.860,00	5.809.108,00	84.821.634,00
Pensionen	62.825.578,00	473.891,00	526.682,00	4.512.319,00	66.337.324,00
Beihilfen	17.561.495,00	212.796,00	161.178,00	1.296.789,00	18.484.310,00
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0
Instandhaltungsrückstellungen	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0
Summe Sonstige Rückstellungen	5.132.081,70	2.054.858,75	949.924,95	1.500.973,90	3.628.271,90
Altersteilzeit	1.134.912,00	309.557,00	00'0	73.686,00	899.041,00
Mehrarbeit	336.578,12	336.578,12	00'0	389.327,57	389.327,57
Resturlaub	1.085.944,58	1.085.944,58	00'0	923.737,33	923.737,33
Pensionsverpflichtungen gemäß § 107 b BeamtVG	2.089.227,00	00'0	869.284,00	6.223,00	1.226.166,00
überörtliche Prüfung für 2010	20.000,00	12.484,80	7.515,20	00'0	00'0
überörtliche Prüfung für 2011	20.000,00	12.484,80	7.515,20	00'0	00'0
überörtliche Prüfung für 2012	20.000,00	12.484,80	7.515,20	00'0	00'0
überörtliche Prüfung für 2013	20.000,00	12.484,80	7.515,20	00'0	00'0
überörtliche Prüfung für 2014	20.000,00	12.484,80	7.515,20	00'0	00'0
überörtliche Prüfung für 2015	20.000,00	00'0	00'0	00'0	20.000,00
überörtliche Prüfung für 2016	00'0	00'0	00'0	15.000,00	15.000,00
Kosten Rechnungsprüfung Jahresabschluss 2015	30.000,00	16.344,00	13.656,00	00'0	00'0
Kosten Rechnungsprüfung Jahresabschluss 2016	00'0	00'0	00'0	30.000,00	30.000,00
Kosten Rechnungsprüfung Gesamtabschluss 2012	8.000,00		00'0	00'0	8.000,000
Kosten Rechnungsprüfung Gesamtabschluss 2013	8.000,00	00'0	00'0	00'0	8.000,00
Kosten Rechnungsprüfung Gesamtabschluss 2014	8.000,00		00'0	00'0	8.000,00
Kosten Rechnungsprüfung Gesamtabschluss 2015	8.000,00		00'0	00'0	8.000,000
Kosten Rechnungsprüfung Gesamtabschluss 2016	00'0	00'0	00'0	8.000,00	8.000,000
Ausstehende Rechnungen	195.920,00	136.511,05	29.408,95	55.000,00	85.000,00
Rückstellung Personalaufwand Tariferhöhung SuE	107.500,00	107.500,00	0,00	00,00	00'0
Gesamt	85.519.154,70	2.741.545,75	1.637.784,95	7.310.081,90	88.449.905,90
Gesamt	21	2.741.545,75	1.637.784,95	7.31	0.081,90

XI. Lagebericht zum Jahresabschluss 2016

1. Vorbemerkungen

Der Lagebericht ist unter Beachtung der für gemeindliche Bilanzen geltenden Vorschrift des § 48 GemHVO NRW aufgestellt. Auch hier gilt der Grundsatz der Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde. Zudem ist auf die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde unter Angabe der zu Grunde liegenden Annahmen einzugehen.

2. Rahmenbedingungen der gemeindlichen Verwaltungstätigkeit

Die Stadt Dormagen hat zum 1. Januar 2008 ihr Rechnungswesen auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) umgestellt. Damit wurde die Kameralistik (zahlungsorientierte Darstellungsform) abgelöst und ein System eingeführt, welches auf den Grundsätzen der kaufmännischen doppelten Buchführung (ressourcenorientierte Darstellung) aufbaut. Das NKF basiert auf den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, welche aus den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) abgeleitet werden.

In den zurückliegenden Jahren hat die Stadt Dormagen ausgewählte Tätigkeitsbereiche als selbstständige bzw. weisungsgebundene Unternehmen und Wirtschaftsbetriebe zusätzlich zu den bereits bestehenden ausgegliedert:

November 2005	Umwandlung der Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH zur Stadt-
	marketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
01.01.2006	Gründung der Dormagener Sozialdienst gGmbH
Dezember 2006	Erweiterung des Eigenbetriebs Bäderbetriebe Dormagen um den
	Servicebereich Gebäudewirtschaft zum Eigenbetrieb Dormagen
01.01.2007	Gründung der Technische Betriebe Dormagen AöR
01.01.2008	Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Kultur- und Sport-
	betrieb Dormagen
01.01.2014	Wiedereingliederung des Kultur- und Sportbetriebs Dormagen in den
	Haushalt der Stadt Dormagen

01.01.2017	Gründung Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft
	Dormagen mbH
01.01.2017	Umfirmierung der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dorma-
	gen mbH in Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH

Die Stadt Dormagen setzt verstärkt auf Interkommunale Zusammenarbeit. Zur Erreichung gemeinsamer Ziele sollen Verwaltungsleistungen effizient, effektiv und bürgerfreundlich erbracht werden. Die Aufgabenfelder der Interkommunalen Zusammenarbeit sollen fortgesetzt, untersucht und erweitert werden.

Bereits heute arbeitet die Stadt Dormagen in vielen Bereichen sehr effektiv mit anderen Kommunen bzw. dem Rhein-Kreis Neuss zusammen. Mit dem Rhein-Kreis Neuss bestehen aktuell öffentlich-rechtliche Vereinbarungen, Kooperationen bzw. Verträge z. B. in den Bereichen Rechnungsprüfung, Beihilfestelle, Stadtarchiv, Gutachterausschuss, Geodatenmanagement, Schule am Chorbusch (Trägerwechsel). Mit der Gemeinde Rommerskirchen bestehen Interkommunale Vereinbarungen für die Bereiche Vollstreckung, Support und Hosting der Finanzsoftware und der VHS. Weitere Felder der Zusammenarbeit gibt es z. B. bei der Beschaffung von IT Hardware (ITK Rheinland), des Kulturbereiches (Kommunen im Rhein-Kreis Neuss mit dem Landestheater), der Musikschule (Verband deutscher Musikschulen, Kooperationen im Rhein-Kreis Neuss), der Stadtbibliothek (Regionale Bildungskonferenz im Regierungsbezirk Düsseldorf, Verband der Bibliotheken NRW, Monheim, Erkrath, Krefeld, Leichlingen, Neuss u. a.)

Das Ziel Ressourcen und Kosten einzusparen bzw. Leistungen für die Bürger zu verbessern hat u. a. im Rahmen der Aufgabenkritik fortwährend eine hohe Priorität. Um diese Ziele zu erreichen, stellt die Interkommunale Zusammenarbeit eine Möglichkeit der Zielerreichung dar und steht daher im Fokus der Überlegungen.

3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Schlussbilanz zum 31.12.2016 weist Anlagevermögen i. H. v. 277.413 T€ und Umlaufvermögen i. H. v. 59.502 T€ aus, darunter zur Veräußerung stehende Vermögensgegenstände, z. B. Grundstücke oder Fahrzeuge i. H. v. 4.650 T€. Aus dem ordentlichen Ergebnis sowie dem Finanzergebnis ergibt sich für das Jahr 2016 in der Ergebnisrechnung ein Jahresüberschuss i. H. v. 8.106 T€. Aus der Finanzrechnung ergibt sich eine Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln i. H. v. +11.881 T€ sowie eine Veränderung des Bestands an fremden Finanzmitteln von +141 T€. Dies verändert den Ausweis des Bestands an Liquiden Mitteln auf nunmehr 12.690 T€ zum 31.12.2016.

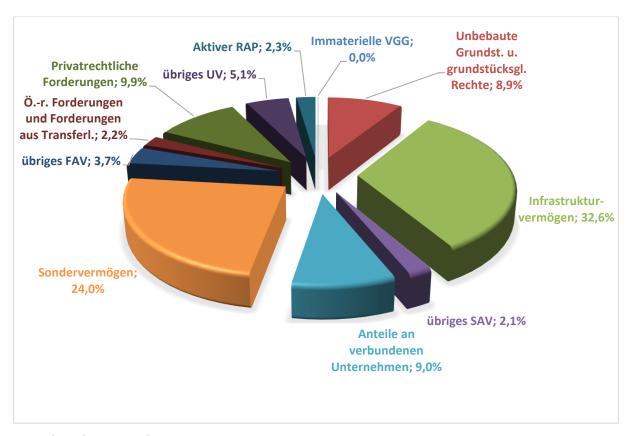
Erträge, Aufwendungen und Vermögen sind im kommunalen Bereich nur lose miteinander verflochten. Kommunen haben in vielen Bereichen ihrer Betätigung eine gesetzliche und/oder natürliche Monopolstellung. Kommunales Vermögen kann und darf zum Großteil nicht veräußert werden und ist somit nur zum Teil als Schuldendeckungspotential verwendbar.

3.1 Übersicht Bilanzstruktur

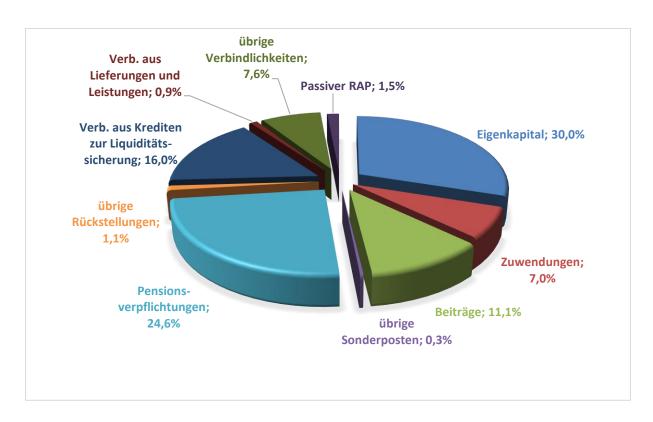
Die Bilanzsumme der Schlussbilanz beträgt 344.810 T€. Die folgende Abbildung zeigt eine Kurzfassung der Bilanz:

Ak	tivseite	Betrag in T€	Pa	ssivseite	Betrag in T€
1.	Anlagevermögen	277.413	1.	Eigenkapital	103.561
	 Infrastrukturvermögen 	112.308			
	 unbebaute Grundstücke 	30.857	2.	Sonderposten	63.461
	- Finanzanlagen	126.775			
	- sonstiges Anlagevermögen	7.474	3.	Rückstellungen	88.450
2.	Umlaufvermögen	59.502	4.	Verbindlichkeiten	84.163
3.	ARAP	7.894	5.	PRAP	5.175
		344.810			344.810

Aktivseite der Bilanz



Passivseite der Bilanz



3.2 Vermögens- und Schuldenlage

Auf der Aktivseite der Bilanz dominiert das Anlagevermögen mit 80,5 % die Aufteilung. Den größten Posten des Anlagevermögens stellt das Infrastrukturvermögen (Infrastrukturquote 32,6 %) dar. Es bindet langfristig Kapital in der städtischen Bilanz, einerseits aufgrund der langen Nutzungsdauer und andererseits, da es nur schwer verkäuflich ist.

Gemäß dem Anlagendeckungsgrad II, welcher die langfristig zur Verfügung stehenden Mittel dem Anlagevermögen gegenüberstellt, ist das Anlagevermögen zu 94,3 % mit langfristig zur Verfügung stehendem Kapital finanziert. Gemäß der "Goldenen Bilanzregel" sollte der Anlagendeckungsgrad II ungefähr 100 % betragen. Diese Zielquote ist allerdings eher für die Bonität in der Privatwirtschaft ausschlaggebend.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind für das Anlagevermögen aufgrund ihres prozentual geringen Anteils eher von untergeordneter Bedeutung. Ebenso ist der Anteil der bebauten Grundstücke am Sachanlagevermögen gering, da sich fast alle städtischen Gebäude im wirtschaftlichen Eigentum des ED befinden. Dementsprechend macht der Wert des ED, welcher unter den Finanzanlagen ausgewiesen ist, mit rd. 82,9 Mio. € (Vorjahr: 82,9 Mio. €) einen großen Anteil des Anlagevermögens aus (29,9 %).

Im Jahr 2016 wurden Zugänge zum Sachanlagevermögen in Höhe von 2,9 Mio. € verbucht (Vorjahr: 1,9 Mio. €). Des Weiteren entfielen 11,0 Mio. € auf die Finanzanlagen. Dies betraf im Wesentlichen die Zugänge den als Ausleihung zu bilanzierenden konzerninternen Kredit an die SVGD (10,8 Mio. €). Darüber hinaus sind KVR-Fonds-Anteile durch Abfindungszahlungen anderer Kommunen aufgrund von Dienstherrenwechseln (135 T€) erworben worden. Darüber hinaus wurde eine Stammkapitaleinlage für die neu gegründete Stadtmarketing- und Wirschaftsförderungsgesellschaft Dormagen mbH erbracht (25 T€). Bei den Sachanlagen waren rd. 0,3 Mio. € Zugänge an Grundstücken (inkl. Grundstücke des Infrastrukturvermögens) zu verzeichnen. Die Investitionsquote in 2016 ist mit 231,1 % sehr hoch (Vorjahr 33,1 %). Die Kennzahl ist in 2016 maßgeblich durch die Ausleihung (Kredit) an die SVGD sowie die Abschreibung auf den Beteiligungswert der TBD beeinflusst. Bei den Technischen Betrieben Dormagen übersteigt die Auflösung der Sonderposten regelmäßig deren Zuführung,

da in den letzten Jahren kaum Zuschüsse für Baumaßnahmen generiert werden konnten. Aus diesem Grund verringert sich der Sonderposten von Jahr zu Jahr. Der Sonderposten ist als Quasi-Eigenkapital Teil des Wertansatzes der TBD. Somit ergibt sich eine Reduzierung des Wertansatzes, welcher mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnen ist.

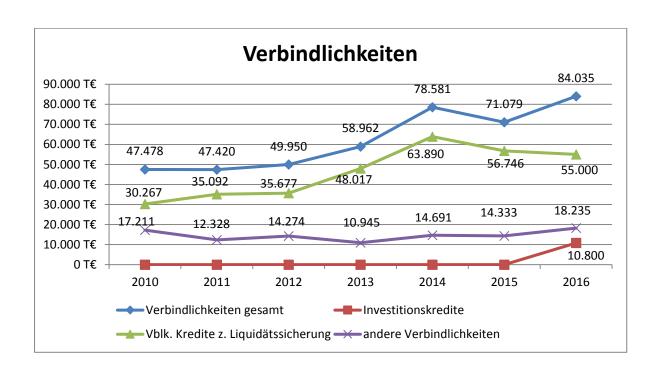
Die Eigenkapitalquote der Stadt Dormagen ist mit 30,0 % gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Zählt man zum Eigenkapital noch die Zuwendungen und Beiträge hinzu, welche i. d. R. nicht zurückzuzahlen sind und somit faktisch Eigenkapital darstellen, steigt die Eigenkapitalquote sogar auf 48,1 %, die sogenannte Eigenkapitalquote II (Vorjahr: 49,6 %). Die Verbindlichkeiten der Stadt Dormagen haben zum größten Teil Kurzfristcharakter, die Rückstellungen aufgrund des überproportionalen Anteils der Pensionsrückstellungen eher langfristigen.

Die Fehlbetragsquote (Jahresergebnis im Verhältnis zur Summe aus Ausgleichsrücklage und Allgemeiner Rücklage) ist von 4,1 % in 2015 auf -8,5 % in 2016 gesunken. Ein negativer Betrag bedeutet einen Eigenkapitalzuwachs auf Grund eines positiven Jahresergebnisses.

3.3 Finanzlage

Die in der Bilanz ausgewiesenen Liquiden Mittel belaufen sich auf 12.690 T€. Dem gegenüber stehen Kredite zur Liquiditätssicherung i. H. v. 55.000 T€. Per Saldo ergibt sich somit zum Stichtag 31.12.2016 ein Liquiditätsbedarf in Höhe von 42.310 T€. Der Verlauf der Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung, welche die gesamt ausgewiesenen Verbindlichkeiten maßgeblich beeinflussen, kann der nachfolgenden Grafik entnommen werden.

Der Bestand an Liquiden Mitteln hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 12.022 T€ erhöht, während die Kredite zur Liquiditätssicherung um 1.745 T€ sanken. Der kurzfristige Liquiditätsbedarf sank insgesamt um 13,8 Mio. € (Summe der Veränderung von Liquiden Mitteln und Krediten zur Liquiditätssicherung). Die Finanzlage der Stadt hat sich somit gegenüber dem Vorjahr, auch aufgrund der Aufnahme von Investitionskrediten, verbessert (die Weiterleitung an die SVGD stellt für das Masterkonto keine Veränderung dar).



Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit fielen mit insgesamt 146,7 Mio. € um 3,9 Mio. höher aus als im Plan veranschlagt. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich ein Anstieg um 17,9 Mio. €. Sowohl gegenüber dem Plan als auch gegenüber dem Vorjahr ergaben sich massive Steigerungen bei den Steuern und ähnlichen Abgaben sowie auch bei den Zuwendungen und allgemeine Umlagen.

Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Für die laufende Verwaltungstätigkeit wurden in 2016 insgesamt 138,6 Mio. € ausgezahlt. Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit unterschritten die Plan ansätze um insgesamt 6 Mio. €. Sie lagen aber um 11,4 Mio. € über dem Ergebnis 2015 (127,1 Mio. €). Im Wesentlichen sind hier, wie bereits auch im Vorjahr, hohe Steigerungen bei den Transferauszahlungen verantwortlich, z. B. bei der Kreisumlage, der Gewerbesteuerumlage oder dem Fonds Deutsche Einheit.

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit weist mit 8,1 Mio. € erneut einen positiven Wert auf. Gegenüber der Planung ergibt sich eine Verbesserung von rund 9,8 Mio. €, gegenüber dem Vorjahr von 6,5 Mio. €.

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Insgesamt lagen die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit mit 9,8 Mio. € um 4,1 Mio. € unter den Planansätzen, da geplante Grundstücksverkäufe verschoben werden mussten. Im Vergleich zum Jahresabschluss 2015 ergibt sich ein Anstieg um 4,4 Mio. €. Insgesamt erhielt die Stadt Dormagen 5,1 Mio. € an Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um die allgemeine Investitionspauschale (2,3 Mio. €, Vorjahr: 2,0 Mio. €), die Schulpauschale (1,8 Mio. €, Vorjahr: 1,8 Mio. €) und die Feuerschutzpauschale (109 T€, Vorjahr: 109 T€) sowie Zuwendungen für das Stadtteilprojekt Horrem i. H. v. 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €). Im Bereich der Kindertagesstätten wurden investitve Zuschüsse in Höhe von 447 T€ akquiriert. Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen betrugen 4,2 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €), die Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten summierten sich auf 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Aus der Veräußerung von Finanzanlagen wurden die Tilgungsleistungen der SVGD für den konzerninternen Kredit veranschlagt. Da der Kredit erst im Dezember 2016 an die SVGD weitergeleitet wurde, erfolgt die Tilgung erst ab 2017.

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Im Jahr 2016 betrugen die Auszahlungen für Investitionstätigkeiten 15,3 Mio. € (Vorjahr: 7,0 Mio. €). Damit lagen sie um 7,5 Mio. € unter dem Haushaltsansatz, jedoch um 8,2 Mio. € über den Auszahlungen 2015.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen beinhalten im Wesentlichen die Weiterleitung des Kredites an die SVGD i. H. v. 10,8 Mio. €.

Für die Investitionstätigkeit ergibt sich ein Saldo in Höhe von -5,4 Mio. €. Somit ergibt sich eine Verbesserung gegenüber dem Planansatz von 3,4 Mio. €. Per Saldo gab es im Vergleich zum Vorjahr eine um 3,8 Mio. € höhere Investitionstätigkeit.

Der Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (Summe der Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit sowie der Investitionstätigkeit) von 2,7 Mio. € fiel deutlich positiv aus. Geplant wurde mit einem Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag von -10,5 Mio. €. Im Vorjahr betrug dieser Saldo noch -1,6 Mio. €.

In Zeile 33 der Finanzrechnung ist im Wesentlichen die Aufnahme des Kredites von 10,8 Mio. € dargestellt. Die Rückflüsse, d. h. Tilgungen sind in der Zeile 35 dargestellt. Tilgungsleistungen für diesen Kredit werden erstmalig in 2017 erfolgen.

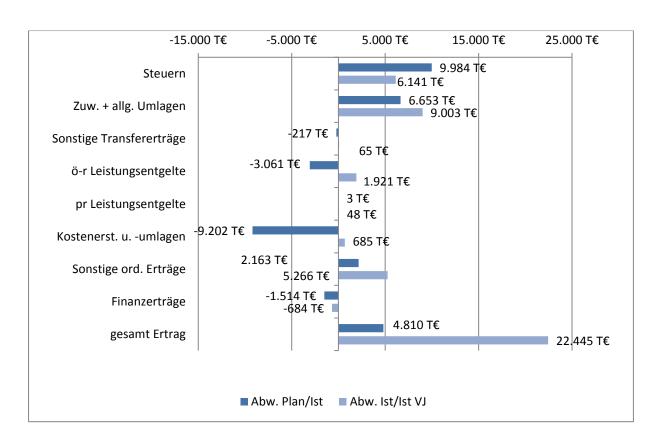
Hinweis zum Ausweis in der Finanzrechnung:

Die Zeilen 34 und 36 Aufnahme bzw. Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung weisen sehr hohe Beträge aus. Dies ist Folge der automatisierten Abbildung der Finanzrechnung. In den Vorjahren mussten manuelle Anpassungen erfolgen, welche saldiert und somit verkürzt ausgewiesen wurden. Der aktuelle Ausweis spiegelt nun die Aufnahme bzw. Tilgung (tägliche Glattstellung der Unterkonten auf das Masterkonto) bei den Liquiden Mitteln wieder.

3.4 Ertragslage

Die Erträge und Aufwendungen des Haushaltsjahres 2016 sind in der Ergebnisrechnung, welche Teil des Jahresabschlusses ist, ausgewiesen. Diese werden im Folgenden näher erläutert.

In der folgenden Grafik sind die Veränderungen der Erträge als Abweichung gegenüber den Planansätzen sowie als Abweichung gegenüber dem Vorjahr dargestellt.



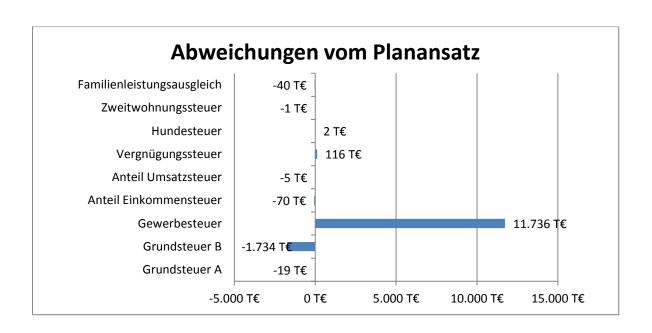
Erläuterungen zu Ertrags- und Aufwandsarten:

ErträgeIm Folgenden werden die *Abweichungen zum Haushaltsplan* erläutert.

Nr.	Positionsbezeichnug	Ansatz 2016	Ist-Ergebnis 2016	Unterschied
		T€	T€	T€
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	72.733,0	82.717,5	9.984,5
2.	Zuwendungen und allgemeine	20.610,5	27.263,8	6.653,3
	Umlagen			
3.	Sonstige Transfererträge	676,5	459,8	-216,7
4.	Öffentlich-rechtliche	20.627,1	17.567,3	-3.059,8
	Leistungsentgelte			
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.176,8	1.179,4	2,6
6.	Kostenerstattungen und	25.619,3	16.417,3	-9.202,0
	Kostenumlagen			
7.	Sonstige ordentliche Erträge	7.853,2	10.015,9	2.162,7
8.	Aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
9.	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
10.	Ordentliche Erträge	149.296,4	155.621,0	6.324,6
19.	Finanzerträge	2.341,9	828,1	-1.513,8
	Gesamtbetrag der Erträge	151.638,3	156.449,1	4.810,8

zu 1. Steuern und ähnliche Abgaben

Im Jahr 2016 lagen die erzielten Erträge um 10,0 Mio. € über den Haushaltsansätzen. Dabei fielen die Gewerbesteuererträge mit 33,8 Mio. € um 11,7 Mio. € höher aus als veranschlagt. Des Weiteren haben sich positive Abweichungen bei der Vergnügungssteuer i. H. v. 116 T€ (866 T€ gesamt) und bei der Hundesteuer i. H. v. 1,6 T€ (397 T€ gesamt) ergeben. Bei der Grundsteuer B ergab sich auf Grund einer Umstrukturierung bei einer großen Gesellschaft eine Rückzahlung für mehrere Jahre. Daher liegt die Grundsteuer B um 1,7 Mio. € unter dem Haushaltsansatz. Die Umstrukturierung führt auch in Zukunft zu niedrigeren Steuererträgen aus Grundsteuer B (ca. 200 T€ jährlich). Die übrigen Steuererträge hatten eher geringe Abweichungen. Die Gewerbesteuererträge unterliegen jährlich größeren Schwankungen und können daher immer nur schwer geschätzt werden. Mit dem Anstieg der Erträge ergeben sich allerdings auch höhere Aufwendungen bei der Gewerbesteuerumlage (+937 T€ Gewerbesteuerumlage bzw. +909 T€ Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit; vgl. Erläuterungen zu Position 15 Transferaufwendungen).



zu 2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Das Ergebnis der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen liegt 6.653 T€ über dem Ansatz.

Nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz erhielt die Stadt Dormagen Schlüsselzuweisungen von rund 13,0 Mio. €. Dies entspricht dem geplanten Betrag. Im Vorjahr erhielt die Stadt Dormagen 11,3 Mio. €.

Insgesamt wurde mit Erträgen i. H. v. 20,6 Mio. € geplant. Die Zuweisungen und Zuschüsse fielen mit 27,3 Mio. € um knapp 6,7 T€ höher aus. Im Wesentlichen verantwortlich dafür sind die Landespauschalen aufgrund des Flüchtlingsaufnahmegesetzes (FlüAG). Diese wurden in der Nachmeldeliste zur Haushaltsplanung 2016 pauschal in der Position 6. Kostenerstattungen, Kostenumlagen veranschlagt. Die Verbuchung dieser Landespauschalen ist jedoch unter 2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen auszuweisen. Hierdurch ergibt sich ein Mehrertrag von 7,1 Mio. €. Die Landespauschalen für die soziale Betreuung von Flüchtlingen (3,83 % der FlüAG-Pauschalen gem. § 4 Abs. 1 FlüAG a. F.) wurden mit 536 T€ hier veranschlagt. Auf Grund der geringeren Flüchtlingszahlen erhielt die Stadt Dormagen aber lediglich 303 T€ (-233 T€ gegenüber dem Planansatz).

Auch bei den Landeszuweisungen für integrative Gruppen im Bereich der Kindertagesbetreuung wurden geringere Erträge erzielt (-167 T€). Dies begründet sich mit den entfallenen Einzelfallbetreuungen in der Einrichtung Roßlenbroichstraße, sowie mit

dem Entfall von Pauschalerstattungen für Therapeuten, da diese seit August über Krankenkassen abgerechnet werden. Diese Abrechnung wird unter Kostenerstattungen und Kostenumlagen ausgewiesen.

zu 3. Sonstige Transfererträge

Die Sonstigen Transfererträge, welche den Ersatz von sozialen Leistungen innerhalb und außerhalb von Einrichtungen umfassen sind 216 T€ niedriger ausgefallen als im Haushaltsplan veranschlagt. Hier blieben vor allem Kostenbeiträge aus dem Bereich der erzieherischen Hilfen und der Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen bei den wirtschaftlichen Hilfen mit 147 T€ unter Plan.

zu 4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Bei dieser Position kam es gegenüber der Planung zu Mindererträgen von 3.060 T€.

Die größte Einzelabweichung innerhalb dieser Position sind die Benutzungsgebühren. Hier wurde Erträge i. H. v. 51 T€ erzielt, geplant waren jedoch 4.200 T€ (-4.149 T€). Die hohe Veranschlagung resultierte bei der Haushaltsplanaufstellung aus der Annahme, dass für die Unterbringung von Flüchtlingen, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) beziehen, eine Benutzungsgebühr entrichtet wird. Gemäß der vom Rat am 23.06.2016 beschlossenen Änderungssatzung erhalten sie die Unterkünfte seit 01.01.2016 jedoch als Sachleistung nach § 3 AsylbLG. Im Gegenzug reduzieren sich auch die Transferaufwendungen des Budgets Soziales Wohnen in gleicher Höhe.

Bei den Rettungsdienstgebühren waren bei einem Ansatz von 3,9 Mio. € Mehrerträge von 496 T€ zu verzeichnen. Die Mehrerträge resultieren zum einen aus Bescheiderstellungen, die das Vorjahr betreffen, zum anderen aus der Satzungsänderung der Rettungsdienstgebühren mit erheblich höheren Gebührensätzen. Von den geplanten Erträgen aus Feuerwehrgebühren (80 T€) wurden nur 29 T€ (Vorjahr 39 T€) realisiert. Das Gros der Feuerwehreinsätze ist für die Bürger und Unternehmen kostenfrei. Der pauschalierte Kostenersatz wird nur in gesetzlich geregelten Fällen in Rechnung gestellt.

Die städtischen Kindergartenbeiträge fielen mit 478 T€ um 108 T€ höher aus. Des Weiteren liegen auch die Beiträge für freie Träger mit 1,7 Mio. € statt der geplanten 1,5 Mio. € sowie Elternbeiträge für die Tagespflege mit 277 T€ (Plan: 240 T€) über dem Planansatz. Hier konnten mehr Elternbeiträge durch Beitragsüberprüfungen, aber auch durch die Erhöhung des Betreuungsumfangs erzielt werden.

Auch im Bereich der Schulen sind die Elternbeiträge für die OGS Betreuung gestiegen. Statt der geplanten 716 T€ wurden 828 T€ (+112 T€) erlöst. Dies liegt zum einen am gestiegenen Höchstbeitrag (neu 170 €), aber auch an der höheren Anzahl der betreuten Kinder.

zu 5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte belaufen sich im Haushaltsjahr 2016 auf 1.179 T€ (Plan: 1.177 T€). Nennenswerte Abweichungen gab es bei den Mittagessenentgelten für Kindertagesstätten i. H. v. 38 T€ (Plan: 235 T€) sowie bei der Gewinnausschüttung der ITK i. H. v. 34 T€ (Plan: 0 T€). Bei den Erträgen aus Kooperationsveranstaltungen sowie den Nutzungsentgelten für Kulturveranstaltungen wurde weniger erlöst, als geplant (-12 T€, Plan 90 T€ bzw. -14 T€, Plan 42 T€).

zu 6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Diese Position weist hohe Mindererträge gegenüber der Planung von 9,2 Mio. € aus. Die größten Abweichungen ergaben sich aufgrund der pauschalen Veranschlagung der Erstattungsbeträge in der Nachmeldeliste zum Haushaltsplan für Zuweisungen von Bund und Land nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz. Hier wurden 13,5 Mio. € als Ertrag pauschal veranschlagt. Diesem Ansatz stehen lediglich 2,9 Mio. € Erträge aus Kostenerstattungen für die Kosten des Betriebs der Notunterkünfte gegenüber. Die geplante Kostenerstattung für die Landespauschalen gemäß Flüchtlingsaufahmegesetz (FlüAG) sind in der Position 2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen verbucht (7,1 Mio. €).

Die Erstattungen für Mietaufwendungen im Bereich Soziales Wohnen wurden, nachdem sie in die vom Rat am 23.06.2016 beschlossene Änderungssatzung für die "Satzung über die Errichtung und Unterhaltung von Übergangswohnheimen und Obdach-

losenunterkünften der Stadt Dormagen mit Gebührenordnung vom 06.05.2013" aufgenommen wurden, als Benutzungsgebühren unter der Position 4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte verbucht. Daher besteht hier ein Minderertrag in Höhe der veranschlagten Erträge (-300 T€).

Darüber hinaus ergaben sich noch weitere Abweichungen innerhalb dieser Berichtsposition, die mit der Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen zusammenhängen. Bedingt durch die höheren Aufwendungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, können auch höhere Erstattungen im Bereich der erzieherischen Hilfen geltend gemacht werden (2,2 Mio. € bzw. +840 T€).

Die Volkhochschule (VHS) erzielte höhere Erträge (267 T€, Plan 77 T€), da vermehrt Integrationskurse angeboten wurden. Durch das Bundesamt für Flüchtlinge und Migration wurden hier Gebühren für die aktive Teilnahme von Flüchtlingen mit einem anerkannten Status gewährt. Darüber hinaus wurden auch Erstattungsbeträge für Vorjahreskurse verbucht.

Im Bereich der Tagesbetreuung für Kinder hat sich durch veränderte Anmeldezahlen zum August 2016 sowie die höhere Kindpauschale (+3 %) die Landeserstattung für die Tageseinrichtung freier Träger gegenüber dem Planansatz um 460 T€ auf 5,5 Mio.€ erhöht. Für die städtischen Einrichtungen waren Mindererträge von 260 T€ zu verzeichnen (1,8 Mio. €).

Weiterhin fielen die Erträge für die Altpapiervergütung (+130 T€, gestiegener Vergütungspreis) und die Personalkostenerstattung durch den Eigenbetrieb Dormagen (+140 T€ höhere Erstattungen für Pensions- und Beihilferückstellungen) höher als veranschlagt aus.

zu 7. Sonstige ordentliche Erträge

Bei dieser sehr heterogenen Position sind insgesamt Mehrerträge in Höhe von 2.163 T€ zu verzeichnen.

Unter dieser Position werden auch die Erträge aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen ausgewiesen, welche zuvor im Umlaufvermögen ausgewiesen wurden.

Diese Vermögensabgänge werden mit der Netto-Methode (Verkaufserlös – Restbuchwert) ausgewiesen. Gegenüber dem Plan ergeben sich geringere Erträge aufgrund des späteren Verkaufs von Baugrundstücken im Baugebiet "Nördlich der Bismarckstraße IV" unter anderem wegen archäologischer Bodenuntersuchungen. Insgesamt wurden 3,3 Mio. € an Netto-Erträgen erzielt. Dies waren 0,9 Mio. € weniger als geplant.

Die Konzessionsabgaben fielen in 2016 geringer aus und lagen mit 2,9 Mio. € knapp 203 T€ unter Plan.

Aus der Auflösung von Rückstellung resultieren Erträge in Höhe von 2,1 Mio. €, bei einem Planwert von 0 €. Hier sind im Wesentlichen Auflösungen für Pension- und Beihilferückstellungen, die sich aus dem Vergleich der Gutachten zum aktuellen Stichtag mit dem des Vorjahres ergeben, verantwortlich. So sind alleine die Rückstellungen für Erstattungsverpflichtungen für die Pensionen von Beamten, welche von der Stadt Dormagen zu einem anderen Dienstherrn gewechselt sind, um 860 T€ zurückgegangen. Dies geschah aufgrund der Umstellung der Rückstellungsberechnung von Versorgungslastenteilung auf einen Abfindungsbetrag.

Wertberichtigungen auf Forderungen wurden in Höhe von 408 T€ aufgelöst, da der Forderungsbestand teilweise bereinigt werden konnte. Dies kann folgende Gründe haben:

- Forderungen, welche nicht weiter verfolgt werden, werden als Forderungsverlust aufwandswirksam ausgebucht,
- Forderungen waren dem Grunde oder der Höhe nach nicht richtig und mussten korrigiert werden oder
- die Forderung wurde beglichen.

In jedem Fall ist die Wertberichtigung auf die Forderung ertragswirksam aufzulösen.

Periodenfremde Erträge wurden i. H. v. 96 T€ verbucht, hierzu gibt es keine Planansätze.

zu 8. Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen waren, wie geplant, nicht zu verbuchen.

zu 9. Bestandsveränderungen

Bestandsveränderungen waren, wie geplant, nicht zu verbuchen.

zu 19. Finanzerträge

Finanzerträge blieben im Haushaltsjahr 2016 um 1,5 Mio. € unter Plan.

Bei den Nachzahlungszinsen für Gewerbesteuer wurden 807 T€ erlöst, bei einem Planansatz von 1,4 Mio. €. Darüber hinaus wurde bei dem Planansatz für die Zinserträge aus dem Darlehen an die SVGD davon ausgegangen, dass dieses früher im Jahr gewährt werden würde (-189 T€). Des Weiteren sind die Zinserträge von verbundenen Unternehmen in 2016 weiter rückläufig. Hier wurden gerade einmal 13 T€ erlöst (Plan 750 T€).

Im Jahresvergleich stellen sich die Erträge wie folgt dar:

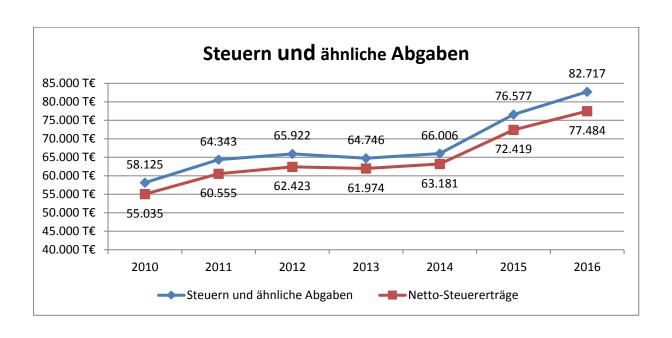
Nr.	Positionsbezeichnung	Ist-Ergebnis 2015	Ist-Ergebnis 2016	Unterschied
		T€	T€	T€
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	76.576,6	82.717,5	6.140,9
2.	Zuwendungen und allgemeine	18.260,7	27.263,8	9.003,1
	Umlagen			
3.	Sonstige Transfererträge	394,5	459,8	65,4
4.	Öffentlich-rechtliche	15.644,9	17.567,3	1.922,4
	Leistungsentgelte			
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.131,4	1.179,4	48,0
6.	Kostenerstattungen und	15.732,3	16.417,3	685,0
	Kostenumlagen			
7.	Sonstige ordentliche Erträge	4.750,2	10.015,9	5.265,7
8.	Aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
9.	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
10.	Ordentliche Erträge	132.490,6	155.621,0	23.130,4
19.	Finanzerträge	1.512,4	828,1	-684,2
	Gesamtbetrag der Erträge	134.002,9	156.449,1	22.446,2

zu 1. Steuern und ähnliche Abgaben

Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben kam es gegenüber dem Vorjahr zu Mehrerträgen von 6,1 Mio. €. Vor allem die Gewerbesteuer hat zu diesem Anstieg beigetragen (+6,4 Mio. €, Gesamt: 33,8 Mio. €), obwohl hier bereits im Vorjahr ein enormer Anstieg zu verzeichnen war. Auch beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer konnte ein starker Anstieg verzeichnet werden (+1,0 Mio. €, gesamt: 32,2 Mio. €). Bei der Grundsteuer B hingegen kam es zu einem Rückgang. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf einen Einmaleffekt zurückzuführen, welcher aufgrund einer größeren Umstrukturierung bei einer Gesellschaft anfiel, der zudem mehrere Jahre betraf. Aus dieser Umstrukturierung ergibt sich für die Folgejahre ein dauerhafter Effekt von ca. -200 T€ pro Jahr.

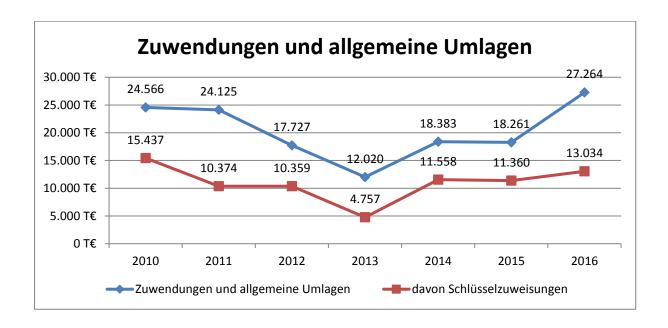
Darüber hinaus ergaben sich Änderungen bei der Umsatzsteuer. Hier stiegen die Erträge um 104 T€ gegenüber dem Vorjahr, bei der Vergnügungssteuer konnte ein Zuwachs von 74 T€ erzielt werden, beim Familienleistungsausgleich von 57 T€ und bei der Hundesteuer von 40 T€.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Erträge seit 2010. Die Netto-Steuererträge sind um die Gewerbesteuerumlage und die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit bereinigt.



zu 2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 9,0 Mio. €. Insgesamt wurden Erträge i. H. v. 27,3 Mio. € erzielt. Dabei stiegen die Schlüsselzuweisungen um 1,7 Mio. € auf 13,0 Mio. €.

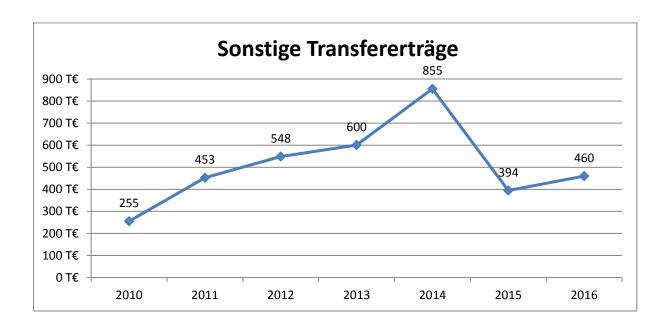


Die Landeszuweisungen stiegen im Bereich Soziales Wohnen aufgrund der Landespauschalen FlüAG. Hier wurden Erträge i. H. v. 7,1 Mio. € generiert. Darüber hinaus stiegen die Zuweisungen des Landes für die soziale Betreuung von Flüchtlingen (3,83 % der FlüAG-Pauschalen gem. § 4 Abs. 1 FlüAG a. F.) sowie die Integrationspauschalen für SGB II-Leistungsempfänger (+160 T€, gesamt: 303 T€.

Weiterhin sei beispielhaft erwähnt, dass die Landeszuweisungen für die Betriebskosten der OGS um 86 T€ auf 1,4 Mio. € angestiegen sind, aber auch die Zuweisungen für "KOMM-AN NRW" mit 59 T€, welche die Stadt Dormagen für die Flüchtlingsförderung generieren konnte. Hier gab es keine vergleichbare Buchung im Vorjahr.

zu 3. Sonstige Transfererträge

Die Sonstigen Transfererträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 65 T€ gestiegen. Hervorzuheben ist hier die Rückforderung erbrachter Leistungen gemäß § 1 AsylbLG. Hier stiegen die Erträge um 48 T€. Die Übrigen Beträge bewegen sich im Wesentlichen auf dem Niveau des Vorjahres.



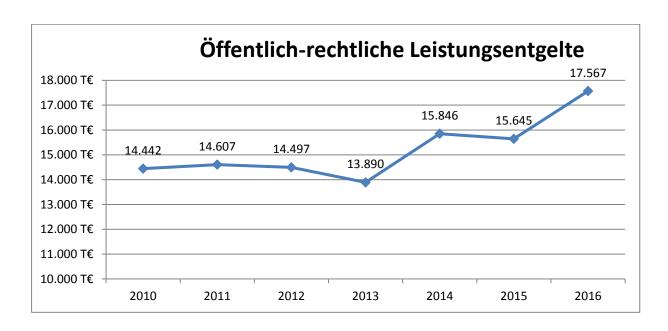
zu 4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten stiegen die Erträge gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. € auf 17,6 Mio. €. Während die Rettungsdienstgebühren aufgrund der höheren Gebühren und größerer Nachholeffekte aus dem Vorjahr um 1,5 Mio. € auf 4,4 Mio. € stiegen, waren die Benutzungsgebühren im Bereich Soziales Wohnen um 323 T€ auf 51 T€ rückläufig. Auf der anderen Seite stiegen die Erträge aus Mietkosten für zugewiesene Flüchtlinge um 130 T€ (Vorjahr: 0 €).

Die Kindergartenbeiträge für freie Träger stiegen um 273 T€ auf 1,7 Mio. € und für städtische Kindergärten stiegen diese um 62 T€ auf 478 T€. Dieser Anstieg wird mit Erhöhung des Betreuungsumfangs und einer Beitragsüberprüfung begründet. Für die

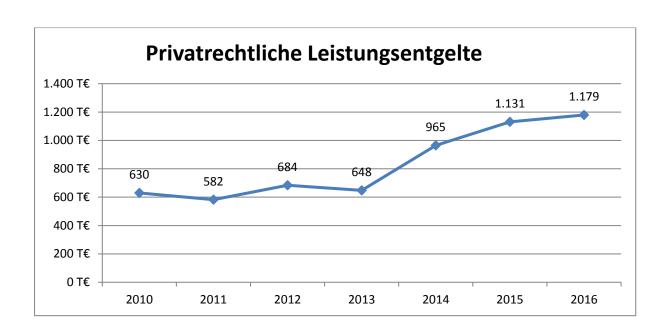
OGS Betreuung stiegen die Elternbeiträge aufgrund der Anhebung des Höchstbeitrages auf 170 € und wegen der höheren Anzahl an Kindern um 148 T€ auf 828 T€.

Darüber hinaus konnten Müllabfuhrgebühren in Höhe von 5,4 Mio. € erlöst werden. Dies ist ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 53 T€.



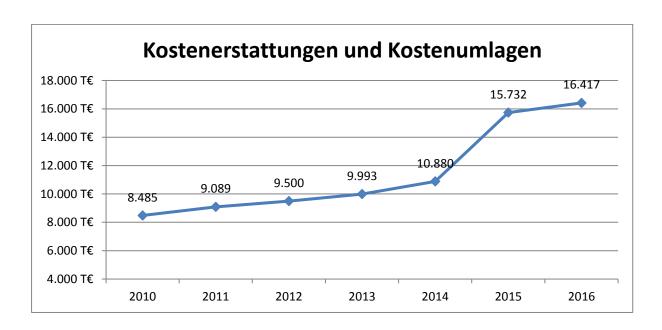
zu 5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die Privatrechtlichen Leistungsentgelte stiegen um 48 T€. Dies ist hauptsächlich auf die gestiegenen Erträge aus Mittagessenentgelten aufgrund von gestiegenen Teilnehmern zurückzuführen (+76 T€). Verbunden mit den gestiegenen Erträgen sind aber auch höhere Aufwendungen aus der Weiterleitung ebendieser an die OGS-Träger bzw. höhere Rechnungen der Caterer. Eine weitere nennenswerte Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergab sich bei den Mieten und Pachten der Liegenschaften. Diese fielen um 23 T€ niedriger aus als im Vorjahr.



zu 6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Insgesamt stiegen die Kostenerstattungen und Kostenumlagen um 685 T€. Bedingt durch die Umgliederung der Landespauschalen aufgrund des Flüchtlingsaufnahmegesetzes (FlüAG) in die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen, gehen die Kostenerstattungen und Kostenumlagen um 1,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr zurück. Der Rückgang an dieser Stelle wird aber durch die höheren Erstattungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge überkompensiert (+1,9 Mio. € auf 2,2 Mio. €).



Weitere Rückgänge ergeben sich wegen rückläufiger Erstattungsansprüche aus Pensions- und Beihilferückstellungen für Beamte, die zur Stadt Dormagen gewechselt sind

(-684 T€ auf 135 T€). Hier gab es stattdessen Abfindungsbeträge, die gemäß der Satzung der RVK zu 70 % in KVR-Fonds-Anteile geflossen sind (vgl. hierzu den Punkt Finanzanlagen im Anhang).

Die Erstattungen vom Land für die Kindertageseinrichtungen freier Träger stiegen um 353 T€ auf 5,9 Mio. €, die Erstattungen für städtische Einrichtungen sanken hingegen um 96 T€ auf 1,5 Mio. €. Diese Veränderungen begründen sich durch gemeldeten Kinderzahlen sowie durch die angepassten Kindpauschalen (+3 % ab 08/2016) begründet.

Im Bereich der VHS stiegen die Kostenerstattungen des Bundes um 135 T€, da vermehrt Integrationskurse angeboten wurden. Durch das Bundesamt für Flüchtlinge und Migration wurden hier Gebühren für die aktive Teilnahme von Flüchtlingen mit einem anerkannten Status gewährt. Darüber hinaus wurden auch Erstattungsbeträge für Vorjahreskurse verbucht.

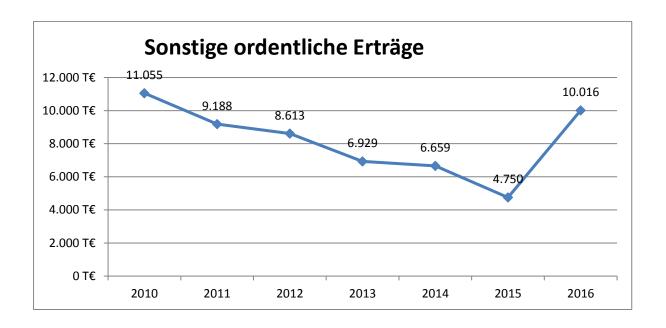
zu 7. Sonstige ordentliche Erträge

Die Sonstigen ordentlichen Erträge fielen gegenüber dem Vorjahr um 5,3 Mio. € höher aus.

Die Erträge aus Grundstücksverkäufen fielen 2016 um 3,2 Mio. € höher aus, da mit dem Verkauf von Grundstücken im Baugebiet Nievenheim IV Ende 2016 begonnen werden konnte.

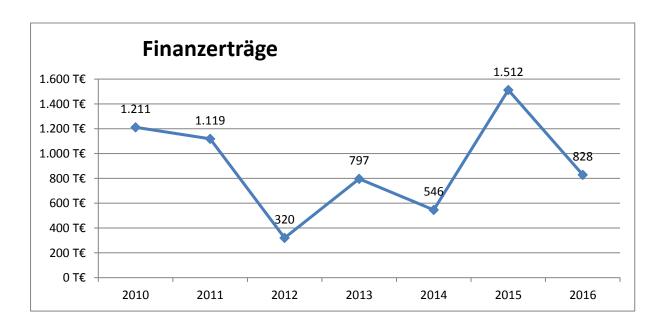
Aus der Auflösung von Rückstellung resultieren Erträge in Höhe von 2,1 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr stiegen diese um 1,8 Mio. €. Hier sind im Wesentlichen Auflösungen für Pension- und Beihilferückstellungen, die sich aus dem Vergleich der Gutachten zum aktuellen Stichtag mit dem des Vorjahres ergeben, verantwortlich. So sind alleine die Rückstellungen für Erstattungsverpflichtungen für die Pensionen von Beamten, welche von der Stadt Dormagen zu einem anderen Dienstherrn gewechselt sind, um 860 T€ zurückgegangen. Dies geschah aufgrund der Umstellung der Rückstellungsberechnung von Versorgungslastenteilung auf einen Abfindungsbetrag.

Die Konzessionsabgaben stiegen um 492 T€ auf 2,9 Mio. €, da in 2015 für die Wasserkonzessionen weniger an die Stadt Dormagen abgeführt wurde.



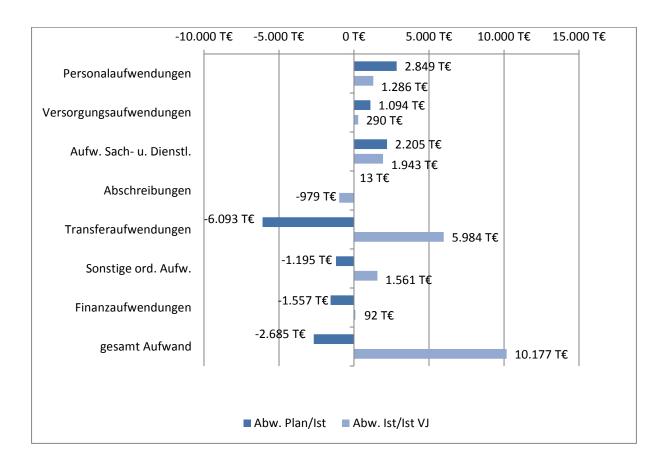
zu 19. Finanzerträge

Hierunter fallen im Wesentlichen die Nachzahlungszinsen für Gewerbesteuer i. H. v. 807 T€ (Vorjahr 1.400 T€). Die Zinserträge, welche die Stadt im Rahmen des Cash-Managements von ihren Töchtern für deren Liquiditätssicherung erhält, waren mit 13 T€ hingegen weiter rückläufig (-90 T€).



Aufwendungen

In der folgenden Grafik sind die Veränderungen der Aufwendungen als Abweichung gegenüber den Planansätzen sowie als Abweichung gegenüber dem Vorjahr dargestellt.



Im Folgenden werden die Abweichungen zum Haushaltsplan erläutert.

Nr.	Positionsbezeichnung	Ansatz 2016	Ist-Ergebnis 2016	Unterschied
		T€	T€	T€
11.	Personalaufwendungen	30.295,6	33.144,3	2.848,7
12.	Versorgungsaufwendungen	2.476,4	3.570,2	1.093,8
13.	Aufwendungen für Sach- und	16.649,0	18.958,8	2.309,8
	Dienstleistungen			
14.	Bilanzielle Abschreibungen	3.848,9	3.860,7	11,8
15.	Transferaufwendungen	71.439,2	65.232,7	-6.206,5
16.	Sonstige ordentliche	24.472,7	23.277,7	-1.195,0
	Aufwendungen			
17.	Ordentliche Aufwendungen	149.181,8	148.044,4	-1.137,4
20.	Zinsen und sonstige	1.856,0	299,0	-1.557,0
	Finanzaufwendungen			
	Gesamtbetrag der	151.037,8	148.343,4	-2.694,4
	Aufwendungen	·	·	·

zu 11. Personalaufwendungen

Bei den Personalaufwendungen ergeben sich im Vergleich zu den Planansätzen, wie bereits schon im Vorjahr, größere Abweichungen. Die Abweichungen konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Pensions- und Beihilferückstellungen. Für die Planung der Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen für den Haushaltsplan 2016 wurden die fortgeschriebenen Werte aus dem Pensionsgutachten zum Stichtag 31.12.2014 herangezogen, da ein neueres Gutachten zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorlag. Unter Berücksichtigung von eventuellen Veränderungen bei den Beamten wird die daraus resultierende Veränderung der Rückstellungen geschätzt.

Aus der folgenden Tabelle ist ersichtlich, dass die Planwerte zu gering waren.

	Ansatz 2016	Ist-Ergebnis 2016	Unter- schied	Abwei- chung
	T€	T€	T€	%
Bezüge Beamte	8.833,2	8.863,0	29,8	0,3%
davon Veränd. Rst. ATZ, Urlaub, Mehrarbeit *	-120, 1	148,8	268,9	-223,9%
Beschäftigte inkl. SV und ZVK **	18.112,3	18.050,0	-62,3	-0,3%
davon Veränd. Rst. ATZ, Urlaub, Mehrarbeit *	-163,7	-331,7	-168,0	102,6%
Beihilfe	485,2	803,0	317,8	65,5%
Zwischensumme 1	27.430,7	27.715,9	285,2	1,0%
Veränderung Pensionsrst.	2.217,3	4.332,3	2.115,0	95,4%
Veränderung Beihilferst.	647,6	1.096,0	448,4	69,2%
Zwischensumme 2	2.864,9	5.428,3	2.563,4	89,5%
Summe Personalaufwendungen	30.295,6	33.144,3	2.848,7	9,4%

^{*} Veränderung der Altersteilzeit-, Resturlaubs- und Mehrarbeitsrückstellungen

Die Besoldung der Beamten stieg zum 01.08.2016 um 2,1 %, die der tariflich Beschäftigten zum 01.03.2016 um 2,4 %, unter Absenkung der Jahressonderzahlung. Die Werte des Pensions- und Beihilfegutachtens zum Stichtag 31.12.2016 sind, wie auch bereits in den Quartalsberichten berücksichtigt, wesentlich höher als die Planwerte. Für eine verbesserte Prognose der Rückstellungsbeträge müssten die Besoldungssteigerungen, welche in den vergangenen Jahren regelmäßig über den vom Innenministerium für die Haushaltsplanung vorgegebenen Steigerungen lagen, höher angesetzt werden. Dies ist ab dem Haushaltsplan 2017 geschehen. Die Kalkulation der Bezüge für Beamte und tariflich Beschäftigte mit den bisherigen Methoden ist weiterhin zutreffend, wie obiger Tabelle entnommen werden kann.

^{**} Sozialversicherung und Beiträge zur Zusatzversorgungskasse

"Die Bewertung erfolgte mit dem durch § 36 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung NRW vorgegebenen Rechnungszins von 5,0 % auf Basis der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Für die Höhe der Versorgung werden die zum 31.12.2016 maßgeblichen Werte in Ansatz gebracht (ab dem 01.08.2016 geltende Beträge gemäß Anhang 1 bis 11 zu Artikel 29 des Dienstrechtsmodernisierungsgesetzes (DRModG NRW) vom 14.06.2016 bei Landesrecht NRW [...].

Die versicherungsmathematische Bewertung der Beihilfeverpflichtungen erfolgt auf Grundlage von Kopfschadenstatistiken unter Berücksichtigung eines altersabhängig steigenden Schadenprofils (Basis: Wahrscheinlichkeitstafeln in der privaten Krankenversicherung 2015, veröffentlicht von der BaFin am 30.01.2017, Geschäftszeichen VA 15-I 5475-Kra-2016/0004). Die Bewertung erfolgt unter Verwendung der Statistiken für Zahnbehandlung und Zahnersatz, ambulante Heilbehandlung, stationäre Heilbehandlung im Zweibettzimmer sowie ambulante und stationäre Pflege aller drei Pflegestufen jeweils für Beihilfeberechtigten. Das Erstattungsniveau wird mit 80 % der beihilfefähigen Aufwendungen angesetzt.

Das rechnungsmäßige Pensionierungsalter wurde für Feuerwehrbeamtinnen und Feuerwehrbeamte mit 60 Jahren und für alle übrigen Beamtinnen und Beamten mit der auf volle Jahre gerundeten Regelaltersgrenze gemäß § 31 Landesbeamtengesetz NRW bzw. § 51 Bundesbeamtengesetz angesetzt. Für die Sonderzahlung nach Landesrecht NRW wurden die bis zum 31.12.2016 für Versorgungsempfänger maßgeblichen Prozentsätze unterstellt.

Für Feuerwehrbeamte im Einsatzdienst wurde die Wiedereinführung der Ruhegehaltfähigkeit der Stellenzulage für den Einsatzdienst durch das DRModG NRW berücksichtigt. Eine Auswertung der Auswirkungen dieser Wiedereinführung war jedoch nur für Aktive möglich, da für Versorgungsempfänger aus den vorliegenden Daten der auf die Stellenzulage entfallende Teil der Versorgung insbesondere bei Fällen mit Anrechnung gesetzlicher Renten nicht ermittelbar war.

[...]

Bei einer Bewertung der Beihilfeverpflichtungen mit den zum 31.12.2015 maßgeblichen Wahrscheinlichkeitstafeln 2014 hätte sich ein Teilwert der Beihilfeverpflichtungen von 17.942.946 € ergeben. Durch die Umstellung auf die Wahrscheinlichkeitstafeln 2015 ergibt sich somit eine Erhöhung des Teilwerts der Beihilfeverpflichtungen um 3,0 %.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Beihilfeverpflichtungen erfolgt auf Grundlage von Kopfschadenstatistiken unter Berücksichtigung eines altersabhängig steigenden Schadenprofils (Basis: Wahrscheinlichkeitstafeln 2014, veröffentlicht von der BaFin am 21.12.2015). Die Bewertung erfolgt unter Verwendung der Statistiken für Zahnbehandlung und Zahnersatz, ambulante Heilbehandlung, stationäre Heilbehandlung im Zweibettzimmer sowie ambulante und stationäre Pflege aller drei Pflegestufen jeweils für Beihilfeberechtigten. Das Erstattungsniveau wird mit 80 % der beihilfefähigen Aufwendungen angesetzt."¹

zu 12. Versorgungsaufwendungen

Im Bereich der Versorgungsaufwendungen wird der Planansatz von 2.476 T€ um 1.094 T€ überschritten. Auch hier kam es zu erhöhten Aufwendungen, wie bereits bei den Personalaufwendungen. In der nachfolgenden Tabelle sind die Bestandteile der Position genauer aufgeteilt:

	Ansatz 2016 T€	Ist-Ergebnis 2016 T€	Unter- schied T€	Abwei- chung %
RVK-Umlage	2.700,0	2.804,0	104,0	3,9%
Beihilfe	400,0	379,2	-20,8	-5,2%
Versorgungsbezüge Beschäftigte	0,3	0,0	-0,3	-100,0%
Veränderung Pensionsrst. Versorgung	-622,0	186,2	808,2	129,9%
Veränderung Beihilferst. Versorgung	-1,9	200,8	202,7	10667,6%
Summe Personalaufwendungen	2.476,4	3.570,2	1.093,8	44,2%

Die Umlage der Rheinischen Versorgungskassen fiel zudem mit 2.804 T€ gemäß dem Bescheid für 2016 rund 104 T€ höher als geplant aus.

¹ Vgl. Erläuterungen zur versicherungsmathematischen Bewertung von Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der Rheinischen Versorgungskassen zum Stichtag 31.12.2016.

Gemäß der Fortschreibung des Gutachtens der Rheinischen Versorgungskassen zum 31.12.2014 für das Prognosejahr 2016 waren für die Versorgungsaufwendungen Inanspruchnahmen zu verzeichnen. Tatsächlich sind die Inanspruchnahmen durch die Besoldungsanpassungen sowie auch die gestiegene Beihilferückstellung aber nicht in der geplanten Höhe ausgefallen (vgl. hierzu die Erläuterungen zum versicherungsmathematischen Gutachten bei den Personalaufwendungen). Eine Erhöhung der Steigerungsraten bei der Planung, wie sie bereits bei den Personalaufwendungen beschrieben ist, ist ab dem Haushaltsjahr 2017 in den Ansätzen enthalten.

zu 13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen fielen insgesamt um 2,3 Mio. € höher aus als geplant.

Als größte Abweichung innerhalb dieser Position sind die hier zugeordneten Aufwendungen für die Erstaufnahmeeinrichtungen im Stadtgebiet zu nennen (1.149 T€). Hierin enthalten sind Aufwendungen an die Technischen Betriebe Dormagen AöR i. H. v. 50 T€ und an den Eigenbetrieb Dormagen i. H. v. 198 T€. Die Aufwendungen konnten aufgrund der damaligen Umstände nicht mehr im Haushaltsplan 2016 veranschlagt werden. Des Weiteren sind auch im Bereich Soziales Wohnen wesentliche Mehraufwendungen entstanden (+1.057 T€). Ein Großteil der Beträge im Bereich der Flüchtlinge, die in dieser Position verbucht wurden, betreffen Sicherheitsdienste (991 T€).

Zusätzliche Aufwendungen entstanden für die Stadt Dormagen auch für die Erstellung des Kreisverkehrs in Nievenheim, da dieser in voller Höhe investiv veranschlagt war. Der Kreisverkehr geht in das Eigentum des Landes über, daher konnte dieser nicht aktiviert werden. Für Teile des Kreisverkehrs, z. B. Radweg, wurden seitens der Stadt Dormagen Flächen erworben, so dass diese Teile aktiviert werden konnten. Insgesamt wurden Baukosten i. H. v. 680 T€ als Aufwand erfasst.

Geringere Aufwendungen fielen bei den Planungskosten des Bereichs Städtebau an. Diese lagen mit 492 T€ unter dem Planansatz von 714 T€, da es aufgrund der zum Teil sehr langen Zeiträume von Bauleitplanverfahren in 2016 nicht mehr zur Umsetzung gekommen ist. Hier wird im Folgejahr mit der Umsetzung gerechnet. Auch für die Schülerbeförderung mussten statt der geplanten 1,5 Mio. € im Ergebnis nur

1,38 Mio. € aufgewendet werden, da, wie bereits im Vorjahr, hohe Ausfälle bei den Sport- und Schwimmfahrten und weniger Aufwendungen beim Schülerspezialverkehr zu verzeichnen waren.

zu 14. Bilanzielle Abschreibungen

Die bilanziellen Abschreibungen entsprechen im Wesentlichen dem Planwert. Über 80 % oder 3,1 Mio. € der Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen des Jahresabschlusses 2016 stammen aus dem Bereich Straßenbau. Hier ist fast ausschließlich Vermögen mit sehr langen Nutzungsdauern verbucht, so dass ein Großteil der Abschreibungen gut planbar ist.

zu 15. Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen lagen um 6.207 T€ unter dem Haushaltsansatz. Die hohe Ansatzunterschreitung ist mit der zentralen, zunächst pauschal veranschlagt für die mit der Unterbringung und Betreuung verbundenen Kosten für Flüchtlinge zu begründen. Die Kostenveranschlagung fand über die Nachmeldeliste kurz vor Verabschiedung des Haushaltsplans 2016 statt. Letztendlich handelte es sich bei den veranschlagten Beträgen nicht nur um Transferaufwendungen. Der kalkulierte Betrag wurde aber auch aufgrund der geringeren Flüchtlingszahlen unterschritten.

Die höchsten Ansatzüberschreitungen gab es bei der Kreisumlage. Diese erhöhte sich aufgrund des höheren Umlagesatzes um 1,0 Mio. € auf 30,2 Mio. €. Des Weiteren stieg die Gewerbesteuerumlage (+937 T€, gesamt: 2.655 T€) und die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit (+910 T€, gesamt 2.578 T€). Die Betragssteigerungen korrespondieren unmittelbar mit den sehr hohen Erträgen aus der Gewerbesteuer.

Für die gesetzlichen Betriebskostenzuschüsse an freie Träger im Bereich der Kindertagesstätten wurden 261 T€ mehr aufgewendet (gesamt 11,1 Mio. €). Die gemeldeten Kinderzahlen zum 01.08.2016 sowie die gestiegenen Kindpauschalen (+3 % ab 08/2016) sind die Gründe hierfür. Die vertraglichen Betriebskostenzuschüsse waren hingegen mit 507 T€ um 70 T€ geringer als geplant. Hier kam es zu Rückzahlungen von nicht genutzten Zuschüssen bzw. auch zu einer Neuberechnung von Zuschüssen.

Bei den Erzieherischen Hilfen gab es diverse Ansatzüberschreitungen. So wurden Hilfen nach § 19 SGB VIII außerhalb von Einrichtungen um 98 T€ auf 99 T€ überschritten, da zwei Mutter-Kind-Maßnahmen eingerichtet wurden. Diese wurden in 2016 auch wieder beendet. In der Vollzeitpflege/Wochenpflege (§ 33 SGB VIII) außerhalb von Einrichtungen wurden 696 T€ benötigt, dies waren 196 T€ mehr als geplant, da vermehrt Kinder und Jugendliche in Dauerpflegen bei Familien untergebracht werden konnten. Oft wird ein erhöhter Erziehungsanerkennungsbeitrag gezahlt, da es sich um hoch traumatisierte Kinder und Jugendliche handelt. Bei den individuellen Einzelfallhilfen und betreutes Wohnen außerhalb von Einrichtungen "Hilfe zur Erziehung" wurden die Ansätze um 184 T€ überschritten auf 524 T€, da es höhere Aufwendungen durch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge gab. Die Tagesgruppe und Tagespflege (§ 32 SGB VIII) außerhalb von Einrichtungen blieb mit 162 T€ um 88 T€ unter dem Ansatz. Hier wurde erneut der evangelische Hort in Hackenbroich belegt, was zu Einsparungen führte. Im Bereich der Heimerziehung und sonstige betreute Wohnformen in Einrichtungen ("Hilfe zur Erziehung") überstiegen die Aufwendungen um 350 T€ den Planansatz von 2,0 Mio. €. Hier waren zwei zusätzlich stationäre Jugendhilfefälle aufgetreten. Ferner gab es für drei besondere Fälle zusätzliche Hilfsangebote.

zu 16. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Mit 23,3 Mio. € unterschreiten die sonstigen ordentlichen Aufwendungen die Planansätze um 1,2 Mio. €.

Bei den Mietaufwendungen für Flüchtlingsunterkünfte waren gegenüber dem Eigenbetrieb Dormagen 2,8 Mio. € veranschlagt worden. Verbucht wurden in 2016 lediglich 882 T€. Dies liegt zum einen daran, dass weniger Unterkünfte benötigt wurden, als im Plan angenommen, zum anderen sind die Unterkünfte auch erst mit Verzögerung fertig gestellt worden, so dass noch keine Miete seitens des Bereichs Soziales Wohnen zu zahlen war. Für am Markt angemietete Wohnungen für Flüchtlinge wurden 757 T€ aufgewendet, geplant waren 300 T€.

Des Weiteren sind Verlustausgleiche an Tochterunternehmen mit einem Volumen von 5,5 Mio. € verbucht worden. Als Budget waren ca. 6,2 Mio. € veranschlagt. Die Geschäftsaufwendungen blieben mit 960 T€ im vorgegebenen Rahmen (930 T€), während die Geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von bis zu

410 € netto mit 446 T€ unterhalb des Planansatzes von 611 T€ blieben. Bei den Fortbildungen wurden 204 T€ aufgewendet, 256 T€ standen laut Plan zur Verfügung.

Für die Zuführung zum Sonderposten für Gebührenausgleiche sind 101 T€ aufgewendet worden. Da die Gebührenkalkulationen maximal ausgeglichen geplant werden, ist hierfür kein Budget veranschlagt, so dass die Aufwendungen auch zugleich Ansatzüberschreitungen darstellen.

zu 20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Für Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen wurden lediglich 299 T€ der im Ansatz vorgesehenen Budgetmittel von 1,85 Mio. € verwendet. Die größte Abweichung ergibt sich bei Zinsen für Gewerbesteuererstattungen. Hier wurde ein Ansatz i. H. v. 0,9 Mio. € einkalkuliert, wovon lediglich 225 T€ tatsächlich aufgewendet werden mussten. Bei den Zinsaufwendungen für die Bereitstellung der Liquidität wurden 956 T€ kalkuliert. Trotz des in den vergangenen Jahren stark gestiegenen Liquiditätsbedarfs der Stadt Dormagen bzw. ihrer an das Cashmanagement angeschlossenen Tochterunternehmen, fielen aufgrund der weiterhin sinkenden Zinssätze im Jahr 2016 lediglich Zinsaufwendungen in Höhe von 17 T€ an. Zusätzlich fielen Kreditbeschaffungskosten i. H. v. 56 T€ an, da zunehmend Kredite für Liquiditätssicherung wegen teilweise günstigerer Konditionen nicht nur über das Cash-Management eingekauft wurden. Oftmals konnten Verträge mit Zinskonditionen unterhalb von 0,0 % abgeschlossen werden.

Für den Kredit, welcher zum Zwecke der Weiterreichung an die SVGD aufgenommen wurde, fielen noch keine nennenswerten Zinsaufwendungen an, da dieser erst gegen Ende des Jahres aufgenommen wurde.

Im Jahresvergleich stellen sich die Aufwendungen wie folgt dar:

Nr.	Positionsbezeichnung	Ist-Ergebnis 2015	Ist-Ergebnis 2016	Unterschied
		T€	T€	T€
11	Personalaufwendungen	31.858,4	33.144,3	1.285,9
12	Versorgungsaufwendungen	3.280,4	3.570,2	289,8
13	Aufwendungen für Sach- und	16.910,1	18.958,8	2.048,7
	Dienstleistungen			
14	Bilanzielle Abschreibungen	4.841,3	3.860,7	-980,6
15	Transferaufwendungen	59.361,8	65.232,7	5.870,8
16	Sonstige ordentliche	21.716,7	23.277,7	1.561,0
	Aufwendungen			
17	Ordentliche Aufwendungen	137.968,8	148.044,4	10.075,6
20	Zinsen und sonstige	207,2	299,0	91,8
	Finanzaufwendungen			
	Gesamtbetrag der	138.176,0	148.343,4	10.167,4
	Aufwendungen			

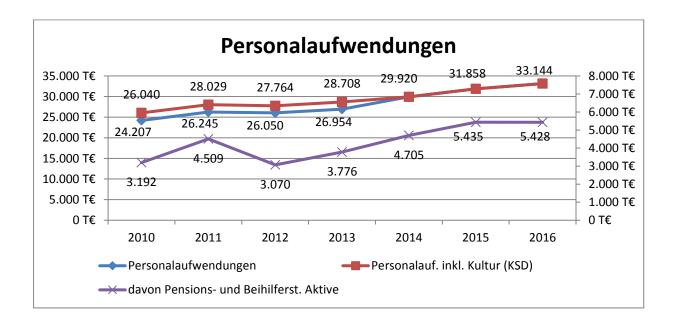
zu 11. Personalaufwendungen

Die Besoldung der Beamten stieg zum 01.08.2016 um 2,1 %, die Gehälter der tariflich Beschäftigten zum 01.03.2016 um 2,4 % unter Berücksichtigung der Absenkung der Jahressonderzahlung. Die Personalaufwendungen sind im Haushaltsjahr 2016 um 1,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Bezüge für die Beamten sind gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig, zum einen wegen der geringeren Zuführung zu Rückstellungen bzw. wegen der höheren Inanspruchnahme in 2016, zum anderen aufgrund des Anfalls von Überstunden im Bereich der Flüchtlingshilfe sowie im Bereich Feuerwehr und Rettungsdienst im Jahr 2015. Die Aufwendungen für die Beschäftigten stiegen um 1,1 Mio. €. Im Wesentlichen sind hierfür Neueinstellungen im Sozial- und Integrationsbereich ausschlaggebend.

	Ist-Ergebnis	Ist-Ergebnis	Unter-	Abwei-
	2015	2016	schied	chung
	T€	T€	T€	%
Bezüge Beamte	8.975,3	8.863,0	-112,3	-1,3%
davon Veränd. Rst. ATZ, Urlaub, Mehrarbeit *	121,9	5,4	-116,5	-95,6%
Beschäftigte inkl. SV und ZVK **	16.922,3	18.049,9	1.127,6	6,7%
davon Veränd. Rst. ATZ, Urlaub, Mehrarbeit *	-413,4	-331,7	81,7	-19,8%
Beihilfe	519,1	803,0	283,9	54,7%
Sonstige Personalkosten	6,8	0,1	-6,8	-99,1%
Zwischensumme 1	26.423,6	27.715,9	1.292,4	4,9%
Veränderung Pensionsrst.	4.128,0	4.332,3	204,4	5,0%
Veränderung Beihilferst.	1.306,9	1.096,0	-210,9	-16,1%
Zwischensumme 2	5.434,8	5.428,3	-6,5	-0,1%
Summe Personalaufwendungen	31.858,4	33.144,3	1.285,9	4,0%

^{*} Veränderung der Altersteilzeit-, Resturlaubs- und Mehrarbeitsrückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen der aktiven Beamten bewegen sich auf dem Niveau von 2015 mit leichten Verschiebungen von den Beihilfe- zu den Pensionsrückstellungen.



zu 12. Versorgungsaufwendungen

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Versorgungsaufwendungen um 290 T€. Während die Beihilfeaufwendungen an Versorgungsempfänger rückläufig waren (-131 T€), stieg die Umlage zur RVK um 158 T€. Die Veränderung bei den Pensionsrückstellungen betrug 272 T€ und stieg somit auf 186 T€. Im Vorjahr erfolgte eine geringfügige Inanspruchnahme.

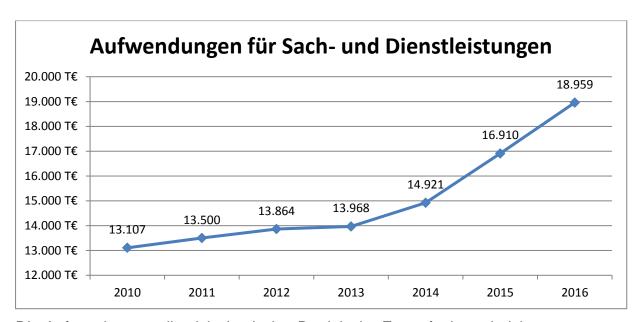
^{**} Sozialversicherung und Beiträge zur Zusatzversorgungskasse

Insgesamt zeigt sich an dieser Stelle deutlich, dass die im NKF verankerten Vorschriften für die Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen insgesamt zu niedrig sind, da für Versorgungsempfänger normalerweise hohe Inanspruchnahmen zu buchen sein müssten, welche die Versorgungsbezüge, die den Großteil der RVK-Umlage ausmachen, annähernd decken müssten.

	Ist-Ergebnis 2015 T€	Ist-Ergebnis 2016 ⊺€	Unter- schied ⊺€	Abwei- chung %
RVK-Umlage	2.646,0	2.804,0	158,0	6,0%
Beihilfe	510,0	379,2	-130,8	-25,6%
Versorgungsbezüge Beschäftigte	0,2	0,0	-0,2	-100,0%
Veränderung Pensionsrst. Versorgung	-85,7	186,2	271,9	317,2%
Veränderung Beihilferst. Versorgung	209,9	200,8	-9,1	-4,3%
Summe Personalaufwendungen	3.280,4	3.570,2	289,8	8,8%

zu 13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen stiegen im Jahresvergleich um 2,0 Mio. €.



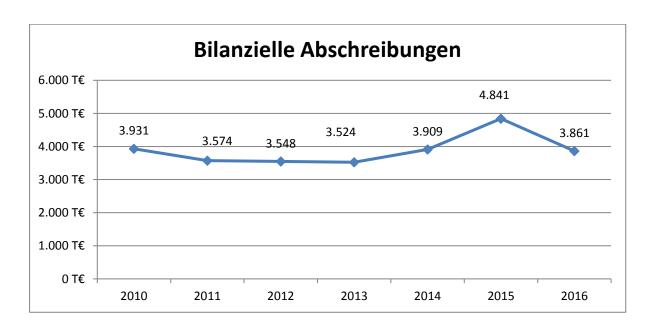
Die Aufwendungen, die sich durch den Betrieb der Erstaufnahmeeinrichtungen ergeben, haben sich gegenüber dem Vorjahr um 800 T€ reduziert. Im Gegenzug haben sich die Aufwendungen im Bereich Soziales Wohnen an dieser Stelle um 1,2 Mio. € erhöht. Vor allem die Aufwendungen für den Sicherheitsdienst für das Welcome-Center, die Unterkunft Am Wäldchen bzw. die mobile Streife sind hier mit 763 T€ enthalten.

Des Weiteren sind 680 T€ für die Erstellung des Kreisverkehrs in Nievenheim angefallen, da dieser ursprünglich in voller Höhe investiv veranschlagt war. Der Kreisverkehr geht in das Eigentum des Landes über, daher konnte dieser nicht aktiviert werden. Für Teile des Kreisverkehrs, z. B. den Radweg, wurden seitens der Stadt Dormagen Flächen erworben, so dass diese Teile aktiviert werden konnten. Insgesamt wurden Baukosten i. H. v. 680 T€ in den Aufwand gebucht. Im Vorjahr gab es keinen vergleichbaren Geschäftsvorfall, da der Kreisverkehr als Anlage im Bau bilanziert war. Hier wurde noch von einer investiven Verbuchung ausgegangen.

Darüber hinaus stiegen die Entsorgungskosten für die Müllabfuhr um 260 T€, u. a. weil die Ergebnisse der Ausschreibung höhere Preise ergaben. Weitere Steigerungen ergaben sich bei den Honoraraufwendungen der VHS aufgrund des vermehrten Angebots an Integrationskursen (+116 T€ auf 387 T€) und auch bei den Schülerbeförderungskosten (+113 T€ auf 1.379 T€), da weniger Fahrten im Schwimm- und Sportbereich ausgefallen sind, als im Vorjahr.

zu 14. Bilanzielle Abschreibungen

Das Ergebnis der Abschreibungen 2015 ist maßgeblich durch die außerplanmäßige Abschreibung der Festwerte bei der Feuerwehr, im Wesentlichen für Dienst- und Schutzkleidung und bei der Stadtbibliothek für Medien, beeinflusst. Es wurde festgestellt, dass dort noch größere Bestände an Vermögensgegenständen, die unter die Wertgrenze von 410 € netto fallen, enthalten sind. In 2016 fielen Sonderabschreibungen in nur geringem Umfang an (26 T€).

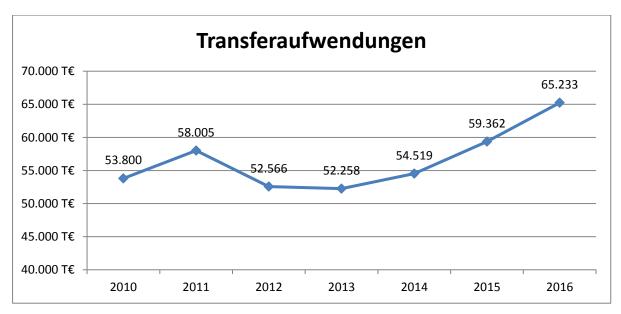


Die regulären Abschreibungen sind im Jahresvergleich um 95 T€ auf 3.829 T€ angestiegen. Aufgrund der sehr langen Nutzungsdauer von teilweise 50 bis 60 Jahren (je nach Straßentyp) entstammt der Großteil der Abschreibungen aus dem sehr kapitalintensiven Bereich Straßenbau. Der Anteil der Abschreibungen des Straßenbaus an den gesamten Abschreibungen beträgt 3,09 Mio. € oder 80,7 % (Vorjahr: 3,08 Mio. € bzw. 82,3 %).

Insgesamt waren die Aufwendungen innerhalb dieser Position um 981 T€ auf 3,9 Mio. € rückläufig.

zu 15. Transferaufwendungen

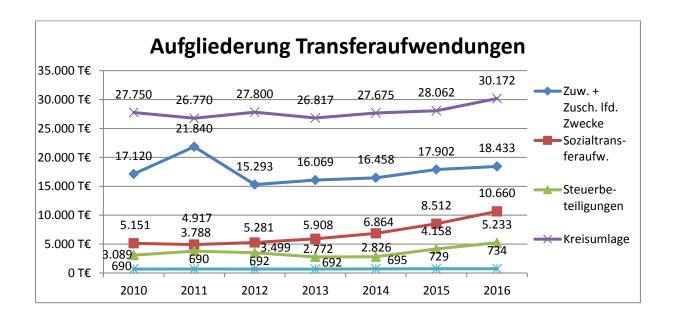
Die Transferaufwendungen sind im Jahresvergleich um 6,0 Mio. € gestiegen.



Die größten Steigerungen bei den Transferaufwendungen ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der nochmals gestiegenen Steuererträge, vor allem aus Gewerbesteuer. Diese haben unmittelbaren Einfluss auf die Höhe der Gewerbesteuerumlage (+568 T€), die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit (+508 T€). Die Kreisumlage, orientiert sich bei der Umlagebemessung an der Steuerkraft der Stadt Dormagen aus dem zweiten Halbjahr 2014 und dem ersten Halbjahr 2015. Hier waren die hohen Steigerungen bei den Steuererträgen noch nicht so ausgeprägt. Vielmehr ergibt sich die Erhöhung durch eine Steigerung des Kreisumlagesatzes (+2,1 Mio. € auf 30,2 Mio. €).

Durch die hohe Anzahl an Flüchtlingen sind im Bereich Soziales Wohnen für die Hilfe zum Lebensunterhalt für Berechtigte nach § 1 AsylbLG ca. 900 T€ mehr aufgewendet worden. Auch die Geldleistungen nach § 6 AsylbLG an Berechtigte nach § 1 AsylbLG stiegen um 40 T€. Darüber hinaus gab es noch Steigerungen bei den Erstattungen an den Rhein-Kreis Neuss für die Krankenhilfe i. H. v. 208 T€. Die Betreuungskosten für Jugendeinrichtungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Bereich der Erzieherischen Hilfen sind um 711 T€ gestiegen.

Darüber hinaus stiegen die gesetzlichen Betriebskostenzuschüsse an freie Träger um 393 T€ (gesamt: 11,1 Mio. €), während die vertraglichen Betriebskostenzuschüsse an freie Träger um 80 T€ (gesamt: 507 T€) wegen Rückzahlungen und Beitragsüberprüfungen rückläufig waren. Für die Dormagener Sozialdienst gGmbH wurden Betriebskostenzuschüsse i. H. v. 95 T€ ausgezahlt, in 2015 gibt es hierzu keine entsprechende Buchung. Darüber hinaus sind die Aufwendungen für die Tagespflege nach § 23 SGB VIII im Bereich der Kindertagesstätten um 143 T€ auf 1.234 T€ gestiegen, da der Betreuungsumfang gestiegen ist und es darüber hinaus mehr U3-Plätze sowie ungeförderte Plätze gibt. Die Betriebskostenzuschüsse an das Norbert-Gymnasium Knechtsteden sinken um 200 T€ auf das reguläre Niveau von 36 T€, da in 2015 ein Zuschuss für die Erstellung des Sportplatzes ausgezahlt wurde.

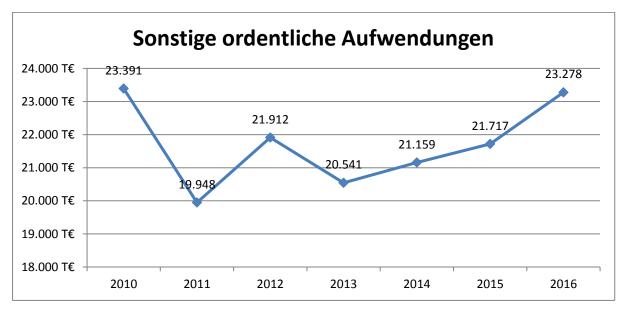


Im Bereich der Erzieherischen Hilfen stiegen die Transferaufwendungen für Hilfen nach § 19 SGB VIII außerhalb von Einrichtungen um 64 T€ auf 99 T€, da zwei Mutter-Kind-Maßnahmen eingerichtet wurden. Diese wurden in 2016 auch wieder beendet. In

der Vollzeitpflege/Wochenpflege (§ 33 SGB VIII) außerhalb von Einrichtungen wurden 696 T€ benötigt, dies waren 139 T€ mehr als im Vorjahr, da vermehrt Kinder und Jugendliche in Dauerpflegen bei Familien untergebracht werden konnten. Oft wird ein erhöhter Erziehungsanerkennungsbeitrag gezahlt, da es sich um hoch traumatisierte Kinder und Jugendliche handelt. Bei den individuellen Einzelfallhilfen und betreutes Wohnen außerhalb von Einrichtungen "Hilfe zur Erziehung" wurden stiegen die Aufwendungen um 81 T€ auf 523 T€, aufgrund der gestiegenen Anzahl unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge. Im Bereich der Heimerziehung und sonstige betreute Wohnformen in Einrichtungen ("Hilfe zur Erziehung") überstiegen die Aufwendungen die Vorjahreswerte um 203 T€ auf insgesamt 2.350 T€. Hier waren zwei zusätzlich stationäre Jugendhilfefälle aufgetreten. Ferner gab es für drei besondere Fälle zusätzlichen Hilfsangebote.

zu 16. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen stiegen im Jahresvergleich um 1.561 T€.



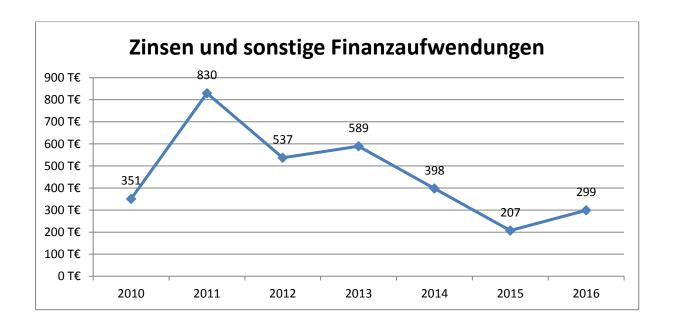
Für Fortbildung wurde im abgelaufenen Jahr 204 T€ (Vorjahr 175 T€) aufgewendet, für Geschäftsaufwendungen 1.156 T€ (Vorjahr 1.448 T€). Die Aufwendungen für die Beschaffung Geringwertiger Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten unterhalb von 410 € netto betrugen 446 T€ (Vorjahr 313 T€). Für Miete und Nebenkosten an den Eigenbetrieb Dormagen wurden 11,6 Mio. € aufgewendet, gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um 553 T€. Diese Steigerung resultiert fast ausschließlich aus der Inbetriebnahme der durch den Eigenbetrieb Dormagen errichteten Unterkünfte für Flüchtlinge. Zudem wurden zusätzlich Wohnungen oder Gebäude angemietet, damit

Flüchtlinge entsprechend untergebracht werden können. Hier wurde ein Anstieg von 726 T€ auf 956 T€ verzeichnet.

Für Verlustausgleiche wendete die Stadt Dormagen im abgelaufenen Geschäftsjahr 5,5 Mio. € auf. Im Vorjahr waren es noch 468 T€ weniger. Forderungsverluste auf nicht beitreibbare Forderungen wurden i. H. v. 159 T€ verbucht. Im Vorjahr waren es noch 176 T€. Wertberichtigungen auf ausgewiesene Forderungen wurden in 2016 in Höhe von 400 T€ verbucht. Periodenfremde Aufwendungen fielen in 2016 i. H. v. 395 T€ an (Vorjahr: 797 T€). Gebührenüberdeckungen von Kostenrechnenden Einrichtungen werden über den sonstigen ordentlichen Aufwand in den Sonderposten für den Gebührenausgleich eingestellt. In 2016 erfolgten Zuführungen zum Sonderposten für Gebührenausgleich i. H. v. 119 T€ (Vorjahr: 221 T€).

zu 20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Bei den Zinsaufwendungen war gegenüber dem Vorjahr ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Die Zinsaufwendungen sanken auf 299 T€ (Vorjahr: 207 T€). Grund hierfür waren die Zinsaufwendungen für die Erstattungen aus Gewerbesteuern (+67 T€; gesamt: 225 T€). Des Weiteren wurden für die Beschaffung von Krediten 56 T€ fällig, im Wesentlichen für Vermittlungsprovisionen. Seit Ende 2015 kauft die Stadt Dormagen ihren Liquiditätsbedarf verstärkt nicht nur über das zentrale Cash-Management ein, da auf diesem Wege oftmals bessere Konditionen, häufig zu negativen Zinsen, erreicht werden konnten.



4. Wichtige Vorgänge und Nachträge

Unter wichtige Vorgänge und Nachträge wird über Vorgänge von besonderer Bedeutung für das abgelaufene Haushaltsjahr sowie deren Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft berichtet. Des Weiteren ist über wichtige Vorgänge und Ereignisse, die erst nach dem Bilanzstichtag eintreten, unabhängig von der durch den Vorgang betroffenen Periode, zu berichten.

Die Bewältigung der Flüchtlingskrise hat das Volumen des Haushalts der Stadt Dormagen sowohl in den Erträgen als auch in den Aufwendungen stark ansteigen lassen. Dies erschwert die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren erheblich.

5. Chancen und Risiken zukünftiger Entwicklung

Gemäß § 48 Satz 6 GemHVO NRW ist im Lagebericht auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen.

5.1 Risiken

Risikomanagement

Das Risikomanagement der Stadt Dormagen, welches gemeinsam mit dem Risikomanagement der ausgegliederten Tochterunternehmen entwickelt werden soll, befindet sich zurzeit noch im Aufbau, da die personellen Ressourcen nicht zur Verfügung stehen und der Fokus auf die Erstellung der Jahresabschlüsse sowie der Gesamtabschlüsse gelegt wurde. Ziel ist es, ein Risikomanagement zu installieren, welches hinsichtlich der Größe der Stadt Dormagen und den Aufgaben entsprechend die Risiken unterschiedlichster Art und ihre möglichen Folgen identifiziert, analysiert und bewertet sowie Maßnahmen zur Risikosteuerung, -abwehr und -begrenzung definiert.

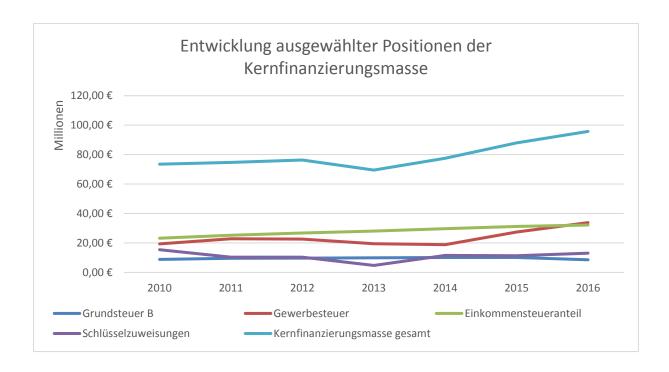
Steuererträge

Zu den wesentlichen Chancen aber auch Risiken einer Gemeinde gehört die Entwicklung der Steuererträge auf allen staatlichen Ebenen, die die Finanzkraft der Kommunen unmittelbar (u. a. Gewerbesteuer) oder die Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern mittelbar bestimmt. Steuern und ähnliche Abgaben sind ein wesentlicher Bestandteil der ordentlichen Erträge. Die Steuererträge hängen zum Teil mit der konjunkturellen Entwicklung zusammen und sind daher mitunter stark schwankungsanfällig. Dies betrifft vor allem die Gewerbesteuer.

Des Weiteren ist die Stadt Dormagen zurzeit noch auf die Schlüsselzuweisungen durch das Land NRW angewiesen. Die Höhe der Schlüsselzuweisung bemisst sich letztendlich nach der durch das Land zur Verfügung gestellten Verteilungsmasse, die sich prozentual aus den Erträgen aus der Einkommensteuer, der Körperschaftssteuer, der Umsatzsteuer und den Erträgen aus der Grunderwerbsteuer zusammensetzt. Ebenso hat die Stadt Dormagen keinen Einfluss auf die relative Höhe des Anteils aus dem GFG.

Aufgrund der periodenbezogenen Berechnung schwanken die Schlüsselzuweisungen entsprechend der konjunkturellen Entwicklung teilweise jährlich stark und sind nur bedingt durch die Stadt beeinflussbar.

Das folgende Schaubild zeigt die Entwicklung einiger ausgewählter Positionen der Kernfinanzierungsmasse seit 2010. Die Kernfinanzierungsmasse ist die Summe aus Steuern und ähnlichen Abgaben sowie der Schlüsselzuweisungen.



Personalaufwendungen

Personalaufwendungen stellen einen großen Aufwandsposten dar. Die aufgabenkritische Prüfung des Personalbestandes ist als Daueraufgabe zu verfolgen. Dabei soll u. a. der Effekt der altersbedingten Fluktuation als Möglichkeit zur Personalreduzierung genutzt werden. Zuletzt war jedoch insbesondere aufgrund von Gesetzesänderungen bzw. Aufgabenübertragungen (z. B. durch gesetzliche Vorgaben im Bereich der Betreuung für unter Dreijährige oder im Brandschutz) und den damit verbundenen unvermeidlichen Stellenneueinrichtungen ein Anstieg des Personalbestandes zu verzeichnen. Das Jahr 2016 stand im Fokus der Bewältigung der Flüchtlingskrise. Dies führte unweigerlich dazu, dass zusätzliches Personal benötigt wurde (vgl. Tabelle auf S. 60).

Das Aufkommen der Personalaufwendungen ist aber auch von weiteren Faktoren abhängig. Neben dem beschriebenen Anstieg des Personalbestandes sind dabei in erster Linie die tariflichen Steigerungen bzw. Besoldungserhöhungen sowie Beihilfeentwicklungen für Beamte und Versorgungsempfänger zu nennen. Hierbei handelt es sich um Risiken, auf welche die Stadtverwaltung Dormagen in der Regel keinen Einfluss hat. Einflussgrößen wie z. B. weitere Aufgabenübertragungen durch Bund und Land oder die gesamtgesellschaftliche Entwicklung gerade in Bezug auf die Jugend- und Sozialverwaltung werden die Stadt Dormagen auch zukünftig begleiten.

Entwicklung Pensions- und Beihilferückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden aller Voraussicht nach aufgrund der höheren Lebenserwartung langfristig erheblich steigen. Dies betrifft ebenso die Beihilferückstellungen, wobei hier der Kostensteigerungseffekt des Gesundheitswesens einen weiteren Faktor bildet. Dieser Effekt ist beim aktuellen Gutachten zum Stichtag 31.12.2016 bei den Beihilferückstellungen zu beobachten. Hier ergab sich alleine durch die regelmäßig stattfindende Aktualisierung der Wahrscheinlichkeitstafeln ein Anstieg von 3,0 % der Rückstellungen. Die Steigerungen bei der Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen wirken sich negativ auf das Jahresergebnis aus. Dies erschwert den Ausgleich der Ergebnisrechnung und beeinflusst somit auch die Entwicklung des Eigenkapitals.

Sollten weitere Parameteranpassungen folgen, so zum Beispiel die Anpassung des Diskontzinssatzes, welcher im NKF-Gutachten fix mit 5 % vorgegeben ist, analog der Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), so kommt es voraussichtlich zu erheblichen Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Für die Technische Betrieben Dormagen gelten diese Vorschriften bereits seit 2010. Der aktuelle Diskontzinssatz, der gemäß der von der Deutschen Bundesbank herausgegebenen Tabellen anzusetzen ist, hat sich aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase verringert. Da es sich hierbei um einen durchschnittlichen Zinssatz aus den vergangen zehn Jahren handelt, welcher eine Restlaufzeit von 15 Jahren besitzt, ist davon auszugehen, dass dieser weiter sinken wird.

Die Diskontzinssätze zum 31.12. eines Jahres für die Ermittlung der Pensions- und Beihilferückstellungen gemäß BilMoG (Restlaufzeit 15 Jahre) sind der folgenden Tabelle zu entnehmen. Die Tabelle gibt die Werte des siebenjährigen Ermittlungszeitraums wieder und ab 2015 auch den zehnjährigen. Die TBD haben bereits seit dem Jahresabschluss 2015 auf den 10-jährigen Durchschnittszeitraum umgestellt.

Monat/Jahr	Zinssatz 7 J.	Veränderung	Zinssatz 10 J.	Veränderung
Dez 08	5,25%			
Dez 09	5,25%	0,00%		
Dez 10	5,15%	-0,10%		
Dez 11	5,14%	-0,01%		
Dez 12	5,04%	-0,10%		
Dez 13	4,88%	-0,16%		
Dez 14	4,53%	-0,35%		
Dez 15	3,88%	-0,65%	4,31%	
Dez 16	3,24%	-0,64%	4,01%	-0,30%
Dez 17	2,79%	-0,45%	3,67%	-0,34%
Dez 18	2,30%	-0,49%	3, 19%	-0,48%
Dez 19	2,04%	-0,26%	2,76%	-0,43%
Dez 20	1,82%	-0,22%	2,46%	-0,30%

Tabelle 2: Diskontzinssätze gemäß BilMoG für Pensionsrückstellungen (Restlaufzeit 15 Jahre, ab 2017 Prognose gem. Heubeck Zins-Info)

Bei den Technischen Betrieben Dormagen AöR haben die bisherigen Gutachten für dreizehn aktive Beamte und Versorgungsempfänger bei einer Veränderung des Zinssatzes um -0,10 % zu einer Zuführung zu den Pensionsrückstellungen i. H. v. über 100 T€ geführt (ein sinkender Diskontzinssatz bewirkt einen höheren Barwert). Bei der Stadt sind zurzeit 289 aktive Beamte und Versorgungsempfänger geführt. Man kann diese Relation zwar nicht eins zu eins übertragen, jedoch zeigt dieser Vergleich das immanente Risiko für die Ermittlung der Pensions- und Beihilferückstellungen auf. Aufgrund der starren Vorschriften des NKF werden die Pensions- und Beihilferückstellungen für die Stadt Dormagen erheblich zu niedrig ausgewiesen.

Die sinkenden Zinssätze wirken sich zudem belastend auf das Ergebnis der TBD aus, welches wiederum durch die Stadt Dormagen über Verlustausgleiche ausgeglichen wird.

Umlageentwicklung der Rheinischen Versorgungskassen (RVK)

Während die Pensions- und Beihilferückstellungen die abgezinste Höhe der bisher erworbenen Anwartschaften bis zum voraussichtlichen Zeitpunkt des Erlöschens dieser Ansprüche abbilden soll, ist die Umlage der Rheinischen Versorgungskassen für die aktuell zu zahlenden Versorgungsaufwendungen zu entrichten. Diese gliedert sich in eine individuelle Versorgungs- sowie eine Risikoumlage auf. Während aus der individuellen Versorgungsumlage die Versorgungsbezüge mit Erreichen der Altersgrenze in Ruhestand versetzten Beamten bezahlt werden, werden aus der Risikoumlage die Versorgungsaufwendungen z. B. der wegen Dienstunfähigkeit in Ruhestand versetzten Beamten bezahlt. Die Umlagezahlung steigt voraussichtlich über die nächsten Jahre weiter an, da zum einen Besoldungsanpassungen zu steigenden Umlagebeträgen führen und zum anderen die Anzahl der Versorgungsempfänger steigt.

Jahr	RVK-Umlage	Steigerung
2010	2.118 T€	
2011	2.277 T€	7,5%
2012	2.256 T€	-0,9%
2013	2.378 T€	5,4%
2014	2.557 T€	7,5%
2015	2.736 T€	7,0%
2016	2.978 T€	8,8%

Ø jährliche Steigerung

5,8%

Tabelle 3: Entwicklung der RVK-Umlage

Beitragsentwicklung Rheinische Zusatzversorgungskasse (RZVK)

Die Stadt Dormagen ist darüber hinaus Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK). Die hierüber versicherten tariflich beschäftigten Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Stadt Dormagen entfallenden Vermögen der RZVK. Die für die Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter werden von der Stadt Dormagen nicht vorgehalten. Der Umlagesatz beträgt 4,25 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,5 % der umlagepflichtigen Lohn-

und Gehaltssumme erhoben. Tendenziell ist aufgrund der demografischen Entwicklung von weiter steigenden Umlagesätzen auszugehen. Die aus umlagepflichtigen Löhnen und Gehältern bestehenden Beitragszahlungen an die RZVK kann der beigefügten Aufstellung entnommen werden.

			PK	
	RZVK-Beitrag,		Beschäftigte	
	inkl.		inkl.	
	Rückrechnung		Rückrechnung	
Jahr	Bereich Kultur	Steigerung	Bereich Kultur	Steigerung
2010	913 T €		11.441 T€	
2011	939 T €	2,8%	11.496 T€	0,5%
2012	990 T€	5,5%	12.246 T€	6,5%
2013	1.032 T€	4,2%	12.453 T€	1,7%
2014	1.035 T€	0,3%	12.653 T€	1,6%
2015	1.063 T€	2,7%	13.091 T €	3,5%
2016	1.135 T€	6,8%	14.068 T€	7,5%

Ø jährliche Steigerung

3.7%

3,5%

Tabelle 4: Entwicklung der RZVK-Beiträge

<u>Umlageentwicklung Landschaftsverband Rheinland (LVR)</u>

Die Umlageentwicklung LVR wirkt sich auf den Haushalt des Rhein-Kreises Neuss und damit indirekt auf den städtischen Haushalt aus. Steigende Verbandsbeiträge müssen durch Einsparungen im Haushalt der Stadt Dormagen aufgefangen werden, falls diese nicht im Kreishaushalt kompensiert werden können.

Umlageentwicklung Rhein-Kreis Neuss

Der Kreisumlagesatz ist von der Stadt Dormagen nicht direkt beeinflussbar. Durch die im Umlagengenehmigungsgesetz geregelte Systematik der Kreisumlage werden die Kreise legitimiert, alle Aufwendungen, die nicht durch eigene Erträge bzw. Zuschüsse von Bund und Land gedeckt werden, über die Kreisumlage zu decken. Da der Kreis mit höheren Aufwendungen rechnet und der Einsparzwang bei weitem nicht dem der Kommunen gleichkommt, da Defizite über die Kreisumlage weiterverrechnet werden können, besteht ein hohes Risiko, dass die Kreisumlage weiter erhöht wird. Des Weiteren wirken sich Steigerungen bei den Steuererträgen, so z. B. jüngst bei der Gewerbesteuer, auf die Steuerkraftmesszahl aus, welche in die Kreisumlage einfließt. Der

Absolutbetrag, welchen die Stadt Dormagen an den Kreis zu entrichten hat, kann also, trotz gleichbleibender Umlagesätze, steigen.

Risiken aus Beteiligungen

Die Zahlungen an Tochtergesellschaften zur Verlustabdeckung könnten, bedingt durch wirtschaftliche Schwankungen, Preissteigerungen (z. B. Baukosten, Energie-kosten) oder auch der Änderung von gesetzlichen Vorschriften und den damit verbundenen Aufwendungen, zukünftig das Ergebnis der Stadt Dormagen vermehrt belasten. Durch zeitnahes Gegensteuern, insbesondere durch die laufende Überprüfung der Wirtschaftlichkeit und Notwendigkeit einzelner Maßnahmen und Leistungen, wird versucht, die sich aus den Beteiligungen der Stadt Dormagen ergebenden Risiken abzumildern.

<u>Derivative Finanzinstrumente</u>

Die Stadt Dormagen verfügt zum 31.12.2016 über keine derivativen Finanzinstrumente. Derivative Finanzinstrumente sind im Freiverkehr und an der Börse gehandelte, feste Termingeschäfte und Optionen, bezogen auf unterschiedliche Basiswerte. Hier unterscheidet man im Wesentlichen zwei Formen. Zum einen die einfachen Zinsverträge zur Sicherung des bestehenden Portfolios. Diese Produkte dienen der Zinssteuerung und sind im Rahmen der Optimierung des Bestandes sinnvoll einzusetzen. Zum anderen die strukturierten Derivate, bei denen die Zinswette im Vordergrund steht. Derartige strukturierte Derivate dürfen gemäß Richtlinie zur Anlage von Kapital der Stadt Dormagen nicht erworben werden.

Entwicklung der Liquiden Mittel

Die Finanzrechnung weist in Zeile 32 weist einen Überschuss aus. Für den Haushaltsplan 2017 ist eine größere Investition in den Erwerb von Grundstücken für die Umwandlung in Bauland geplant. In der mittelfristigen Finanzplanung sind dann größere Überschüsse kalkuliert. Diese müssen dazu verwendet werden, den sehr hohen Bestand an Liquiditätskrediten zu minimieren, da zum einen die satzungsgemäße Obergrenze von 60 Mio. € nicht überschritten werden darf und zum anderen aufgrund der hohen Kreditsumme ein inhärentes Zinsänderungsrisiko besteht, welches zu erheblichen Belastungen für den Haushalt der Stadt Dormagen führen kann.

Kommunale Finanzierungsbeteiligung am Investitionsförderungsgesetz

Um den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise entgegenzuwirken, haben Bund und Länder im Jahr 2009 das Konjunkturpaket II ins Leben gerufen. Dieses Programm, welches zusätzliche Investitionen in den Bereichen Bildung und Infrastruktur förderte, sollte die Störung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts abmildern.

Der Bund finanzierte 75 % des Gesamtvolumens, die übrigen 25 % sind von den Ländern und Kommunen zu tragen. In NRW wurde für diesen 25 %igen Finanzierungsanteil ein Sonderfonds "Zukunftsinvestitions- und Tilgungsfonds Nordrhein-Westfalen" errichtet, der den von Land und Kommunen zu tragenden Finanzierungsanteil vorfinanziert. 50 % dieses Finanzierungsanteils sind von den Kommunen zu tragen. Ab dem Jahr 2012 bis einschließlich 2021 ist der kommunale Anteil durch einen pauschalen Abzug bei den finanzkraftunabhängigen Zuweisungen nach Maßgabe des jährlichen Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) zu tilgen. Die Schlüsselzuweisungen fallen dementsprechend geringer aus.

5.2 Chancen

Interkommunale Zusammenarbeit

Bereits seit einiger Zeit praktizieren Städte und Gemeinden in vielen Aufgabenbereichen kommunale Zusammenarbeit. Die Beispiele reichen von der Ausweisung gemeinsamer Gewerbegebiete über den Zweckverband zur Wasserversorgung, der Bildung von kommunalen Rechenzentren zur Nutzung der IT-Infrastruktur, die gemeinsame Organisation des Brandschutzes bis hin zu Projekten im Bereich Tourismus oder Regionalmarketing. Ziel dieser Zusammenarbeit ist eine effizientere Leistungserbringung.

Die interkommunale Zusammenarbeit ist ein strategisch wichtiges Handlungsfeld, das gerade vor dem Hintergrund der anhaltenden Finanzknappheit der öffentlichen Haushalte und des zukünftigen demografischen Wandels an Bedeutung gewinnt. So ist es das Ziel der Stadt Dormagen, die bereits seit Jahren praktizierte Interkommunale Zusammenarbeit fortzusetzen und auszuweiten und somit Synergien zu erschließen. Im Bereich der Interkommunalen Zusammenarbeit hat die Stadt Dormagen bereits in den

vergangenen Jahren eine Vorreiterrolle im Rhein-Kreis Neuss eingenommen. So wurden die Aufgaben des Historischen Archivs, der Rechnungsprüfung, des Geodatenmanagements und der Bearbeitung von Beihilfen an den Kreis übertragen. In Zusammenarbeit mit der Nachbarstadt Neuss erfolgen die Vorbereitungen und Planungen für die Entwicklung des interkommunalen Gewerbegebietes am Silbersee.

Mit der Gemeinde Rommerskirchen bestehen interkommunale Vereinbarungen im Bereich der Vollstreckung und im Bereich Support und Hosting der Finanzsoftware sowie der Volkshochschule.

Darüber hinaus setzt sich die Stadt Dormagen in den Bereichen Feuerwehr und Rettungsdienst, IT, Personalmanagement und im Jugendbereich sehr intensiv mit dem Thema Interkommunale Zusammenarbeit auseinander.

Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes / Ausweisung eines neuen Gewerbegebietes

Der Flächennutzungsplan ist der übergeordnete Bauleitplan für die ganze Stadt und enthält somit für das gesamte Gemeindegebiet ein Konzept der städtebaulichen Entwicklung und Bodennutzung nach den voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde für einen Planungszeitraum von 15 Jahren. Vor dem Hintergrund aktueller demografischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, ökologischer und verkehrspolitischer Rahmenbedingungen bedarf es einer strategischen Neubetrachtung.

Der Planungs- und Umweltausschuss der Stadt Dormagen hat am 23.09.2014 die 160. Änderung des Flächennutzungsplanes und die Aufstellung des großräumigen Bebauungsplans Nr. 528 "Entwicklungsgebiet Silbersee" beschlossen. Ebenfalls wurde die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung und Behördenbeteiligung beschlossen. Die Erschließung des "Entwicklungsgebietes Silbersee" soll über die geplante AS-Delrath erfolgen. Um das in die Wege geleitete Planfeststellungsverfahren der AS-Delrath erfolgreich weiterzuführen, ist vom Rhein-Kreis Neuss (Vorhabenträger) die Überarbeitung Aktualisierung der Planungsunterlagen und die Überarbeitung des Verkehrsgutachtes auf die Verträglichkeit der Autobahnanschlussstelle in Bezug auf den vorhandenen Störfallbetrieb (Seveso III Gutachten) notwendig.

Die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes ist insbesondere vor dem Hintergrund, dass nur geringe weitere, unbebaute und verfügbare Gewerbeflächen in Dormagen zur Verfügung stehen von besonderer Bedeutung für die finanzielle Unabhängigkeit.

Die Fortschreibung/Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes berücksichtigt diesen Umstand und weist parallel zur Fortschreibung des Regionalplanes der Bezirksregierung Düsseldorf verschiedene Suchräume für die Ausweisung neuer Gewerbeflächen aus (z. B. interkommunales Gewerbegebiet am Silbersee, Erweiterung Gewerbegebiet Top-West). Die Entwicklung des Silbersees hängt maßgelblich von der Planfeststellung und dem Bau des projektierten Autobahn-Anschlusses ab. Die Erweiterung des Gewerbegebietes Top-West befindet sich derzeit im Bauleitplan-Verfahren. Mit Baurechtschaffung ist im Jahr 2018 zu rechnen, so dass hier eine zeitnahe Vermarktung stattfinden kann.

Unabhängigkeit von Schlüsselzuweisungen durch höhere Steuererträge

Durch Mehrerträge, welche die Stadt Dormagen bei der Gewerbesteuer erwartet, sinken künftig die an die Stadt zu zahlenden Schlüsselzuweisungen des Landes NRW. Ebenso können sich durch Änderungen im Gemeindefinanzierungsgesetz Mehr- oder Mindererträge ergeben. Durch die Steigerung eigener Steuereinnahmen macht sich die Stadt Dormagen somit unabhängiger von Zahlungen seitens des Landes.

5.3 Prognosebericht

Entwicklung des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses

Der Eigenkapitalentwicklung der Gemeinde kommt im NKF eine besondere Bedeutung zu. Der Saldo der Ergebnisrechnung (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag) wirkt sich immer auf das Eigenkapital aus. Nach § 75 Abs. 2 GO NRW gilt der Haushalt als ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Der Haushalt gilt ebenfalls solange als ausgeglichen, wie der Jahresfehlbetrag durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann (fiktiver Ausgleich). Die Ausgleichsrücklage ist bei der Stadt Dormagen allerdings seit dem Jahr 2014 aufgebraucht. Der in 2008 erzielte Überschuss musste mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet werden, da mehr als 100 % Ausgleichsrücklage, d. h. der Betrag, welcher in der Eröffnungsbilanz ermittelt wurde, nicht

möglich waren. Nun wird die Ausgleichsrücklage zum ersten Mal seit der Umstellung auf die Doppik wieder erhöht.

Die gegenüber den Vorjahren stark gestiegenen Steuererträge, hier vor allem die Gewerbesteuer, sind ein wichtiges Element zur Konsolidierung des Haushalts. Auch sind Grundstückskäufe in 2017 und deren Umwandlung zu Bauland in späteren Jahren geplant. Der Haushaltsplan 2017 sowie die mittelfristige Finanzplanung gehen von Haushaltsüberschüssen in den nächsten Jahren aus. Die Kernfinanzierungsmasse aus Steuern und ähnlichen Abgaben sowie den Schlüsselzuweisungen betrug im Jahresabschluss 95,7 Mio. €. Für 2017 bis 2020 wird von steigenden Werten von 86 Mio. € bis 99 Mio. € ausgegangen, da neue Gewerbegebiete erschlossen werden sollen. Auf der Aufwandsseite sind die Transferaufwendungen in den letzten Jahren stark gestiegen. Hier gilt es, die nicht von anderer Stelle kompensierten Beträge aufzufangen. Auch bei den Personalaufwendungen bestehen durch hohe Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen sowie durch allgemeine Steigerungen der Personalaufwendungen, z. B. durch Tarifabschlüsse, Herausforderungen, die Kostensteigerungen aufzufangen.

Die Planergebnisse des Haushaltsplans 2017 sowie der mittelfristigen Finanzplanung sind positiv. Somit könnte in 2017 erneut ein Jahresüberschuss erzielt werden, mit welchem die bisher aufgelaufenen Defizite teilweise kompensiert werden können.

Seit Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 hat sich die Ausgleichsrücklage wie folgt entwickelt:

	Eröffnungsbilanzwert 01.01.2008	21.663.733,95€
./.	Entnahme 2008	0,00€
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2008	21.663.733,95 €
./.	Entnahme 2009 (Verlust 2008)	0,00€
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2009	21.663.733,95 €
./.	Entnahme 2010 (Verlust 2009)	6.139.963,83 €
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2010	15.523.770,12 €
./.	Entnahme 2011 (Verlust 2010)	2.683.729,29 €
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2011	12.840.040,83 €
./.	Entnahme 2012 (Verlust 2011)	1.943.279,52 €
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2012	10.896.761,31 €
./.	Entnahme 2013 (Verlust 2012)	3.613.683,27 €
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2013	7.283.078,04 €
./.	Entnahme 2014 (Verlust 2013)	7.283.078,04 €
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2014	0,00 €
./.	Entnahme 2015 (Verlust 2014)	0,00 €
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2015	0,00 €
./.	Entnahme 2016 (Verlust 2015)	0,00 €
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2016	0,00€

Zum 31.12.2013, nur sechs Jahre nach der Aufstellung der Eröffnungsbilanz, war die Ausgleichsrücklage bereits aufgezehrt. Das Defizit 2013 i. H. v. 10,7 Mio. € führte dazu, dass auch die Allgemeine Rücklage in Anspruch genommen werden musste, sie verringerte sich aufgrund des Defizits 2013 um 3,4 Mio. €.

Die Verluste 2014 und 2015 (8,4 Mio. € bzw. 4,2 Mio. €) mussten daher vollständig mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet werden.

Zum Jahresabschluss 2016 wurde nun erstmals seit 2008 wieder ein Überschuss in der Ergebnisrechnung erzielt. Dieser Überschuss wird der Ausgleichsrücklage ab 2017 zugeführt.

6. Verantwortlichkeiten

01.01.- 31.12.2016 (9. Wahlperiode)

Verwaltungsvorstand 2016

Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Lierenfeld	Erik	Bürgermeister	AM Verkehrsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss mbH	stellv. Vorsitzender VR TBD AöR, VA SVGD mbH, GVM SVGD mbH, VA evd (ab 14.09.2016)	VVM ITK-Rheinland
Krumbein	Robert	Erster Beigeordneter			
Gaspers	Tanja	Kämmerin und Beigeordnete	GVM Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG, ab 03.11.2015	Vorsitzende VR TBD AöR, GVM evd gmbH, GVM DoS gGmbH GVM Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	stellv. VVM ITK-Rheinland

Mitglieder des Rates der Stadt Dormagen 2016

Vorname	Ausgeübter	Mitgliedschaft gem. §	Mitgliedschaft gem. §	Mitgliedschaft gem. §
	Beruf	95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Hartmut	selbst. Handels-			
	vertreter			
Norbert	Buisness Analyst			
Andreas	Verw altungsw irt			
Peter-Josef	Rentner		VM TBD AöR	
Birgit	Gesamtschul- direktorin			
Martina	sebst. Bürokauffrau		GVM DoS gGmbH	
Norbert	Kommunaler Wahlheamter			
	Varibearier			
Johannes	IT-Projekt-manager		GVM DoS gGmbH	
Michael	Energiew irt- schaftsmanager		Vorsitzender GV DoS gGmbH	
Karl-Josef	Pensionär	Vorsitzender VR Pronova- BKK, VM BKK- Landesverbandes Mitte	VM TBD AÖR, AM SVGD mbH	
Joachim	Bauingenieur Spezialtiefbau			
Norbert	Lehrer / Konrektor			
Marcus	Soziologe			
Jenny	Chemietechnikerin / freigestellte Betriebsrätin		VM TBD AöR	
Frank	Key-Account- Manager (Getränke)		AM SVGD mbH (bis 17.09.2015)	
	Hartmut Norbert Andreas Peter-Josef Birgit Martina Norbert Johannes Michael Karl-Josef Joachim Norbert Marcus Jenny	Hartmut selbst. Handels- vertreter Norbert Buisness Analyst Andreas Verw altungsw irt Peter-Josef Rentner Birgit Gesamtschul- direktorin Martina sebst. Bürokauffrau Norbert Kommunaler Wahlbeamter Johannes IT-Projekt-manager Michael Energiew irt- schaftsmanager Karl-Josef Pensionär Joachim Bauingenieur Spezialtiefbau Norbert Lehrer / Konrektor Marcus Soziologe Chemietechnikerin / freigestellte Betriebsrätin Frank Key-Account-	Hartmut selbst. Handels- vertreter Norbert Buisness Analyst Andreas Verwaltungswirt Peter-Josef Rentner Birgit Gesamtschul- direktorin Martina sebst. Bürokauffrau Norbert Kommunaler Wahlbeamter Johannes IT-Projekt-manager Michael Energiewirt- schaftsmanager Karl-Josef Pensionär Vorsitzender VR Pronova- BKK, VM BKK- Landesverbandes Mitte Joachim Spezialtiefbau Norbert Lehrer / Konrektor Marcus Soziologe Jenny freigestellte Betriebsrätin Key-Account-	Peter-Josef Rentner Sebst. Bürokauffrau GVM DoS gGmbH

Mitglieder des Rates der Stadt Dormagen 2016					
Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Günzel	Torsten	IT-Innovations- Manager			
Harig	Hermann	DiplIng. i. R.		VM TBD AöR (ab 17.09.2015)	
Heinen	Karl-Heinz	Forstwirtschaftsmei ster/Ausbilder		VM TBD AöR	
Heryschek	André	Dipl. Verw al- tungsw irt		stellv. VA SVGD mbH, AM SVGD mbH, AM evd gmbh	
Kazior	Rafael	TechTrainee Area PT		VM TBD AÖR bis 01.02.2016, AM SVGD mbH	
Kockartz-Müller	Sonja	Hausfrau			
Kress	Karl	Chemotechniker i.R.		AM SVGD mbH	
Kühn	Christine	Betriebsrats- sekretärin			
Leitner	Erich	Werkzeugmacher i. R.			
Leuffen	Hans-Dieter	Dipl. Betriebsw irt Leiter Credit- Management			
Leufgen	Rotraud	Lehrerin, stellv. Schulleiterin			
Meyer	Karlheinz	Leiter Servicecenter			
Müller	Carsten	Techniker, Projektleiter		AM SVGD mbH	
Müller	Sonja	Dipl. Betriebsw irtin Immobilien			
Pälmer	Heinz Joachim	Techn. Angestellter / Brandschutz			
Pehe	Martin	Lehrer		VM TBD AöR	
Roßdeutscher	Markus	Dipl. Ingenieur Automobilindustrie			
Seew ald	Martin	Dipl. Einkäufer Chemie			
Sollik ab 12.05.2016	Thomas	Projektingenieur E- Technik			
Schmitt	Bernhard	Betriebsingenieur	AM Gemeinnützige Baugenossenschaft Dormagen eG	AM SVGD mbH, AM evd gmbh	
Schunder	Uw e	Kaufm. Angestellter Chemiebranche		VM TBD AöR	
Sräga	Gerd	Unternehmer Rehabilitations- zentrum			
Sturm	Johannes	Rentner, 1. Stellv. Bürgermeister			
Voigt	Martin	Abgeordneten- Mitarbeiter Landtag NRW		GVM DoS gGmbH	
Wallraff	Tim	Lehrer			
Weber ab 17.05.2016	Kai	Kaufm. Angestellter Chemiebranche			

Mitglieder des Rates der Stadt Dormagen 2016					
Name	Vorname	Ausgeübter Beruf		Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Westerheide	Carola	Kaufm. Angestellte / Fraktionsge- schäftsführerin			
Westerheide	Rüdiger	Unternehmer IT- Dienstleistungen		VM TBD AöR (bis 17.09.2015) AM SVGD mbH (ab 17.09.2015)	
Woitzik	Hans-Joachim	Geschäfts-führer Fitnessbranche		AM evd gmbh	

AM SVGD mbH

VM TBD AöR

Erläuterungen:

Zenk

Zingsheim

AM Aufsichtsratsmitglied

Detlev

Hubert

GVM Mitglied der Gesellschafterversammlung

Journalist
Techniker /

Mahltechnik

RM Ratsmitglied Stellv. Stellvertreter

VA Vorsitzender Aufsichtsrat
VM Verwaltungsratsmitglied

VR Verwaltungsrat

VVM Mitglied der Verbandsversammlung

7. Kennzahlen

Kennzahl	JA 2016	JA 2015	Erläuterung
Kennzahlen zur Mittelherkunft			
Eigenkapitalquote I Eigenkapital x 100 Bilanzsumme	30,0%	30,0%	Die Eigenkapitalquote I zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune mit Eigenkapital unterlegt ist. Je höher die Quote ist, desto unabhängiger ist die Gemeinde von externen Kapitalgebern.
Eigenkapitalquote II (Eigenkapital + SoPo f. Zuwendungen u. Beiträge) x 100 Bilanzsumme	48,1%	49,6%	Bei der Eigenkapitalquote II werden bilanziellen Eigenkapital zusätzlich noch Zuwendungen und Beiträge zugerechnet, da diese i. d. R. nicht zurückgezahlt werden müssen und nicht zu verzinsen sind.
Fehlbetragsquote	-8,5%	4,1%	Die Kennzahl ermittelt den in Anspruch genommenen Anteil des Eigenkapitals durch einen Jahresfehlbetrag. Die Sonderrücklage darf dabei nicht berücksichtigt werden.
Fremdkapitalquote Fremdkapital x 100 Bilanzsumme	70,0%	70,0%	Die Fremdkapitalquote gibt den Anteil der Fremdmittel in der Bilanz an. Die Summe aus Fremdkapitalquote und Eigenkapitalquote I ergibt 100 % der Bilanzsumme.
Verbindlichkeiten pro Einwohner Verbindlichkeiten x 100 Anzahl Einwohner	1.155€	982 €	Verbindlichkeiten pro Einwohner ist die Verschuldung pro Einwohner abzüglich der Position erhaltene Anzahlungen.
kurzfristige Verbindlichkeitenquote kfr. Verbindlichkeiten x 100 Bilanzsumme	21,2%	20,8%	Die kurzfristige Verbindlichkeitenquote gibt den Anteil an der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr in der Bilanz an.

Kennzahlen zur Mittelverwendung

Anlagenintensität Anlagevermögen x 100 Bilanzsumme	80,5%	83,8%	Anlagen binden langfristig Kapital und verursachen erhebliche fixe Kosten (Abschreibungen, Instandhaltungen, u. a.). Die Anlagenintensität ist ein Maßstab für die Flexibiliät und Anpassungsfähigkeit der Kommune.
Anlagendeckungsgrad II (EK + SoPo f. Zuwendung u. Beiträge + langfr. Fremdkapital) x 100 Anlagevermögen	94,3%	90,5%	Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, zu welchem Anteil das langfristig gebundene Kapital des Anlagevermögens auch mit langfristigem Kapital finanziert ist. Gemäß der "Goldenen Bilanzregel" sollte der Anlagendeckungsgrad mindestens 100 % betragen.
Infrastrukturquote Infrastrukturvermögen x 100 Bilanzsumme	32,6%	35,7%	Die Infrastrukturquote ist der wertmäßige Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen. Infrastrukturvermögen ist i. d. R. nicht veräußerbar, daher ist in diesem Vermögen Kapital auf sehr lange Zeit gebunden.
Forderungen pro Einwohner Forderungen Anzahl Einwohner	646 €	621 €	Diese Kennzahl zeigt die offenen Beträge pro Einwohner der Kommune an und ist eine Maßzahl für die Effektivität des Forderungsmanagements der Kommune.
Drittfinanzierungsquote Erträge a. d. Aufl. v. SoPo x 100 Abschreibungen auf das AV	48,8%	42,0%	Diese Kennzahl zeigt den Einfluss des Werteverzehrs durch Drittfinanzierung an, also den Anteil der Abschreibungen, welcher durch die Auflösung von Sonderposten abgemildert wird.
Investitionsquote Bruttoinvestionen * 100 Abgänge des AV + Abschreibungen auf das AV	231,2%	33,1%	Die Investitionsquote gibt darüber Auskunft, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

Kennzahl	JA 2016	JA 2015	Erläuterung
Kennzahlen zur Finanzlage			
Liquidität 1. Grades Liquide Mittel x 100 kurzfristige Verbindlichkeiten	17,3%	1,0%	Die Liquidität 1. Grades bewertet die Zahlungsfähigkeit einer Kommune. Sie gibt an, zu welchem Anteil die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch vorhandene Mittel gedeckt sind. Die Liquidität 1. Grades sollte mindesten 25 % betragen.
Liquidität 2. Grades Liquide Mittel + kfr. Forderungen x 100 kurzfristige Verbindlichkeiten	73,0%	45,2%	Die Liquidität 2. Grades erweitert die Liquidität 1. Grades um kurzfristige Forderungen. Sie gibt an, zu welchem Anteil die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch vorhandene Mittel und kurzfristig verfügbare Mittel gedeckt sind. Die Liquidität 2. Grades sollte ca. 100% betragen.
Liquidität 3. Grades Liquide Mittel + kurzfristige Forderungen + Vorräte x 100 kurzfristige Verbindlichkeiten	79,4%	52,1%	Bei der Liquidität 3. Grades sind den kurzfristigen Verbindlichkeiten alle kurzfristig liquidierbaren Mittel gegenüber gestellt. Diese sollten die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu mindestens 125 % decken.
Zinslastquote Finanzaufwendungen x 100 Ordentliche Aufwendungen	0,2%	0,2%	Die Zinslastquote zeigt den Anteil der Belastungen aus Zinsen an den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit an.

Kennzahlen zur Ertragslage

Aufwandsdeckungsgrad Ordentliche Erträge x 100 Ordentliche Aufwendungen	105,1%	96,0%	Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.
Zuwendungsquote Erträge aus Zuwendungen x 100 Ordentliche Erträge	17,5%	13,8%	Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.
Netto-Steuerquote (Steuererträge - GewSt.Umlage	52,0%	56,6%	Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde "selbst" finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Ertragskraft aus Steuern ist es erforderlich, die Gewerbesteuerumlage und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit abzuziehen.
Personalintensität Personalaufwendungen x 100 Ordentliche Aufwendugen	22,4%	23,1%	Die Personalintensität ermittelt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen. Vereinfacht: Mit jedem Euro ordentlicher Aufwand sind durchschnittlich x Euro Personalaufwand verbunden.
Transferaufwandsquote Transferaufwendungen x 100 Ordentliche Aufwendungen	44,1%	43,0%	Anteil der Aufwendungen aus Transferleistungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen.
Abschreibungsintensität Abschreibungen auf das AV x 100 Ordentliche Aufwendungen	2,6%	3,5%	Die Abschreibungsintensität zeigt den Anteil der Belastungen durch Abschreibungen auf das Anlagevermögen der Gemeinde an den ordentlichen Aufwendungen an.
Sach- und Dienstleistungsintensität Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen x 100 Ordentliche Aufwendugen	12,8%	12,3%	Aus der Sach- und Dienstleistungsintensität kann abgeleitet werden, in welchem Umfang die Gemeinde Leistungen Dritter in Anspruch nimmt.

Dormagen, den 10. November 2017

Aufgestellt: Tanja Gaspers

(Kämmerin)

Bestätigt: Erik Lierenfeld

End direct

(Bürgermeister)